



DIE BRUECKE UEBER DEN OKTOBER

mit allen terminen und galerien www.bruecke.ktn.gv.at

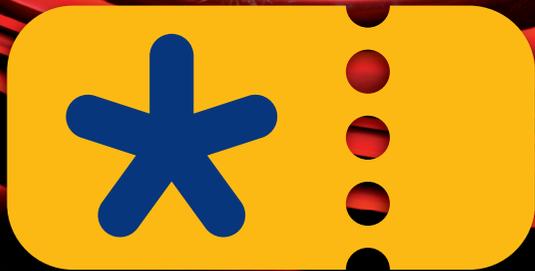
„ICH SEH ICH SEH WAS DU NICHT SIEHST“
DIE BRUECKE ÜBER KINDER, JUGEND UND KULTUR



AM LIEBSTEN **ORF**



LANGE NACHT DER MUSEEN



SA, 4. OKTOBER 08
IN GANZ ÖSTERREICH AB 18.00 UHR

Alle Infos unter:
kundendienst.ORF.at

EDITORIAL



Foto: KK

Liebe Leserin, lieber Leser!

*Keine Zukunft vermag gutzumachen,
was du in der Gegenwart versäumst.*
(Albert Schweitzer, Theologe, Mediziner, Philosoph
und Friedensnobelpreisträger, 1875–1965)

In diesem Sinne hoffe ich, auch Sie haben einen schönen, aufregenden und erholsamen (Kultur)Sommer verbracht und freuen sich auch schon auf den Herbst in seinen bunten Farben und Facetten. Ihr geneigter Bruecken.Bauer hat sich im Juli (dank der Doppelnummer) auf (Kultur)Reise begeben und ist mit einer Fülle von Eindrücken aus der Kulturhauptstadt 2008 Stavanger zurückgekehrt. Die bezaubernde Kleinstadt liegt im Südwesten Norwegens und ist von Wasser und herrlicher Natur umgeben. Heuer hat man dort besondere Anstrengungen in Kunst und Kultur(Vermittlung) unternommen und sich speziell auch für Familien und Kinder was einfallen lassen – mehr darüber im Stadtportrait in der nächsten Bruecke. Mehr schon zu Kunst und Vermittlung bzw. zu Kinder- und Jugendkultur finden Sie bereits in der vorliegenden Ausgabe des Monats. Hier haben wir für Sie zusammengefasst die wesentlichen neuen Anstrengungen des Landes Kärnten, sich nicht nur diesem Thema anzunähern, sondern dies vor allem aktiv anzugehen bzw. anfassen zu-lassen; Räume, Themen und Programme zu bieten. Entsprechend dem Schwerpunkt sind wie gewohnt die anderen Beiträge und Kolumnen ausgerichtet und erzählen uns von Jugend und Kultur (für Junggebliebene). Wobei eine Neuerung in eigener Sache - obwohl am Ende unseres Kulturmagazins - vielleicht noch vorweg gehört: die *erschöpfenden Geschichten* unserer MaScha sind inzwischen „erschöpft“ und zur neuen Devise geworden – no longer exhausted!

Viel (Kultur)Spaß im September
wünscht wieder Ihr bruecken-bauer

Günther M. Trausnig

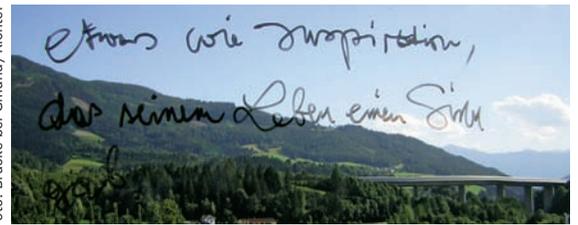
- 4 **HORIZONTE**
- 5 **KULTUR.TIPP**
Eboardmuseum
- 7 **DA.SCHAU.HER**
Werner Hofmeister: geküsst/geohrfeigt
- 9 **DENK.MAL**
Tag des Denkmals am 28. September
- 10 **KUNST.VOLKSBANK.KÄRNTEN**
Die Volksbank sucht den Preisträger 2009
- 11 **SPUREN.SUCHE**
Auswirkungen einer Befragung
Kulturvermittlung für Kinder und Jugendliche
- 14 **blue.cube**
Der Würfel mit Grips startet ab Herbst
- 16 **KINDER.HERBST**
Kinderprogramme in Kärnten
- 18 **BLICK.PUNKT**
Der Umgang mit (jungen) Menschen als Kulturindiz
Über Wertschöpfung im Kulturtourismus
- 20 **Junge Künstler**
Ruhm und Schicksal jugendlicher Interpreten in der Antike
- 21 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
- 22 **WORT.FÜR.WORT**
Spuren und Scherben junger Jahre
Gerhard Roths reale und imaginäre Welt in Gmünd
- 25 **VORLESE.PRVO BRANJE**
Gerhard Roth „Zeit und Wahn“ – Vorschau
- 28 **WELT.KINO.WELTEN**
Chinas neuer Film
Filme unter dem Lächeln Maos
- 29 **BÜHNEN.BRETT**
Keine Angst vor Jugend und Theater
Der JugendTheaterClub unter neuer Führung
- 30 **KLANG.FIGUREN**
Burgkultur für Alt und Jung
Ein Programm für alle Generationen
- 31 **Aufstand im Schlaraffenland**
Ein Kärntner Jugendmusikfestival im Spätsommer
- 32 **HORIZONTE**
- 33 **AVISO**
- 34 **NO.LO.NGER EXHAUSTED**
Begegnung und Bewegung in der Stadt
Gute Gründe die Stadt nicht zu verlassen
- 35 **LUST.AUF.KULTUR**
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
Kino/Filmtipps

Foto: Workshop im Pankratium



Kultur zum Anfassen. Berühren erlaubt! Die Brücke begibt sich auf die Suche nach bereits existierenden und geplanten Programmen, was die Jugend von heute bewegt und ihre Beziehung zu Kunst und Kultur. *Seite 11*

Foto: Brücke bei Gmünd/Richter



Genaue Erinnerungen. Dank Gerhard Roth in Gmünd entpuppt sich *Das Schattenreich der Zeichen* als Etappenstation zwischen dem Sehen und Schreiben. Näheres zu seinen Werken und eine *Vor.Lese*. *Seite 22*

Foto: Stadttheater Klagenfurt/Bauer



Jugend und Theater. Der JugendTheaterClub am Klagenfurter Stadttheater geht in sein zweites Jahr. Über zukünftige Pläne, was Zuschauer bewegt und was Jugendliche dort erwarten können. *Seite 29*

Foto: Primal Scream/Zakula



Das Schlaraffenland lebt. Die Burgkultur lebt in St. Veit. Das ((stereo)) wandert kurz nach Villach aus. Das Ballhaus tanzt im Volkshaus. Zahlreiche bekannte Bands wie Primal Scream sorgen für rockige Stimmung im September. *Seite 30*

Cover: Alan, Fiona, Hary, Malina und Zala

impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Kulturabteilung des Landes Kärnten
9021 Klagenfurt, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig
Tel. 050/536-30 5 38, Fax: 050/536-30 5 39
e-mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Aboannahme

Elisabeth Pratneker
Telefon 050/536-30 5 82, Fax 050/536-30 5 39,
e-mail: bruecke@ktn.gv.at

Kulturtermine

Mag. Ines Hinteregger
e-mail: bruecke@ktn.gv.at. Tel: 050/536-40 559

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Michael Herzog, Ines Hinteregger, Geraldine Klever, Lidija Preveden, Mario Rausch, Nicole Richter, Arnulf Rohmann, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Uschi Sorz, Günther M. Trauhsnig, Mario Waste

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik

Harald Pliessnig

Druck

Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt

9020 Klagenfurt

Einzelpreis Euro 2,91

Abonnement

10 Ausgaben Euro 25,44

inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





Foto: Neumüller

Spannungsfeld

Die Herbstausstellung im Schloss Ebenau zeigt ab **22. September** (bis Ende Oktober) neue Arbeiten von Ute Aschbacher, Karin Pliem, Barbara Szüts und Michael Seyer, die im Spannungsfeld zwischen Natur/Umwelt und Kunst stehen. So lassen die Künstler ihre Erfahrungen und Sichtweisen aus ihrer Tätigkeit einfließen. Besonders interessant ist dies bei Ute Aschbacher (Bild). Sie lebt seit vielen Jahren in Paris und verbrachte die letzten Sommer in Slowenien um das Licht dieser Landschaft in die Realität ihrer Bilder aufzunehmen. Dabei gelingt es der aus Oberkärnten stammenden Künstlerin, die an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Markus Prachensky studierte, die Bilder aus sich heraus leuchten zu lassen und damit eine neue Beziehung zwischen Natur/Umwelt und Kunst herzustellen. **HP**

HORIZONTE



Besetzungs.Wechsel

Auch anlässlich der Villacher Frauenkulturtage wartet am **30. September** die Tanztheaterproduktion „Engelfragmente“ von Andrea K. Schlehwein auf die Besucher. Das Schauspiel mit Eleonore Schäfer (beide am Foto) wird nun von Fang Lun Yo, Angharad Davies und Daniela Maria Rod tänzerisch in Szene gesetzt. Das Stück zeigt in der Regie von Schlehwein verschiedene Sprach-, Musik- und Geräusch-Collagen in neun Fragmenten. Jedes eröffnet mit all seiner ihm innewohnenden Kraft einen eigenen kleinen Kosmos voll Leichtigkeit, Selbstironie und Verzweiflung. Ein imaginäres Ich rennt an gegen die Wände und Widerstände des Lebens auf der Suche nach Zärtlichkeit und Zugehörigkeit, getrieben von der kindlichen Wucht, das Unvereinbare in der Gleichzeitigkeit wagen und erleben zu wollen. **GM**



Literatur.Nachlese

Zwar ist der Bachmannpreis 2008 bereits vorbei, dennoch ist es spannend, sich noch einmal in aller Ruhe diese Veranstaltung in Erinnerung zu rufen. Das beste Mittel dafür ist eine Nachlese am **4. September** im Musil-Haus in Klagenfurt. Der Abend unterteilt sich in zwei Teile. Im ersten Teil liest Autor Peter Raab Texte des Bachmannpreis-Mitbegründers Humbert Fink, der am 13. August 08 seinen 75. Geburtstag gefeiert hätte. Ohne die Phantasie und Initiative von Humbert Fink und Ernst Willner (ORF) hätte es die Veranstaltung in den letzten 32 Jahren nicht gegeben. Im zweiten Teil liest der junge deutsche Schriftsteller Markus Orth (Foto), Stipendiat des *Klagenfurter Literaturkurses* im Jahr 2000, aus seinem Roman „Das Zimmermädchen“, der bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur heuer mit dem Telekom-Austria-Preis ausgezeichnet wurde. **HM**



Foto: TIGer

Brit.Blues

Nach den einmaligen Höhepunkten mit US-Musikern wendet sich das Bluesiana in Velden im September verstärkt den Engländern zu. Ian Siegal (**27. September**) läutete erst jüngst mit seinen beiden Alben *Swagger* und *Meat & Potatoes* die Renaissance des britischen Blues, der seine Wurzeln auch in den Staaten bei Howlin Wolf und Son House findet, ein. Dabei ist Siegals (Foto) Stimme ebenso rau und ausdrucksstark wie jene von Tom Waits, und seine Songs erzählen vom wahren Leben. Ähnlich lebensfroh und intensiv ist der Retro-Blues von Keith Thompson mit seiner Band Strange Brew am **18. September**. Darauf folgen Paul Lamb und seine King Snakes (**23. September**) von der britischen Insel. Und wer von diesem *wahren* Blues noch nicht genug hat, der sollte sich von einem explosiven Gemisch aus Rock und Blues der österreichischen Band Naked Truth am **3. Oktober** überzeugen. **GT**



Kultur.Zentrum

Nachdem die Villa Manin im heurigen Sommer schon Auftritte von REM und Mark Knopfler erlebte, darf man am **3. September** mit der italienischen Rockröhre Gianna Nannini (Foto) noch einmal den Sommer Revue passieren lassen und Hits von „Profumo“ bis zu ihren „I Maschi“ genießen. Die Villa in Codroipo bei Udine wird immer mehr zur kulturellen Schnittstelle des friulanischen Raumes. Bis zum **28. September** läuft noch die sehenswerte Ausstellung „Gods and Monsters“, die Spiritualität und Weltlichkeit in der Kunst aus verschiedenen Blickwinkeln genau beleuchtet, Fragen stellt und durch künstlerische Werke auch Antworten für alle Kunstfreunde bereithält. Vom **17. bis 21. September** wird die Villa zur Opernbühne und versetzt die Besucher ins Pariser Notre Dame zur Zeit eines Victor Hugo. Das Stück wird sowohl durch moderne als auch ältere Mittel (Handlung, Bühnentechnik und Gesang) zu einem einzigartigen Erlebnis.  **GT**



Frauen.Kultur

Zum 12. Mal setzen *Frauenart-Frauenkultur* mit einem abwechslungsreichen Programm vom **19. September** bis **3. Oktober** einen der Schwerpunkte der frauenpolitischen Arbeit in Villach. Das Fest wird musikalisch durch die vier Cellistinnen von „Extracello“, sehr persönliche Songs der Niederländerin Caroline de Rooij sowie durch das kubanische Flair des Milagros Pinera Trios eröffnet. Rollen und Klischees von Frauen in der Fußballwelt werden am **22. September** von Ute Liepold in der Revue des ke-Theaters aufgedeckt. Auf den Drauterrassen folgt am **25.** ein Rundgang zu den *Türmen* von Marlies Liekfeld-Rapetti (Foto: Installation) bzw. den Ausstellungen in der Galerie White 8 (verschiedene Künstlerinnen) und Galerie MA (Julia Faber *liber de nymphis*, beide ab **26. September**). Bis zum Abschluss mit Lisa Hubers *Hunden* in der Lücke lässt sich Frauenkultur problemlos erwandern.  **ST**

Literatur.Festival

Der Rolle des Schriftstellers soll zum 40. Jahrestag von Roland Barthes Abhandlung „Der Tod des Autors“ beim 23. Literaturfestival von Vilenica in Slowenien vom **3. bis 7. September** nachgegangen werden. Unter dem Motto „Wer schreibt?“ wollen verschiedene Lesungen die Rolle und Position des Autors genauer beleuchten und zu einer zeitgemäßen Debatte in der Gegenwartsliteratur führen. Ort der Handlung ist das Karstgebiet rund um Lipica in Sežana, das Autoren, Kulturmanager, Akademiker, Verlagsmenschen und Literaturfreunde willkommen heißt. Das Festival findet in Kooperation mit der amerikanischen Verlagsgruppe Dalkey Archive Press statt und soll auch in Zukunft nicht übersehen werden können. *Infos und Programm:* www.vilenica.si  **LJ**



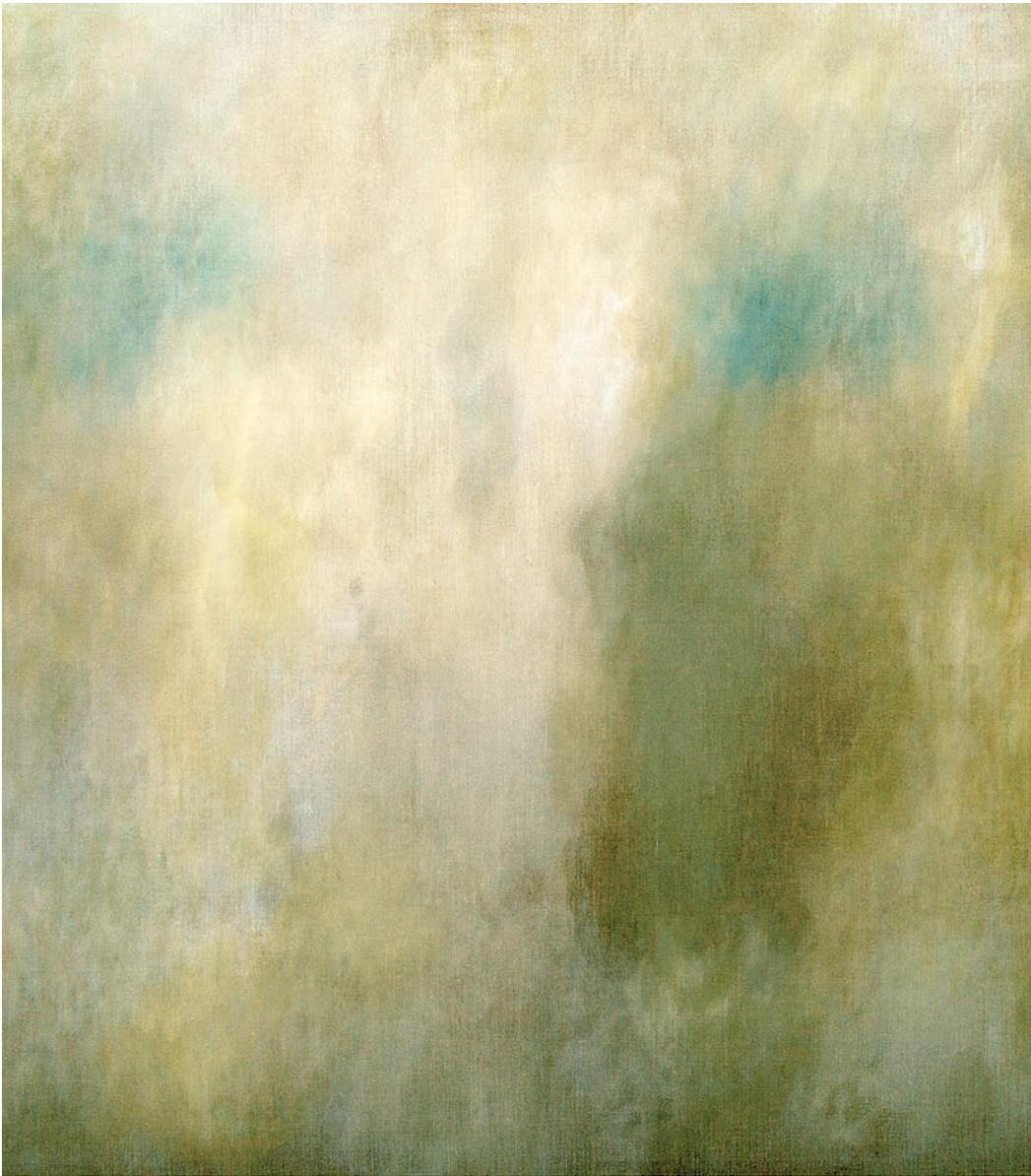
kultur.tipp

Rock- und Pop-Geschichte

Wo hab ich den Klang schon einmal gehört? Zu welcher Melodie und zu welchem Song passt dieser Klang überhaupt und was macht ihn so einzigartig? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, macht man sich am besten auf ins Eboardmuseum, das inzwischen vom Stadtrand (Viktring) in das Zentrum von Klagenfurt, in die Florian-Gröger-Straße, übersiedelt ist. Beim Eboardmuseum handelt es sich um ein Liebhaber- und Entdeckermuseum. Es lässt die Herzen aller Keyboardfreunde und Musikliebhaber höher schlagen, kann man hier doch zahlreiche Exponate und Unikate, die Musikgeschichte geschrieben haben, wiederentdecken und auch selbst in die Tasten greifen. Etwa 900 Ausstellungsstücke, vom Rhodes Piano bis zur Farfisa Compact, bieten einen weiten Überblick über jene Instrumente, welche die Sounds bekannter Bands wie der Deep Purple, der Beach Boys oder der Dire Straits prägten. Aber nicht nur das, das Team vom Museum hilft auch mit Lektüre und Ersatzteilen weiter – und es veranstaltet immer wieder größere Themenreihen. Am **11. September** kann man z. B. in der „Pop History“ alles zum Thema „Austropop“ erfahren. Das Museum lässt die Klänge von Falco, Wilfried, Ambros und Co. noch einmal erklingen. Die 1500 Quadratmeter bieten auch Platz für eine Show-Bühne auf der Eboardmuseum-Gründer Gert Prix am **18. September** seine legendäre Kärntner Band „Three Tight“ wiederauferstehen lässt. Eine Woche später, am **25. September**, lädt er zu einer Session ein. Und bis zum **20. September** läuft noch die Sonderausstellung *The Summer of Love* – die heißesten Kultinstrumente der Popmusik. Auch im Herbst heißt es also wieder: kommen, hören, tasten und staunen!  **MH**

Nähere Infos:

Kulturkalender bzw. www.eboardmuseum.com



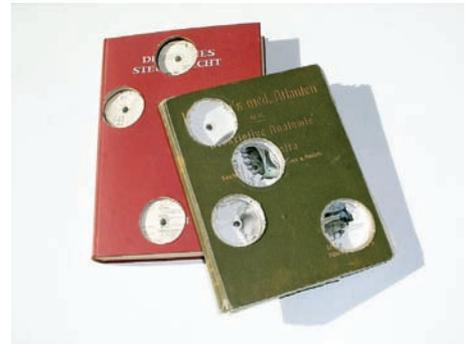
Bilder.Schichten

Das Schloss Wolfsberg präsentiert bis **29. September** einen reichhaltigen Überblick über das Gesamtwerk des Salzburger Künstlers Hanns Kunitzberger. *Es sind Schätze, die für die Menschheit aufgehoben wurden um letztlich einem ungeheuren Maße an Bilderfluten zu begegnen. Die Abstraktion ist dabei aber nicht einfach „Abstraktion“, sie will hier genauso dem täglichen Sein begegnen wie alle anderen Mittel in der Kunst. Sie will nicht als „Abstraktion“ begriffen werden, sie möchte nur auf etwas aufmerksam machen. Die Aufmerksamkeit ist auf die Welt der Bilder und künstlerischen Motive gerichtet, die sozusagen als Gegenentwurf zu den Bildern der heutigen Zeit, des heutigen Lebens zu sehen ist,* schreibt Carl Aigner, Direktor des Landesmuseum Niederösterreich. Durch vielschichtige Farben und Techniken gelingt es Kunitzberger aus Bilderschichten neue Bilderschichten entstehen zu lassen. **IR**



Innen.Außen

Der Verein Kino Kreativ Kulturaktiv startet mit einer Ausstellung zu den aktuellen Werken von Franco Kappl in die zweite Jahreshälfte. Die Ausstellung, die bis **14. September** in der Galerie Vorspann/Galerija Vrprega in Bad Eisenkappel zu sehen ist, zeigt aktuelle Gemälde auf Leinwand und Papier im Rahmen der Gesamtausstellung „k08 – Emanzipation und Konfrontation“. Damit soll auch das Werk des Klagenfurter Künstlers Kappl, der die Meisterklasse von Arnulf Rainer absolvierte, den Max Weiler Preis und den ersten Preis der Bau Holding erhielt, sowie in einer Vielzahl von Ausstellungen zwischen Wien und seiner Wahlheimat New York immer wieder für neue Impulse und Akzente in der künstlerischen Außenansicht sorgt, gewürdigt werden. **CD**



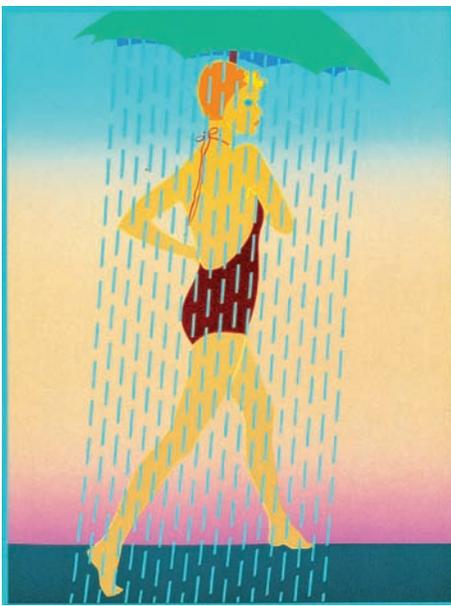
Barth bohrt

Thom Barths neueste Werkgruppe sind Bohrungen. Andere Künstler malen, zeichnen, bildhauern, fotografieren oder filmen, doch „Barth bohrt“. Was immer er anbohrt, er verdoppelt damit die Kunst. Aus einem einzigen Gegenstand wird jetzt ein Zusammenspiel zweier künstlerischer Objekte, der durchbohrte Körper sowie ein Bohrkern. Falls der gebohrte Körper ein Buch ist, besteht der Bohrkern aus hunderten Blättern (Scheiben), die wiederum eine neue Plastik ergeben können oder auf einen größeren Bildträger einzeln geklebt, eine neue Collage. Dabei sind vor allem Raum, Fläche, Transparenz und Geometrie Zutaten von Barths Kunst. Ein Bohrkern kann ein Punkt sein und der Punkt (*positiv oder negativ besehen*) kann im Betrachter die nächste Metamorphose auslösen. Kunst also, die ihre Wirkung nie verliert und vom **19. September** bis zum **25. Oktober** in der rittergallery in Klagenfurt zu sehen ist. **MM**



Kunst.Karten

Sechs Motive stellt die Künstlerin Ina Loitzl am **2. Oktober** im Arcotel Moser Verdino in Klagenfurt als mögliche Kunstpostkarten für das Jahr 2009 vor. Welches Motiv nun die Postkarte des Hotels im kommenden Jahr schmücken wird entscheiden die Besucher selbst, die mit jeweils einer Stimme ihren „guten“ Geschmack beweisen dürfen. Die erste, 1869 aufgelegte Korrespondenzkarte ist Auslöser für diese groß angelegte Kunstpostkarten-Edition. Neben Motiven von Ferdinand Neumüller oder Katarina Schmidl ist Ina Loitzl die bereits vierte Ausgewählte, die an dieser Arbeitsserie teilnimmt und ihre Ideen der Öffentlichkeit präsentieren darf. Einer Einladung zur Postkarten-Krönung, der man unbedingt Folge leisten sollte und sie somit schon jetzt im Herbst-Kalender eintragen sollte. **MS**



Kogelnik.Berg

In der Ausstellung in der LandhausGalerie sind ab **26. September** ausgewählte grafische Arbeiten von zwei sehr bekannten Persönlichkeiten der Kärntner Moderne zu sehen. Von Werner Berg (1904-1981) wird eine umfangreiche Serie von Schwarz-Weiß-Holzschnitten mit typischen Szenen aus der bäuerlichen Lebenswelt des Grenzlandes präsentiert. Kiki Kogelnik (1935-1997) ist durch mehrfarbige Siebdrucke mit Frauendarstellungen aus der Zeit um 1980 vertreten. Mit dieser Gegenüberstellung werden durchaus kontrastreich und in ganz unterschiedlichen Techniken elementare Empfindungen des menschlichen Daseins thematisiert. Durch die Kooperation mit der Galerie zum Prinz Johann in Völkermarkt bietet sich auch die einmalige Gelegenheit hervorragende Werke der beiden Südkärntner Künstler käuflich zu erwerben.  **RW**



Denk.Dom

Große Ereignisse betreffen alle und auch Kärnten kann sich aus dieser Welt nicht zurücknehmen. Die Ereignisse des 9. Septembers in New York führten zu einer Ohnmacht und Sprachlosigkeit, die auch in der Kunst ihren Ausdruck fand. Nach ein paar Jahren Abstand will nun das Künstlerpaar Irmgard Siepmann und Martin F. Hahn mit Wörtern, Bildern und Gedanken eine globale Expedition zurück zu *Nine-Eleven* unter der Regierung von George Bush unternehmen. In Kirchberg im Görtschitztal sind bereits 38 „Mono-Visionen“ zu Religion, Geld und Globalisierung fertig. Den besten Einstieg zur dortigen „Expedition 9/11“ findet man mit einer Lesung von P.D. Porsche am **11. September** im Klagenfurter Dom.  **MH**



Foto: Strohmayer

Netz.Werk.Kunst

Ab **18. September** (bis **10.10.**) kommt es im Kunsthhaus Sudhaus der Villacher Brauerei zu einer Begegnung zweier Künstlerpersönlichkeiten aus dem Alpe-Adria-Raum, die erst durch ihre Gegensätzlichkeiten zusammengeführt werden. Das Ausstellungskonzept „Die Zwei“ von Edith Kapeller führt bereits zum zweiten Mal Kunst zusammen, die zuerst völlig konträr erscheint, bei genauerem Hinsehen aber verdeutlicht, wie vielfältig künstlerische Standpunkte und Betrachtungsweisen sein können und wie gut sie bei aller Differenz auch zusammenpassen können: den profilierten Kärntner Künstler Hans Staudacher mit seiner lyrisch-expressiven Maltechnik, die sich nie ein Blatt vor den Mund nimmt und den post-modern/post-media-Künstler Peter Štrovs aus Laibach. Zur Eröffnung spielt kein Geringerer als Harri Stojka (Foto) und sein Gipsy Swing Ensemble!  **GMT**



ungebrannter ton, 26 cm / 19 cm hoch

da.schau.her

hofmeister: geküsst / goehrfeigt [1984]

wenn hofmeister ideale damenköpfe attackiert, dann befragt er die bildung von normen und ihre haltbarkeit. wer entscheidet, was als schön zu gelten hat; wie stabil bleibt die formale festsetzung des ideals, und wodurch kann sie überraschend ausser betrieb gesetzt werden?

das ideal ist hier höchst banal: ein kunststoffkopf aus dem schaufenster oder dem friseurladen. in weichem ton reproduziert, wird er verformbar.

die verformung erfolgt durch einen kurzen plastischen eingriff – durch einen kuss, oder durch eine ohrfeige. im moment des stärksten drucks werden sie dokumentiert. es bleibt der brachiale handabklatsch, die einbuchtung der nasen-, wangen- und lippenpartie. der ton springt nicht zurück in die ausgangsposition, wie das gesichtsfleisch. das ideal ist am ende. die distanz ist dahin, durch den charmeur und durch den macho. die individualität des gesichts kehrt zurück durch den physischen ruin der idealität. formbildung entsteht durch formzerstörung. das simple und leicht vermittelbare ideal wird durch körpernahe zuwendung in die enge getrieben. hofmeister definiert hier die körpernähe über extremformen, den kuss und die ohrfeige, die erotik und die gewalt.

im späten industrialismus steht das ideal im dienst der ware. je weniger merkmale das ideal zeigt, desto mehr adressaten erreicht es.

das produktsegment, aus dem der kunststoffkopf stammt, zielt auf körpernähe. die ware ist in ihrem vorfeld positioniert. hier greift der künstler ein. was als horizont des begehrens suggeriert werden soll, die nähe, wird durch die praxis der deformation abmontiert. kuss und ohrfeige.

 **a. r.**



Spiegel.Kunst

Ein künstlerisches Versteckspiel erlebt der Besucher bei der Ausstellung „Venedig – Spiegel der Welt“ von Stefan Zoltan ab **7. September** im Kraigher-Haus in Feistritz/Rosental. Zoltan macht sich in seinen Acrylbildern, Fotos, Collagen und Texten auf die Suche nach den nicht existierenden Orten, wo Polaritäten auf den kleinstmöglichen Nenner zu bringen sind und Entscheidungen schnellstmöglich getroffen werden können. Inspirationsquelle dabei ist das nahe liegende Meer, das gerade in Venedig Bedrohung und Faszination zugleich auslöst. Zoltan taucht dabei genauso in die Wellen der Adria als auch in die hintersten Gassen der Lagunenstadt ein und blickt hinter die Masken in einen Spiegel der Welt.  **MH**



Preis.Verleihung

Anlässlich „400 Jahre Hüttenberger Reifftanz (1608-2008)“ wurde von der Kulturabteilung der Kärntner Landesregierung ein Kompositionswettbewerb in der Kategorie „Blasorchester“ ausgeschrieben. In Übereinstimmung mit dem interimistischen Geschäftsführer der Carinthischen Musikakademie, Josef Ofner, und dem Kapellmeister der Militärmusik Kärnten, Prof. Sigismund Seidl, wurde durch Kulturreferent Haider der Preis, dotiert mit 3.000 Euro, an Hans Peter Stinnig aus Arriach vergeben. Stinnig kommt vom Konse in Klagenfurt und leitet bereits seit vielen Jahren erfolgreich die Musikkapelle in Himmelberg. Neben seiner Tätigkeit als Kapellmeister überzeugte die Jury vor allem seine Leistung als Komponist in den verschiedenen musikalischen Bereichen.  **MB**



Neu.Beginn

Ein neuer Glanz umgibt nun die BV-Galerie. Nach intensiver Bauzeit wurde jener Ort, der seit 50 Jahren die Heimat der Berufsvereinigung Bildender Künstler in Kärnten ist, mit einer Ausstellung von Giselbert Hoke wiedereröffnet. Der Umbau erhöht den Funktionsrahmen der Galerie und die Möglichkeit für verschiedene Aktivitäten. Bei der Präsentation der Galerie verwies LH Jörg Haider auf die hohe Bedeutung der Galerie und der Berufsvereinigung. Der Kulturreferent verdeutlichte hierbei besonders den Stellenwert für Künstler in der Stadt und Umgebung. Grund genug das Bauprojekt durch Stadt und Land mit jeweils 35.000 Euro zu fördern. Erste Gelegenheit in den neuen Glanz der alten Galerie einzutauchen hat man vom **9. bis 26. September** mit einer Ausstellung von Julia Szaz-Bitay und einer Sonderausstellung der BV-Mitglieder.  **KK**



Foto.Ausstellung

Die galerie.kärnten präsentiert ab **24. September** Fotografien zum Thema „Blüte-Biene-Obst“ von Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen, des vom Landesverband Kärnten des VÖAV (Verband Österreichischer Amateurfotografenvereine) mit Unterstützung der Landeskulturabteilung ausgeschrieben und veranstalteten Fotowettbewerbes. Fantastische Naturaufnahmen, Einblicke in die Welt der Imkerei und des Honigs bis hin zu metaphorisch-erotischen Umsetzungen (Foto: Reinhard Kleewein „Kärntner Bienenhonig“). Zu sehen bis **14. November** am Arnulfplatz 1 in Klagenfurt.  **CK**



Nachwuchs.Förderung

Für das Schuljahr 2008/09 wurden von LH Haider sowohl für das Landeskonservatorium als auch das Kärntner Musikschulwerk 74 Stipendien genehmigt. 21 Stipendien entfallen dabei auf das Konse, 53 Stipendien sollen in den verschiedenen Bezirksmusikschulen für den zusätzlichen Anreiz einer weiteren wöchentlichen Einzelunterrichtseinheit musikalische Talente auch in Zukunft ausbilden und fördern. Die Vergabe der einzelnen Stipendien erfolgte nach einem direkten Auswahlvorspiel, in dem die Musikschüler auf diversen Instrumenten ihr musikalisches Talent unter Beweis stellen konnten. Die Palette der musikalischen Darbietungen reichte dabei von der Volksmusik bis hin zur Klassik und bewies die Fülle an Begabungen im Nachwuchsbereich.  PR



Echte.Gefühle

Wie fühlen Sie sich? Mario Kuttinig, einer der umtriebigen Kabarett- und Ideenlieferanten aus Kärnten, fühlt sich im September „gut“. Und damit dieser Zustand auch am **6. September** in der Sunset Bar in Klagenfurt erhalten bleibt, verordnet er seinem Publikum eine blaue Illusionsspielle, die jedoch im Gegensatz zu Viagra keine Erektionen, sondern Irritationen hervorruft. „I feel good“ heißt hier: Krise! Jawohl, denn es handelt von den Problemen zwischen Männern und Frauen und den Aftershow-Parties mit Pseudofreundschaften und jenen, die einem alles versprechen um dann voller Nächstenliebe das Bankkonto zu plündern. Aber, hey ... I feel good ... frei nach James Brown und wie bei ihm soll ja auch alles sexy sein ... sozusagen ein männlicher Seelenstriptease mit intelligenten Texten und frechen Anspielungen auf die so genannte High Society. Nach der Aftershow-Party dort gibt es das Erwachen? War alles echt oder doch nur ein böser Traum, der das typische Kärntner Herzklopfen verursachte? Mario Kuttinig hat die Antwort.  MH



Kultur.Bericht

Kärntens Kulturleben ist ungeheuer vielfältig und intensiv. Dies macht der Kulturbericht für das Jahr 2007 einmal mehr deutlich, so LH Jörg Haider. Insgesamt sei das Kulturbudget um fast 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 28,5 Mio. Euro gestiegen. Der Bericht listet alle Aktivitäten und Förderungen an die Kulturträger, alle Subventionen in den einzelnen Kultursparten im Detail auf, erläutert Kulturabteilungsleiterin Erika Napetschnig. Der Kulturreferent strich die Bereiche Musikschulwerk, Konse sowie die Aktivitäten und Vorbereitungen des Landesmuseums, Landesarchivs und der Landeskulturabteilung hervor. Für die laufende Großausstellung „k08“ seien inklusive Infrastruktur 1,1 Mio. Euro aufgewendet worden. Für die Region und ihre Gäste wären die Aktivitäten von Kärnten wasser.reich besonders wichtig. Weiteres unter www.kulturchannel.at.  KB



denk.mal

Tag des Denkmals 2008

Am Denkmaltag, am Sonntag, **28. September**, werden heuer Denkmäler vorgestellt, die im Lauf der Jahrhunderte von ausländischen Architekten und Künstlern geschaffen oder aus dem Ausland importiert wurden und die Kultur hierzulande entscheidend beeinflusst und geprägt haben.

Das Programm im Detail:

„Walische“ und Wiener in Klagenfurt
Vorstellung der restaurierten Maria-Theresien-Statue und Begrüßung durch Landeskonservator Prof. Dr. Axel Hubmann, anschließend Führung durch die Klagenfurter Altstadt mit Dr. Albrecht Wendel.

Treffpunkt: **9.30 Uhr**, Klagenfurt, Neuer Platz, Maria-Theresien-Statue

Ein Baumeister aus Udine und ein Kärntner Künstler in St. Paul im Lavanttal

Baustellenführung zum so genannten „Lobisserstöckel“ mit Pater Mag. Gerfried Sitar und Mag. Doris Petautschnig.
Treffpunkt: **10 Uhr**, Stift St. Paul im Lavanttal, Hofrichtertor (Vor Anmeldung unter der Telefonnummer 0676/88325-416 oder per E-Mail unter kaernten@bda.at)

Niederländische Kunst in Obervellach
Führung durch die restaurierte Kirche mit dem Diözesankonservator Dr. Eduard Mahlknecht und zum Scorel-Altar mit Mag. Karin Kargl.

Treffpunkt: **11 Uhr**, Obervellach, Pfarrkirche hl. Martin

Der Weg in den Süden. Alpenüberquerung durch das Loibltal von der Römerzeit bis in die Neuzeit
Mehrstündige Wanderung bis zum Loiblpass mit Dr. Manfred Fuchs.

Treffpunkt: **11 Uhr**, Loiblpass-Straße B91, E652 am Parkplatz „Kleiner Loibl“ vor der Abzweigung ins Bodental

Tag der offenen Tür im repräsentativen Musterhaus der Firma „Polo Immobiliare srl“ in Kaming

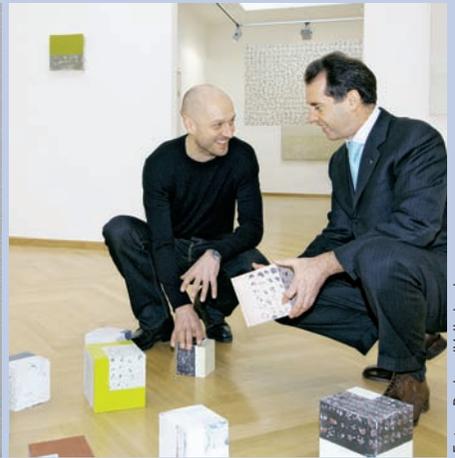
Führung durch das restaurierte „Osinger-Haus“ mit DI Jürgen Moravi.
Treffpunkt: **14 Uhr**, Kaming, Reinthaler Weg Nr. 2, im Hof

Kulturimporte aus der Latrine eines Villacher Schlosses

Führung durch das restaurierte Dinzschloss mit Dr. Kurt Karpf/Stadtmuseum Villach und Mag. Geraldine Klever.

Treffpunkt: **16 Uhr**, Villach, Schlossgasse 4, Dinzschloss im Eingangsfoyer

Teilnahme kostenlos! Folder sind im Landeskonservatorium für Kärnten, Klagenfurt, Alter Platz 30, erhältlich. Das Programm kann im Detail unter www.bda.at abgerufen werden!



Fotos: Prokop/Volksbank

Die Jurymitglieder (v.l.n.r.) Dr. Gottfried Wulz, Mag. Evelyne Swersina, Mag. Ulli Sturm, Dr. Helgard Springer und Claus Prokop zeigen den Volksbank-Jahresbericht und einen Druck, den der Preisträger 08 speziell für Volksbank-Kunden gestaltet hat. Claus Prokop zeigte seine Bilder und Objekte bei der Vernissage im Jänner 2008 im Künstlerhaus in Klagenfurt (rechts).

Die Volksbank sucht den Preisträger 2009

Das Kunstprojekt der Volksbank Kärnten geht ins 3. Jahr. Die Ausschreibung des mit 10.000 Euro dotierten Kunstpreises startet jetzt.

KUNST. VOLKSBANK. KÄRNTEN

Bereits zum dritten Mal vergibt die Volksbank GHB Kärnten AG ihren Kunstpreis „Kunst.Volksbank.Kärnten“. Die Volksbank sieht die Vergabe dieses gut dotierten Preises als wesentlichen Fixpunkt in ihrer Funktion als regionale Genossenschaftsbank. Als Förderer im Kunstbereich möchten wir „unseren genossenschaftlichen Fördergedanken weiter tragen und Kärntner Kunst und KünstlerInnen unterstützen, um deren kreatives Potenzial verstärkt an Kärnten zu binden und für ein interessiertes Publikum leichter zugänglich zu machen“, so Volksbank-Vorstand Dr. Gottfried Wulz über den Preis.

Ausschreibung

„Kunst.Volksbank.Kärnten“

Der/Die Preisträger/in 2009 erhält einen Förderpreis in der Höhe von 10.000 Euro. Zudem tätigt die Volksbank einen Bildankauf. Der/Die Preisträger/in erhält die Möglichkeit, seine/ihre Werke auf einer von der Volksbank organisierten Ausstellung zu präsentieren. Die Vernissage für den/die Preisträger/in wurde

bereits fixiert: am 22. Jänner 2009 im Künstlerhaus Klagenfurt. Als Dokumentation der Ausstellung wird der Jahresbericht der Volksbank mit dem/der Künstler/in gestaltet. Weitere Projekte wie z.B. die Gestaltung eines Druckes für ein Wertpapierprodukt werden darüber hinaus abgewickelt. So ist die Vergabe des Preises kein punktuellere Ereignis, sondern gestaltet sich als ganzjährige Zusammenarbeit.

Eine fünf-köpfige Fachjury (Mag. Ulli Sturm, Dr. Helgard Springer, Claus Prokop, Mag. Evelyne Swersina, Dr. Gottfried Wulz) wird den/die Preisträger/in 2009 des Kunstprojektes der Volksbank auswählen. Die Bekanntgabe des Preisträgers erfolgt Mitte/Ende November 2008.

Folgende Kriterien wurden von der Jury vorgegeben:

Die Teilnahmekriterien

- Kunstsparte Malerei
- Künstler/in muss in Kärnten geboren sein bzw. in Kärnten leben

- 50. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Einreichung noch nicht vollendet
- Einreichung aktueller und nicht veröffentlichter Werke (max. Entstehungsjahr 2006)

Einreichungsunterlagen

- KEINE Originale (ausnahmslos)
- Präsentationsmappe Format DIN A4
- Inhalte: Biographie, Dokumentation des künstlerischen Schaffens, Kataloge (wenn vorhanden)

Einreichungsfrist

Die Einreichung der Präsentationsmappe ist bis spätestens 31. Oktober 2008 möglich (Datum Poststempel).

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen an:

Volksbank GHB Kärnten AG
z.H. Mag. (FH) Tamara Egger
Bahnhofstraße 7, 9020 Klagenfurt

Nähere Informationen unter
www.vbk.volksbank.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Kunst = Gewinn

Der Volksbank in Kärnten ist gerade die Kunst ein besonderes Anliegen, denn schließlich sind Erfolg und hohe Qualität nicht nur bei Geldgeschäften für den Kunden gewinnbringend, auch in der Kunst sollen hohe Anforderungen gestellt und darüber hinaus auch gefördert werden. Die Volksbank tut dies seit 2007 mit einem hoch dotierten Kunstpreis. In den beiden vergangenen Jahren gingen die Preise an die aus Kärnten stammenden und in Wien lebenden Künstler Ulrich Plieschnig (2007) und Claus Prokop (2008). Die sensiblen Bild-

kompositionen von Ulrich Plieschnig und die Erforschung von Elementen und Ordnungen durch Claus Prokop überzeugten nicht nur eine hochrangige Fachjury, sie sind auch Ausdruck einer dynamischen Entwicklung von Kunst und ihrer Förderung. Angespornt durch die hohe Resonanz auf das Kunstprojekt trägt die Bank als Initiator und Sponsor kreativer Entfaltungsmöglichkeiten auf ihre Art und Weise (siehe Ausschreibung) dem immer wieder aufs Neue Rechnung. 



Volksbank-Vorstand Dr. Gottfried Wulz mit dem ersten Preisträger Ulrich Plieschnig. Von ihm stammt auch das Bild oben (Mitte) und das Werk, vor dem die Jury steht.

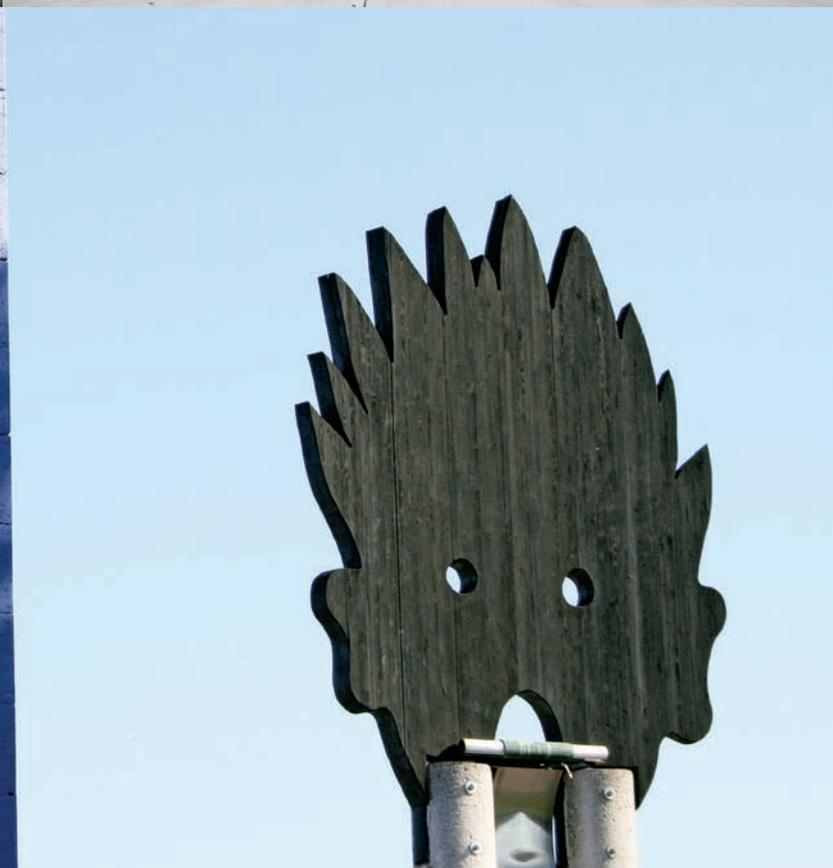


„Der Würfel mit Grips“ startet im Herbst

Der internationale Trend, besucherorientierte Maßnahmen in Form von museumspädagogischen Programmen und weiterführenden Vermittlungstätigkeiten in Museen und an Ausstellungsorten anzubieten, setzt sich auch bei uns immer stärker durch. Vorreiter dieser Entwicklung in Kärnten war das Museum für Volkskultur in Spittal/Drau, das schon länger spezielle Aktivitäten für Kinder anbietet. Auch das

Landesmuseum Kärnten oder das Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) in Klagenfurt intensivieren die Bemühungen in diese Richtung der Vermittlungsarbeit und Ausstellungsdidaktik.

Die Wirklichkeit ertasten und dabei selbst künstlerisch aktiv sein – das werden Kinder und Jugendliche im vormaligen Blauen Würfel mit Kiki-Kogelnik-Kopf im Süden von Klagenfurt können. Dieser wird zum blue cube – einem Kulturvermittlungszentrum des Landes Kärntens umgebaut.





Ein künftig wesentlicher Schwerpunkt der Landeskulturabteilung – wie auch schon im Zuge der „Kärnten wasser.reich Erlebnisreisen“, im Museum für Volkskultur in Spittal/Drau, im Pankratium in Gmünd oder im MMKK – junge und jung gebliebene Teilnehmer kommen ordentlich ins Staunen, wenn es gilt: alles ist erlaubt, beim Experimentieren und Selbsterfahren.

Sehr erfolgreich wurden erlebnispädagogische Angebote für definierte Zielgruppen bei den Landesausstellungen durchgeführt. Im Zuge deren Weiterentwicklung in Form der „Kärnten wasser.reich Erlebnisreisen“ wurden vielfältige interaktive Vermittlungsprogramme für unterschiedliche Besuchergruppen entwickelt. Besonders erwähnenswert ist das „Pankratium Gmünd - Haus des Staunens“, in dem *Experimentieren* und *Selbsterfahrung* in den Mittelpunkt der dortigen Bildungstätigkeit gerückt sind.

In den letzten drei Jahren war die Schaf-

fung von Vermittlungsangeboten für Kinder und Jugendliche ein deklariertes Arbeitsschwerpunkt der Kulturabteilung des Landes Kärnten. Es wurden zwei Einrichtungen, das *kidsmobil - das fahrende Kindermuseum* und der *blue cube*, ein Kulturvermittlungszentrum für Kinder und Jugendliche, geschaffen, in denen *Lernen mit allen Sinnen* und *Lernen durch Tun* oberste Gebote sind. So werden ereignisreiches Erleben, lustvolle Aktion und dynamische Interaktion, losgelöst von einer musealen Institution, zum Programm. Die Intention ist, ein ganzheitliches Lernen durch Forschen und Entdek-

ken zu ermöglichen. Ausgehend von der natürlichen Neugierde und den individuellen Begabungen, erlangen Kinder durch ihr eigenes Handeln Zugang zu verschiedenen Themen. Dem Prinzip: *hands on - please touch* folgend, werden Lernhalte nicht konventionell wie in Schulen unterrichtet, sondern es wird vielmehr die bei jedem Kind vorhandene Kompetenz, sich Wissen durch praktische Arbeit anzueignen, gefördert. Durch die aktiven, forschenden Tätigkeiten der Kinder in Gruppen werden körperliche, soziale und emotionale Fertigkeiten entwickelt; es entsteht ein Erkennen von Strukturen

und ein Verstehen bzw. ein Verständnis für verschiedene Themen.

Als Vermittlungsmethode wurden Workshops gewählt. Die Arbeitsweise, sich moderiert in kleinen Gruppen, intensiv und praktisch mit bestimmten Themen auseinander zu setzen, ist eine effiziente Möglichkeit, Neues „begreifend“ zu erfahren.

kidsmobil – das fahrende Kindermuseum.

Den oben dargestellten Leitgedanken folgend wurde *kidsmobil* initiiert. Zunächst wurde der konzeptionelle Rahmen dieser mobilen „Museumseinrichtung“ definiert. Bei dieser Entwicklung wurden auch internationale Erfahrungen berücksichtigt; so wurden zum Beispiel in Gesprächen mit Kristine Popp, der Initiatorin des Kindermuseums und der Begründerin des mobilen Museumsservice in Nürnberg, wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

Im Jahr 2006 startete *kidsmobil* nach organisatorischen Vorbereitungsarbeiten mit seinem ersten Vermittlungsmodul „Farbe und Co“. Das Prinzip und die definierte Ausrichtung, ein *fahrendes Kindermuseum* zu sein, das zu seinen Besuchern in die Kärntner Schulen unterwegs ist und in dem mit allen Sinnen handlungsorientiert gelernt wird, wurde konsequent umgesetzt. Mittlerweile haben schon 5076 Schüler Kurse des *kidsmobil* besucht – das Programm ist bis Juni 2009 ausverkauft.

Neben dem Basismodul „Farbe und Co“ wurden auch zu anderen Themen Vermittlungseinheiten entwickelt. So können mittlerweile Kurse mit archäologischem Schwerpunkt „Norikum: Kunst und Alltagsleben der Römer in Kärnten“, zu einem naturwissenschaftlichen Thema „Auer von Welsbach – Es werde Licht“ oder zur Geschichte des Schulwesens „Als Omas Oma zur Schule ging“ gebucht werden.

Auf Grund der positiven Erfahrungen mit der Verwirklichung des *kidsmobil* geht nun der *blue cube*, ein Kinder- und Jugendvermittlungszentrum, als eine weitere Ausbaustufe und als zentraler Ort für zielgruppenspezifische Vermittlungstätigkeiten in Betrieb. Um Synergien zu bilden, wird der *blue cube* vom *kidsmobil*-Team, welches Sieglinde Sumper leitet, und das im *blauen Würfel* eine fixe Bleibe bekommt, betreut. Durch ähnliche Aufgabenstellungen ergeben sich bei der organisatorischen und fachlichen Betreuung des *blue cube* etliche konstruktiv zu nutzende Überschneidungen.

Die zukünftige Ausrichtung des *kidsmobil* ist also einerseits die mobile Einheit unverändert weiterzuführen und andererseits ein fix verortetes Programm im *blue cube* anzubieten.

blue cube – ein Kinder- und Jugendvermittlungszentrum

Mit der Einrichtung eines kulturspartenübergreifenden Vermittlungszentrums wird an die bisherige kulturelle Positionierung des Blauen Würfels angeknüpft. Als Zielgruppe der Aktivitäten wurden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren definiert.

Ansatz der Überlegungen ist, dass es in Klagenfurt zwar sieben Jugendzentren gibt, in denen Jugendliche sich mit einem PC beschäftigen, Bücher lesen, Musik hören oder einfach nur die Seele baumeln lassen können, sie aber nirgends pädagogische Programme oder Animationen nutzen können. Daher lag es nahe, ein sinnvolles Pendant, den *blue cube*, als ergänzendes Angebot zu schaffen. Dort können sich Kinder und Jugendliche mit für sie wichtigen Themen auseinander setzen; wieder steht dabei das spielerische Lernen im Mittelpunkt. Institutionen, die jetzt schon in der Kulturvermittlung tätig sind, wie *kidsmobil*, Musikmobil, Theaterservice Kärnten, Universität Klagenfurt, Institut für Medienkooperation, die Trickfilmwerkstatt u. a. werden Programme anbieten. Außerdem wird eine intensive Zusammenarbeit mit mittleren und höheren Schultypen aus dem kreativen Bereich eingegangen.

Im *blue cube* werden Schwerpunktthemen mit den Kindern und Jugendlichen aufbereitet. Es wird ein Aktivitätenplan, in dem die angebotenen Veranstaltungen veröffentlicht sind, erstellt. Ziel ist es auch, die erarbeiteten Ergebnisse am Ende eines Themenschwerpunktes durch die Protagonisten selbst möglichst vielfältig in den dortigen Räumlichkeiten öffentlich darzustellen. In der ersten Betriebsphase ist geplant, ein jährliches Schwerpunktthema in Form von Workshops aufzubereiten. Am Vormittag werden Programme für Schulen und am Nachmittag Kurse für individuell teilnehmende Kinder und Jugendliche angeboten. Es sind auch Schwerpunktwochenenden, hauptsächlich in der kalten Jahreszeit, geplant.

Sehr intensiv setzte man sich im Vorfeld mit der inhaltlichen Ausrichtung und der Themenauswahl des Programms für das Kinder- und Jugendvermittlungszentrum auseinander. So wurde im letzten Sommer von jugendlichen Praktikantinnen der Kulturabteilung eine Befragung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren durchgeführt, die die Basis der Themenausrichtung des *blue cube* ist. Innerhalb der befragten Zielgruppe wurde noch einmal zwischen drei Altersklassen unterschieden (Altersklasse I: 6–11 Jahre, Altersklasse II: 12–14 Jahre, Altersklasse III: 15–18 Jahre), da von verschiedenen Interessen, je nach Entwicklungsalter, ausgegangen wurde.

Insgesamt wurden 410 Personen in Klagenfurt befragt. Differenziert wurde in allen Altersklassen nach dem Geschlecht und in der Altersklasse III auch noch zusätzlich nach dem Kriterium, ob die Befragten Schüler oder Berufstätige sind. Die Interviewten sind alle dem städtischen bzw. dem näheren städtischen Umfeld zuzuordnen, da alle Personen im Bezirk Klagenfurt Stadt/ Land wohnhaft sind.

Erhoben wurden in erster Linie die Interessen der Kinder und Jugendlichen. Zuerst hatten sie die Möglichkeit, selbst Antworten auf die offen gestellte Frage: *Was interessiert dich eigentlich besonders oder worüber würdest du gerne mehr wissen?* zu geben. In einer Zusatzfrage wurden dann mehrere mögliche Interessengebiete genannt, die je nach Vorliebe der Befragten bestätigt oder abgelehnt werden konnten. Die positiv erwähnten Interessen wurden in der Auswertung mitberücksichtigt.

Auf Grund der erhobenen Daten konnten aufschlussreiche Ergebnisse hinsichtlich der Schwerpunktsetzung und primären Themenausrichtung erzielt werden. Die Auswertung der Umfrage ergab eindeutig, dass folgende Themen für Kinder und Jugendliche generell von relevantem Interesse sind: „Computer“, „Film“, „Mode“, „Sucht, Drogen, Alkohol“ und „Essen und Trinken“.

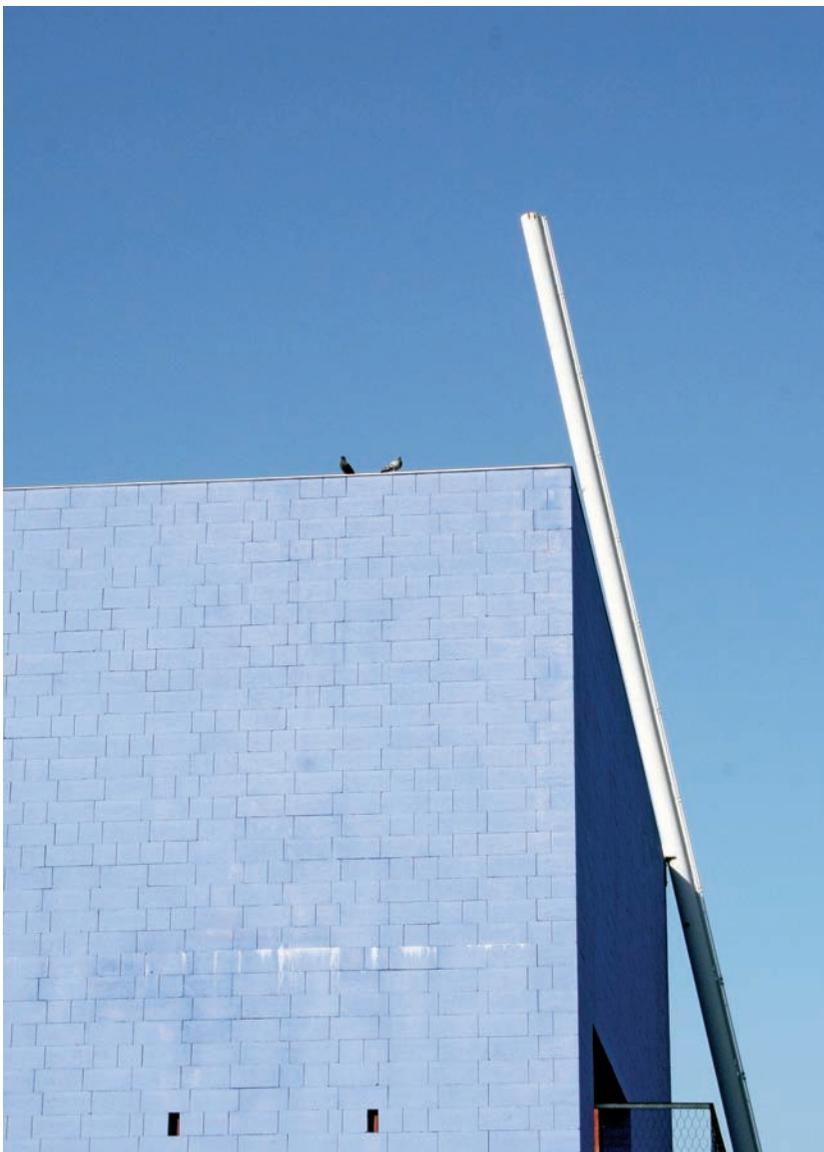
Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass die Themen „Sucht, Drogen, Alkohol“ sowie „Essen und Trinken“ hauptsächlich von den 15- bis 18-Jährigen eingebracht wurden. Geschlechtsspezifisch betrachtet, lag bei den Mädchen der Themenschwerpunkt auf „Mode“ und bei den Burschen auf „Computer“. Erstaunlich ist auch, dass es bei den befragten Jugendlichen in der Altersklasse III: 15 bis 18 Jahre offensichtlich keine Unterschiede bei der thematischen Interessenausrichtung gibt; das heißt berufstätige Jugendliche und Schüler gaben nahezu identische Interessengebiete an.

Auf Grund des Befragungsergebnisses beginnt das Programm im *blue cube* mit dem ersten Schwerpunktthema „Film“. Ab Herbst werden unterschiedliche Workshops zu diesem Thema angeboten. Gespannt und voller Vorfreude erwartet das *kidsmobil*-Team den Projektstart des Kinder- und Jugendvermittlungszentrums *blue cube*.

 **Mario Waste**

Entwickelte mit Mag. Andrea Kirchmeier im MMKK das Basiskonzept von „kidsmobil“ und erarbeitete die Grundkonzeption des Kinder- und Jugendvermittlungszentrums. Mag. Mario Waste ist Leiter für Ausstellungs- und Projektmanagement bei der Landeskulturabteilung.

Weitere Infos:
www.kulturchannel.at



Fotos: Sorz

Figur, sondern um Bewegungsabläufe und die Erzählung, erklärt die Multimediaexpertin. Die Kinder sollen mit offenen Augen durchs Leben gehen und gut miteinander kommunizieren. Denn die Beobachtung und das Miteinander sind Basis für das Entstehen einer stimmigen Geschichte. *Trotz kreativer Freiheiten muss das Resultat als eine in sich funktionierende Welt glaubhaft überkommen.* Was eine solche Geschichte erfordert und wie sich eine Bewegung abspielt, erfahren Kids vom Volksschulalter bis zum Maturajahrgang bei der Trickfilmkünstlerin.

Ich finde es super, dass es diese Plattform gibt, zeigt sich Josef Wagner vom Klagenfurter Bachmann-Gymnasium begeistert über die Möglichkeiten, die eines der Projekte ihm als Kunstpädagogen bietet. In Zusammenarbeit mit der Medienkommunikation an der Universität Klagenfurt wird er im Wintersemester mit Schülern einer siebten Klasse das Thema Gewalt in den Medien ausloten. Dabei nutzt die Gruppe sowohl die Räumlichkeiten des *blue cube* als auch das Know-how der Professionisten – ein exemplarisches Beispiel für eine Kooperation, wie sie über den *cube* laufen

kann. *Es ist interessant, die Jugendlichen auf diesem Weg schon in die Uni hineinschnuppeln zu lassen, das vergrößert ihren Einblick bei der Berufsorientierung.* Haben doch die meisten nur eine ungenaue Vorstellung von Inhalten und Anforderungen dieses Studienzweigs. Von Seiten der Abteilung Medien- und Kommunikationswissenschaften betreut Christine Schachtner die Zusammenarbeit. Auch ihre Studenten profitieren: Wenn sie ihre Lehrinhalte weitervermitteln, tun sich wertvolle Erfahrung auf. Resultat soll eine Filmdokumentation sein. *Es kommt ja immer darauf an, wie man Medien einsetzt, aber Film, Video, Handy, Internet, YouTube oder Computerspiele tragen dazu bei, dass Gewalt „salonfähig“ wird,* erklärt Wagner. Auch die eigene Abstumpfung müsse man sich anschauen. *Ich wünsche mir, dass die Eigenverantwortung auch im Sinne des Konsums von Medien steigt.* Das Zusammenspiel von Bewusstmachen, Analyse, Formulieren eines Statements und dessen künstlerischer Umsetzung wird die Schüler auf alle Fälle aus der Rolle der passiven Konsumenten holen und ihnen die Gelegenheit bieten, ein eigenständiges Produkt zu gestalten.

Das erweiterte technische Equipment und das Mitwirken von Profis eröffnet uns zudem Perspektiven, die wir sonst im Rahmen der bildnerischen Erziehung nicht hätten, freut sich der Lehrer über die kreative Herausforderung für seine Schüler.

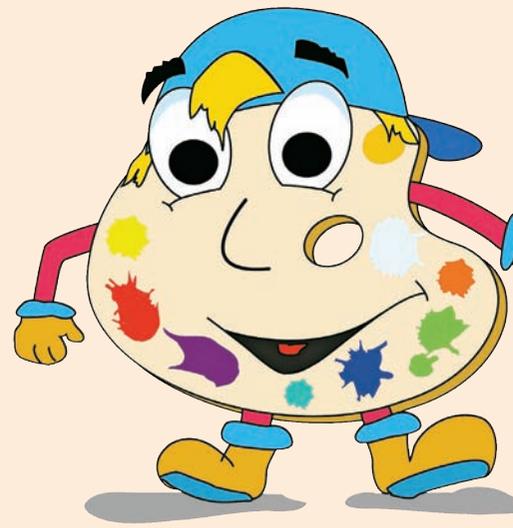
Ein anderes bemerkenswertes Projekt leitet Prof. Werner Henne vom Konservatorium: Gemeinsam mit 14- bis 18-Jährigen wird der Dramaturg und Regisseur ein Drehbuch erarbeiten. Daraus wird ein Film oder ein Hörspiel entstehen. Auch im Vorfeld wurden Jugendliche eingebunden: Die Villacher Lehrwerkstätte IT Lab hat das Design für die Werbelinie und das Logo gestaltet. Die Gartenbauschule Ehrental hat die Außengestaltung geplant und die HTL Ferlach die Innengestaltung entworfen. *So sollen sich Jugendliche selbst ihren Raum erschaffen,* sagt Sieglinde Sumper. *In dem können sie dann kreativ sein, komplexe Zusammenhänge kennenlernen, ihren Horizont erweitern und Dinge kritisch hinterfragen.* Ohne Leistungsdruck und in einer offenen Atmosphäre.

 **Uschi Sorz**

Weitere Infos:
www.kulturchannel.at

KinderHerbst

Zusammengestellt von der BRUECKE-Terminlady Ines Hinteregger



Kinderprogramme in Kärnten

STADTGALERIE KLAGENFURT

ARTur's Home, der Treffpunkt für die jüngsten Galeriebesucher. Kinder können sich kreativ betätigen und unter Anleitung und Aufsicht nach Lust und Laune werkeln. Das ständig wechselnde Programm und Sonderaktionen lassen sicherlich keine Langeweile aufkommen. Zu den Workshops Anmeldung erforderlich unter 0463/537-5545!

Infos: Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/5375545, art@stadtgalerie.net
www.stadtgalerie.net
Öffnungszeiten: Tägl. außer Montag 10 – 18 Uhr
Preise: Familienkarte: 11 €, Normal: 5 €. Ermäßig: 2,90 €, Cards: 3,60 €, Kreativkarte: 1,50 €, Kulturpass u. Schüler: freier Eintritt

KÜNSTLERSTADT GMÜND

Künstlern bei der Arbeit zusehen und danach selbst zu Pinsel und Farbe greifen, den eigenen Fantasien freien Lauf lassen und jede Menge Spaß machen einen Besuch in der Familienwerkstätte für Groß und Klein zu einem unvergesslichen Erlebnis! Ein spezielles Kunstvermittlungsprogramm für Schulklassen wird im September und Oktober angeboten: Führungen durch die aktuellen Ausstellungen, Betreuung durch speziell ausgebildete Fachkräfte, persönlicher Kontakt zu Künstlern vor Ort, freie Benützung der Malwerkstatt und noch vieles mehr.

Infos: Kulturstadt Gmünd
Hauptplatz 20, 9853 Gmünd
Tel. 04732/2215-14
www.stadt-gmuend.at
kultur.gmuend@aon.at
Familienmaltag: 4. September 10 bis 12.30 Uhr, Preis: 5 €
Malwerkstätte Gmünd: Öffnungszeit: nach telefonischer Vereinbarung.
Preis: 5 €
Tipp: Orientalischer Tanz für Kinder und Erwachsene: 22. bis 26. September 2008, tägl. ab 15.15 Uhr
Alte Burg Gmünd, Lodronsaal
Preis: Erwachsene: 99 €, Kinder: ab 49 €
Infos: Monika Meurer, Tel. 0676/7254620, monika@soisses.at

DAS PANKRATIUM – HAUS DES STAUNENS

Ein vielfältiges Angebot an Werkstätten bringt Kids nicht nur zum Staunen sondern fördert auch ihre Kreativität. Töne kann man nicht nur hören, sondern auch spüren und sehen, jedes Wort und jeder Satz lebt – Texte berühren und noch viele weitere Erfahrungen machen junge Werkstättenbesucher!

Infos: Pankratium
Hintere Gasse 60, 9853 Gmünd
Tel. 0676/847846630
www.pankratium.at; info@pankratium.at
Öffnungszeiten: Bis Mitte Oktober: tägl. von 10 bis 18 Uhr. Werkstätten: bis 5. September 2008
Tipp: „Spreng Erbsen“: 2. Sept. von 10 bis 11.30 Uhr

Mit Hilfe spannender Experimente wird der Tast-, Seh-, Hör-, Geruch- und Geschmackssinn herausgefordert. Durch Forschen und Experimentieren können Kinder in Kleingruppen ihrer Entdeckerlust und natürlichen Neugier freien Lauf lassen.

Unkostenbeitrag: 5 € pro Kind
„Jeux dramatiques“:

3. Sept. von 10 bis 11.30 Uhr

Mit Hilfe von bunten Tüchern, Hüten und verschiedenen Gegenständen in jede selbst gewählte Rolle schlüpfen. Alles ist spielbar: Geschichten, Märchen, Gedichte, Bilder oder Musik! Spielen zur eigenen Freude, das Weglassen der Sprache ermöglicht ins innere Erleben einzutauchen.

Kosten: 5 € pro Kind; 10 € pro Erw.

Drachenzug – „In die Luft gebaut.“:

11. bis 13. Sept. von 15 bis 17 Uhr

Der Wunsch zu fliegen begleitet den ganzen Prozess des Drachenzugs. Kein Lineal, keine Zahlen, keine Fehlerquellen: das Augenmaß sorgt für die Symmetrie des Drachens. Und dann wird geflogen. Das, was selbst geschaffen wurde, funktioniert, es fliegt!

Kosten: 20 € pro Person inkl. Material

MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN

Das MMKK bietet immer zur aktuellen Ausstellung ein eigenes Kinderprogramm.

KünstlerInnen-Atelier für Kinder:

„Malerische Fundstücke“: Workshop mit dem Künstler Richard Kaplenig, 19. September, 15 Uhr

Kosten: 7 € pro Kind inkl. Material u. Jause; Anmeldung erforderlich

„Wow, mein Spielzeug lebt!“:

Trickfilmworkshop mit der Künstlerin Ina Loitzl, 25. Oktober, 14 Uhr

Kosten: 7 € pro Kind inkl. Material u. Jause; Anmeldung erforderlich

Cre.Art.iv-Workshop für Kinder:

13. September, 14 Uhr

27. September, 14 Uhr

11. Oktober, 14 Uhr

Familiennachmittag für Klein und Groß:

14. September, 14 Uhr

28. September, 14 Uhr

12. Oktober, 14 Uhr

26. Oktober, 14 Uhr

Infos: MMKK

Burggasse 8 / Domgasse, 9020 Klagenfurt
Tel. 050/536-30542
office.museum@ktn.gv.at
www.mmkk.at

Öffnungszeiten: Di bis So von 10–18 Uhr; Do von 10–20 Uhr (feiertags bis 18 Uhr)

Preise: Erwachsene: 6,50 €, Ermäßigter Eintritt (Schüler bis 18 J.) 3,50 €; Kinder bis 12 J.: frei; Familiensonntag: 3,50 € für Erwachsene, Kinder frei,

Tipp: Anmeldung und weitere Infos unter www.mmkk.at bzw. 050/536-30534
Vermittlungsprogramm für Schulen und Gruppen für alle Altersgruppen nach telefonischer Vereinbarung jederzeit möglich!

SCHLOSS ROSEGG

Kärntens größter Tierpark mit seinen niedlichen Bewohnern, ein Gartenlabyrinth und das Figurencabinett Madame Lucrezia bringen Kinderaugen zum Strahlen. Kaiser Napoleon, Kaiserin Sissi, Thomas Gottschalk und noch viele andere Berühmtheiten sind in Lebensgröße und an nachgebauten Schauplätzen zu betrachten. Extra für Kinder gibt es einen Kleintierzoo und einen großen Kinderspielplatz. Egal bei welchem Wetter: das Schloss Rosegg ist ein spannendes Ausflugsziel für Groß und Klein!

Infos: Schloss und Tierpark Rosegg

Schloss Rosegg 1, 9232 Rosegg

Tel. 04274/3009

Tierparkkasse: 04274/52357,

www.rosegg.at; info@rosegg.at

Öffnungszeiten: Schloss Rosegg:

bis 5. Oktober 2008, 10 bis 18 Uhr, Montag Ruhetag, Tierpark Rosegg: bis 2. November 2008, tägl. von 9 bis 18 Uhr

Labyrinthanlage: bis Oktober 2008 (gleiche Öffnungszeiten wie das Schloss)

Preise: Einzelkarte: Schloss: Erwachsene:

6 €, Kinder (6-14J.): 4 € Familienkarte

(2 Erw. + Kinder): 18 €. Tierpark: Erw.: 7,50 €,

K.: 4,5 € Fam.: 22,50 €. Labyrinth:

Erw.: 4 €, K.: 2,5 €. Kombikarte Schloss,

Tierpark u. Labyrinth: Erw.: 15 €; K.: 9 €;

Fam.: 43 €. Kombikarte Schloss u. Tier-

park: Erw.: 12 €; K.: 7 €, Fam.: 36 €

NOSTALGIEBAHNEN – MUSEUM HISTORAMA

Gemeinsam mit der ganzen Familie eine Zeitreise unternehmen und bei einer Fahrt mit dem Rosentaler Dampfbummelzug in die „gute, alte Zeit“ eintauchen.

Infos: Museum Historama

Auengasse 8, 9170 Ferlach

Tel. 04227/5304 od. 0664/5301933,

www.nostalgiebahn.at;

nostalgie.bahnen@utanet.at



Öffnungszeiten: bis 9. September: Di bis Fr 13 bis 17 Uhr, Sa u. So 11 bis 18 Uhr.
Nachsaison: An den Sonntagen 14.09., 21.09., 28.09. u. 5.10. von 11 bis 17 Uhr
Dampfbummelzug: bis 9. September: jeden Samstag u. Sonntag. Abfahrt Weizelsdorf: 11, 13.30 u. 16 Uhr
Abfahrt Ferlach: 12.45, 15.15 u. 17.45 Uhr
Nachsaison: An den Sonntagen 14.09., 21.09., 28.09. u. 5.10. (gleiche Abfahrtszeiten wie im Sommer)
Preise: Erwachsene: 5 €, Kinder: 2,50 €, Familie: 12,50 €. Kombikarte mit Dampfbummelzug: Erwachsene: 12 €, Kinder: 6 €, Familie: 30 €. Kärnten Card: frei
Tip: Sonderzüge auf Bestellung bis Oktober! An den Betriebstagen des Dampfbummelzuges steht am Bahnhof in Ferlach ein Oldtimerbus für den Transfer zum Museum zur Verfügung.

MUSEUM ST. VEIT

Ein Besuch im Museum St. Veit verspricht viel Spannendes. Kinder können vor Ort eigene Münzen schlagen oder sie werden zu Lokführern und lenken mit dem Fahr-simulator einen Triebwagen. Viel Begeisterung löst natürlich auch die aufgebaute Modell-eisenbahn aus.

Infos: Museum St. Veit
Hauptplatz 29, 9300 St. Veit an der Glan
Tel. 04212/5555-64
www.museum-stveit.at;
museum@museum-stveit.at
Öffnungszeiten: bis 31. Oktober:
9 bis 12 Uhr u. 14 bis 18 Uhr
Preise: Erwachsene: 5 €, Familienkarte (2 Ew. u. 2 K.): 10 €, Schüler, Studenten, Präsenzdiener, Senioren: 3 €, Kinder (6-14J.): 2 €, (bis 6 Jahre): frei, Kärnten Card: frei

KELTENWELT FRÖG

Die Keltenwelt Frög bietet eigens für junge Besucher kindgerechte Führungen und einen großen Kinderspielplatz.

Infos: Keltenwelt Frög, Bergweg 22, 9232 Frög, Tel. 04274/52554, keltenwelt@aon.at
www.keltenwelt.at
Öffnungszeiten: bis 12. Oktober 2008, tägl. 10 bis 18 Uhr
Preise: Erwachsene: 6 €, Kinder (unter 15 J.): 3 €, Familienkarte: 12 €, Kärnten Card: frei

MUSEUM FÜR VOLKSKULTUR

Um Kindern die Gesamtheit der ausgestellten Themen nahe zu bringen, werden speziell auf den Erfahrungshorizont der jeweiligen Altersstufen abgestimmte Führungen durch das gesamte Museum angeboten.

Infos: Museum f. Volkskultur
Schloss Porcia, Burgplatz 1,
9800 Spittal/Drau, Tel. 04762/2890
www.museum-spittal.com;
museum@spittal-drau.at
Öffnungszeiten: bis 31. Oktober tägl.
von 9 bis 18 Uhr
Preise: Erwachsene: 5 €, Kinder: 2,50 €, Kärnten Card: frei

LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM SCHLOSS EHRENTAL

Ein Besuch im Landwirtschaftsmuseum vermittelt Eindrücke über die Geschichte der Bauern und ihr Leben einst und heute.

Infos: Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental, Ehrentaler Straße 119, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463/43540
www.landwirtschaftsmuseum.at;
office@landw-museum.ksn.at
Öffnungszeiten: September u. Oktober:
Sonntag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr
Preise: Erwachsene: 4 €; Gruppe Ew. (ab 8 Personen): 3,50 €; Kinder: 1,50 €; Familienkarte (2 Ew + K.): 8,50 €

DOM ZU GURK

Die „Kinderwallfahrt durch den Dom“ ist bei Familien besonders beliebt. Nach dem Vorbild der „echten Wallfahrer“ unternehmen die Kinder eine erlebnisreiche Wallfahrt durch den Dom bis zur Grabstätte der hl. Hemma in der Krypta des Domes.

Infos: Dom zu Gurk
Domplatz 11, 9342 Gurk
Tel. 04266/8236-12
www.dom-zu-gurk.at;
dom.info@dom-zu-gurk.at
Domführungen: Tägl. drei fixe Führungszeiten: 10.30, 13.30 u. 15 Uhr
Preise: Erwachsene: 3,70 € bis 7,50 €; Dauer: 20 min. – 90 min. Kindererlebnisführung: 2,50 €; Dauer: 60 min.
Pro Familie zahlt nur ein Kind!
Kärnten Card: Kryptagang frei

JEUNESSE KINDERKONZERTE

Die Strottern und der Dichter Peter Ahorner singen mit den kleinen Konzertbesuchern Lieder und Gstanln vom lieben Augustin und von anderen Geschichten aus Wien. „Der kleine Stern von Bethlehem“ bringt die schönsten Weihnachtslieder rund um den Erdball nach Klagenfurt und lässt Kinderherzen höher schlagen!

Info: Jeunesse-Kärnten
Miebtaler Straße 8, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/504072

www.jeunesse.at;
jeunesse_karnten@aon.at

Konzerte:

18. Oktober: „Oh, du lieber Augustin“, 17 Uhr, Konzerthaus Klagenfurt
29. November: „Der kleine Stern von Bethlehem“, 17 Uhr, Konzerthaus Klagenfurt
Preise:
Kat. I: Kombi (1 Ew. + 1 K.) 15 €
Kat. II: Kombi (1 Ew. + 1 K.) 12 €

RHYTHM XING

Die Musikwochen Millstatt veranstalten extra für junge Besucher ein interaktives Konzertsetting mit viel rhythmischem Drive. Richard Filz und sein Ensemble erzeugen den Rhythmus mit Körper, Stimme sowie verschiedenen Geräusch- und Percussion-instrumenten. Kinder können nach Lust und Laune mitmachen.

Infos: Musikwochen Millstatt
Marktplatz 8, 9872 Millstatt
Tel. 04766/202335;
info@musikwochen.com
www.musikwochen.com
Rhythm Xing: 29. September 2008 um 9.30 Uhr und 11 Uhr im Kongresshaus Millstatt
Preis: 4 €

DIE ERLEBNISREISE WASSERLEBEN

Auf einem Piratenschiff können sich die kleinen Besucher in echte Piraten verwandeln und vielleicht finden sie ja auch den Schatz vom Millstätter See! Sagen, Mythen, Märchen zum Thema Wasser und jede Menge Freiraum für die eigene Kreativität bietet Sagamundo in Döbriach. Weitere Highlights: H2Over – Siemens-Ausstellung, WasserLeben im Bonsaimuseum, Satans Werk und Gottes Gabe – Die Historie der Gift- und Heilpflanze auf der Burg Sommeregg, Kärntenpanorama – „i steh' drauf!“ im Schloss Porcia, Interessantes zum Thema Wasser im Nationalpark Nockberge, Granatschlucht – „Der edle Stein ist dein“ in Radenthein und Wasser.Alm.Käse. oberhalb des Millstätter Sees.

Infos: Infocenter Millstätter See
Thomas-Morgenstern-Platz 1,
9871 Seeboden, Tel. 04766/3700
www.wasserreich.at; www.millstaettersee.at,
info@millstaettersee.at

Tipps: Seenforscher. Eine naturkundliche Reise für die ganze Familie
Mit einem Forscherrucksack ausgerüstet, begibt sich die ganze Familie auf eine spannende Entdeckungsreise
Die Natur entdecken. Kinderworkshops.





Fotos: Kärnten Werbung/LPD

Kultur und Tourismus wurden in Kärnten eng miteinander verbunden. Prominente Gäste wie Kulturministerin Claudia Schmedt und Weltstar Ornella Muti lassen sich von Kulturlady Claudia Mathis-Haider und „ihren“ Publikationen über das kulturelle Spektrum und die kulinarischen Angebote gerne informieren.

Der Umgang mit (jungen) Menschen als Kulturindiz

Über Wertschöpfung im Kulturtourismus durch gelebtes Beziehungsmanagement

BLICKPUNKT

Mit 18 Jahren Kunststudium in London und als Jahrgangsbeste gleich zu Christie's. Internships zwischen Herz und Hirn vom Peggy Guggenheim Museum bis zur OeNB. PR- und Sales-Jobs führen um die Welt, bis schließlich ein Kulturmanagementlehrgang am IKH-Wien, ihrer Heimatuniversität, die persönliche Nische wiederbelebt und den Berufsalltag in Wien langsam aber sicher verblasen lässt. Cornelia Mathis-Haider weiß ihr Glück zu schätzen, wieder in Kärnten zu sein. Hier lebt sie ihren Anspruch persönlicher Authentizität und einer Arbeit, die eben diese widerspiegeln muss, um annehmbar zu sein – für den kritischen Kulturtouristen.

„Ich verwehre mich gegen Inszenierungen“, erklärt die Magistra temperamentvoll ihren Zugang zur Arbeit als Kulturbeauftragte der Kärnten Werbung. „Mogelpackungen“ würden auch nicht halten, ist der in Kärnten mit überdurchschnittlichen sieben Prozent vertretene Kulturtourist nicht nur gebildet, sondern mit seinen 40plus Lenzen auch erfahren. Er und sie reisen am liebsten zu zweit und per Pkw an, haben schon viel von der Welt gesehen und geben ihr Geld

großzügig aus – aber nur für *Echtes*, das in Kärnten in einem erweiterten, mehrdimensionalen Kulturbegriff aus lebendiger Volkskultur, Kulturinstitutionen, Sehenswürdigkeiten und einem bunten Veranstaltungskalender zu finden ist. „Kärnten hat ein immenses Potenzial für zwölf Monate Kulturtourismus“, unterstreicht Mathis-Haider die Bedeutung der Entwicklung eines Ganzjahrestourismus für dieses Land, in dem mehr als die Hälfte der über 400 Burgen und Schlösser kulturellen Produktionen als Kulisse oder Heimstätte dient.

Eine erste Begegnung mit Werner Bilgram, dem Chef der *Kärnten Werbung*, führte zu einem intensiven Ideenaustausch hinsichtlich der Etablierung von Kunst und Kultur als touristisches Kernthema bis 2015 entsprechend des *Weißbuch Tourismus Kärnten*. In ihrer dreimonatigen Probezeit verstand es die Marketingexpertin die Tourismus- und Wirtschaftsfachleute des Landes aktiv in die Vorarbeit zu dieser noch nie da gewesenen Kulturoffensive einzubinden. Heraus kam ein Konzept, das die Arbeitsgrundlage bildet für das im Aufbau begriffene Thema Kulturland Kärnten

bei der Kärnten Werbung und auf drei Bereiche fokussiert: *Burgen und Schlösser*, *Spiritueller Raum* (Kirchen, Klöster, Pilgerwege) und *die Geschichte Kärntens*, von den Kelten bis ins Mittelalter.

Wer aber ist der Kärntner Kulturtourist? Neben Niederösterreich und Burgenland, Norditalien und Bayern ist der Zustrom aus Salzburg neu und interessant. Auch die Kärntner selbst sind Teil der Wertschöpfung und erhalten auf Wunsch jeden Kulturführer kostenfrei zugesandt, um den eigenen Lebensraum nach innen und außen zu erweitern. Über die Publikationen, die in Kooperation mit dem Klagenfurter Heyn-Verlag bzw. der Diözese Gurk entstanden sind (*Transromanica; Burgen und Schlösser* sowie *Heilige Berge, Heilige Orte & Heilende Quellen, Urlaub im Koster und Bischofskirchen – jeweils in Kärnten, Slowenien und Friaul*) freut sie sich besonders.

„Wir können dem Anspruch des Kulturtouristen begegnen, es muss nur richtig kommuniziert werden“, sieht Mathis-Haider im Beziehungsmanagement die Zukunft für eine gelungene Kulturarbeit. Das biennial erscheinende *Kulturmagazin* ist in Österreich einzigartig und kommt



mit seiner Mischung aus Interviews, Hintergrundberichten und dem bildreichen Veranstaltungskalender hervorragend an. In Deutsch und Italienisch verfasst, transportiert das *kleine Baby* der verantwortlichen Redakteurin, dass Kärnten gen Süden offen ist.

Besonders die bayerischen Gäste genießen es, Kärnten als „meer“ zu erleben und ergänzen ihren Aufenthalt mit einem Ausflug nach Slowenien oder Italien. Dies im Paket eines Kärnten Urlaubs anbieten zu können ist nur durch gute innertouristische Zusammenarbeit, z. B. mit einem der größten privaten Incomer, möglich. Nur so konnten sich Nischen wie die *Kärntner Fastentücher*, die lediglich 40 Tage im Jahr zu sehen sind, zu *Kulturschmankerln* entwickeln, die in den lukullischen Besonderheiten der Region ihren *runden Abgang* finden. Dass man an der Kärntner Küche die Alpen-Adria-Region nachschmecken kann, freut Mathis-Haider besonders. Ihr beliebter *Kultur Kulinarik Kärnten* Führer unterstützt nun auch in Italienisch den treuen Gast aus dem Süden auf seiner Gastro-Tour durch Kärnten.

„Kunst und Kultur sind mein Leben“ – und die Beziehungskultur die eigentliche

Visitenkarte eines Landes, ist sie überzeugt. Also begegnet die Kulturvermittlerin so mancher Reisegruppe persönlich und plaudert bei Spargelwirten stundenlang über Kärnten. Die Kombination aus hochwertigem Kunstgenuss und der vielgerühmten Kärntner Gastlichkeit sieht die Weitgereiste nirgendwo sonst gegeben und vermittelt dies leidenschaftlich an jene, die es an die Gäste von morgen weitertragen: Ihre Pressefahrten sind begehrt und jedesmal im Nu ausgebucht.

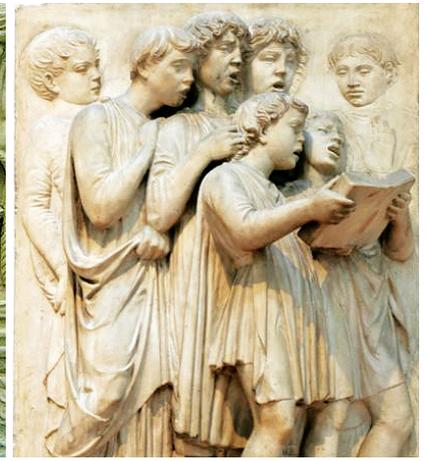
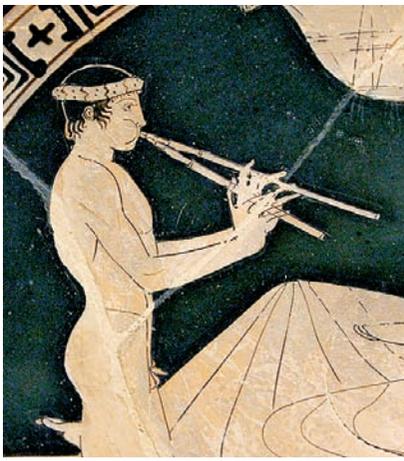
Wie es sein kann, wenn das Überleben an sich zur Kunst wird, kann Cornelia Mathis-Haider zweimal im Jahr einsehen, wenn sie zu ihren kleinen Schützlingen in Rumänien fährt. Seit 1999 gemeinsam mit zwei Bekannten das Projekt „Grenzen überschreiten“ entstanden ist, konnten in Suceava drei Waisenhäuser revitalisiert bzw. neu geschaffen werden. Heute zählt der Verein 80 Mitglieder und soll weiter wachsen (www.grenzenueberschreiten.org).

„Du kommst jedes Mal gezeichnet zurück“, kommentiert sie trocken. „Wir nehmen vieles für selbstverständlich! Dabei bewundern die Gäste besonders unsere Lebenskultur und die Landschaft,

die wirklich einzigartig ist. Bewusstseinsbildung für Kultur muss auch in Kärnten selbst stattfinden“. Und die beginnt am besten im Kindesalter. Die Angebote für die Jugend werden gut angenommen, das Kulturmagazin richtet in seiner Winterausgabe erneut einen Fokus auf Jugend und Familie und zum EU-Projekt *Transromanica* ist ein Schüleraustausch mit Slowenien und Italien geplant. Dass mittels *EDU.tainment* Kinder und Jugendliche Neues *über sich* und *andere* Kulturen erfahren, weiß die mehrsprachige Kosmopolitin aus eigener Erfahrung und setzt hierbei auf die Kulturbetriebe: Das Werner Berg Museum hält ein breites Aktiv-Programm für die Jugend parat, das MMKK bietet Italienischkurse über die Kulturschiene an und Eltern und Großeltern berichten vom doppelten Genuss – einmal dem kulturellen und dann wieder der Freude über die wertvolle Kulturarbeit, die in der Zwischenzeit mit den Kindern stattgefunden hat.

 Lidija Preveden

Kulturland Kärnten
www.kultur.kaernten.at



Flötenspieler wie dieser begleiteten auch die jungen Interpreten in Olympia (attisch-rotfigurige Vasenmalerei, um 460/50 v. Chr.). Die Darstellung auf einem römischen Grabrelief zeigt, wie gefährlich Schiffsreisen in der Antike waren (3. Jh.). Knabenchöre waren nicht nur in der Antike beliebt (Reliefdarstellung im Dom von Florenz, um 1438).

Junge Künstler

Von Ruhm und Schicksal jugendlicher Interpreten im alten Griechenland

JUGEND-KULTUR

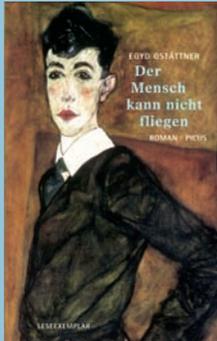
Der tragische Tod der jungen Künstler erschütterte die Bürger der Stadt Messina auf Sizilien so sehr, dass sie beschlossen, ihnen ein ewiges Andenken zu verschaffen. Was war geschehen? „Die Messenier an der Meerenge schickten nach altem Brauch einen Chor von 35 Knaben gemeinsam mit ihrem Lehrer und einem Flötenspieler zu einem Auftritt nach Rhegion, doch niemand von ihnen kehrte zurück, da das Schiff in der Tiefe des Meeres versank. (...) Die Messenier trauerten so sehr, dass sie manches taten, um sie zu ehren; so weihten sie auch Bronzestatuen der Knaben, ihres Lehrers und des Flötenspielers nach Olympia.“ Dies wusste sogar noch der antike Reiseschriftsteller Pausanias zu berichten, der erst Jahrhunderte später die Sehenswürdigkeiten von Olympia beschrieb.

So außergewöhnlich und tragisch das Schiffsunglück der jungen Messenier auch gewesen sein mag, der Anlass ihrer Reise war es nicht. Schließlich war es im alten Griechenland allgemein üblich, schon Jugendliche zu künstlerischer

Betätigung zu animieren und im Rahmen von Großveranstaltungen auftreten zu lassen. Gelegenheit dazu gab es genug, schließlich gehörten Musik- und Tanzdarbietungen damals ganz selbstverständlich zum Programm der zahlreichen Götterfeste.

Besonders gut sind wir dabei einmal mehr über die Verhältnisse in Athen informiert, wo vor allem für die Stadtgöttin Athena und den sinnlich-ekstatischen Dionysos Jahr für Jahr regelrechte „Festivals“ mit unterschiedlichsten künstlerischen Wettbewerben organisiert wurden. Dabei traten neben Chören, Theater- und Tänzergruppen Erwachsene immer auch Jugendliche gegeneinander an und repräsentierten dabei jenen politischen Bezirk, aus dem sie stammten – ein wenig so wie beim berühmten Palio von Siena, beim dem ja heute noch jeder Reiter für sein eigenes Stadtviertel um den Sieg kämpft. Ein möglichst gutes Abschneiden ihrer Teams wünschten sich natürlich auch die Mitbürger der jungen Wettkämpfer im alten Athen, daher engagierten die

reichsten von ihnen die besten Gesangslehrer und Tanztrainer, ließen von renommierten Dichtern eigene Musikstücke schreiben und staffierten die Sänger mit prunkvollen Kostümen für den Auftritt aus; ein solches „Kunstsponsorring“ machte sich durchaus bezahlt, immerhin konnten sich die Gönner im Fall eines Sieges selbst ein wenig im Ruhm ihrer Schützlinge sonnen. Die stimmkräftige Unterstützung ihrer Familien, Nachbarn und Freunde am Wettkampftag war den jungen Interpreten ohnedies gewiss und nicht zuletzt sorgte die Aussicht auf weiteren Ruhm für Motivation: die Besten von ihnen durften nämlich die ganze Stadt bei großen, überregionalen Veranstaltungen, etwa beim ehrwürdigen Apollofest auf der Insel Delos, vertreten. Der Sieg bei einem solch internationalen Bewerb machte einen weithin bekannt; doch nur wenn dazu noch ein so außergewöhnliches Schicksal wie jenes der eingangs erwähnten jungen Künstler aus Messina kam, war auch wirklich „ewiges Andenken“ gewiss. Mario Rausch



ROMAN

Der Mensch kann nicht fliegen! Oder doch? Schließlich hat sich der Mensch das Fliegen zueigen gemacht, er kann es nicht, tut es aber doch. Auch Carlo Michelstaedter, die Hauptperson, in Egyd Gstättners neuem Roman, will letztlich zu hoch hinaus, um sich von den Fesseln der scheinbar übermächtigen Umgebung zu befreien. Das vielversprechende Künstlerleben, das vom Kärntner Autor in perfekter Weise geschildert wird, findet durch den Freitod ein abruptes Ende. Dem Autor gelingt es sehr geschickt die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verknüpfen. Immer wieder verschwimmen die Figuren des realen Autors mit dem fiktiven Autor, der sich auf die Spur des Verstorbenen begibt und jene des Philosophen und Künstlers, der von seiner eigenen Mutter in die Enge getrieben wird, aus der es letztlich keinen Ausweg mehr gibt, ineinander. Durch Reisen und Schilderungen an Freunde erfährt man einiges aus den Tiefen der Psyche Michelstaedters. Um letztlich auch festzustellen, dass der Selbstmord die einzige vernünftige Alternative aus dem ausweglosen Leben sein musste und Michelstaedter in einer Geschichte voller grotesker und tragischer Elemente doch noch das Fliegen lernt.

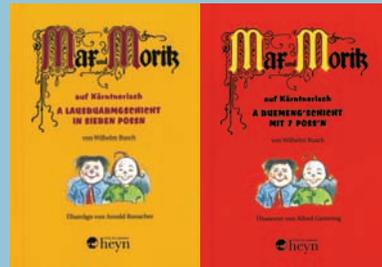
Egyd Gstättnr
Der Mensch kann nicht fliegen
 Picus Verlag, Wien 2008, 224 Seiten, Euro 19,90
 ISBN: 978-3-85452-635-3



SACHBUCH

Es ist nicht leicht „leichte Lektüre“ für Leser jeden Alters zu schreiben. Der Lienzerin Edda Obernosterer ist dies mit Hilfe zahlreicher Illustrationen von Heinz Istenich mit ihrem Lehrbuch „Kater Rob spielt Schach“ in guter Art und Weise gelungen. Der Band der jungen Juristin richtet sich an kleine und große Schachfreunde und empfiehlt auch den Eltern, dieses bemerkenswerte Spiel ihren Kindern näher zu bringen bzw. sich auch selbst damit zu beschäftigen. Die intelligente Geschichte erzählt von einem Mädchen, das von ihrem Opa, einem Baron, ignoriert wird und in dem Kater Rob einen perfekten Freund findet, der ihr das Schachspiel mit all seinen Geheimnissen, Tricks und kleinen und großen Geschichten näher bringt. Auch die Figuren werden schnell zu ihren Freunden und so ist es für Kinder ab sechs Jahren ein Leichtes, Schachbegriffe wie Remis oder Rochade schnell zu erlernen. Die liebevolle Geschichte und die leichte Verständlichkeit enthalten viele Grundlagen für das tägliche Leben und sind auf dem Schachbrett im alltäglichen Umgang mit der eigenen Umgebung für Klein und Groß gemacht.

Edda Obernosterer
Kater Rob spielt Schach
Eine Schachnovelle der besonderen Art und gleichzeitig ein Schachlehrbuch – für kleine und große Interessierte
 Berenkamp, Wien 2008, 36 Seiten, Euro 13,50
 ISBN: 978-3850932240



MUNDART

Max und Moritz, diese Knaben, sollen, hör' ich, Eltern haben. Einen Der und eine Die, nämlich Scherz und Phantasie, schrieb Wilhelm Busch über zwei Lausbuben, die von vielen ins Herz geschlossen wurden. Hinter den Streichen versteckt sich die bürgerliche Moral und eben die Lust, diese Moral gänzlich über den Haufen zu werfen. Mit Übertragungen von „Max und Moritz“ in ihre eigene Sprache würdigen gleich zwei Kärntner Autoren den Zeichner, Dichter und Maler Wilhelm Busch, dessen Todestag sich heuer zum einhundertsten Mal jährt. Mit dem „Übatextn“ gelang Alfred Gatternig und Arnold Ronacher ein äußerst lebendiger „Übatrag“ von Ironie und Wortwitz des bekannten Werkes in eine Sprache aus schon fast vergessenen Tagen. Die einzigartige Kombination von Mundart und der „Max-Moritz“ Geschichte lässt dieses Glanzstück frecher Aufmüpfigkeit nicht nur in einem neuen Licht erstrahlen, sie ist auch nach mehr als hundert Jahren aktueller und menschlicher denn je.

Alfred Gatternig
Max und Moritz auf Kärntnerisch (Übatextet)
 A Blumeng'schicht mit 7 Poss'n
 ISBN: 978-3-7084-0255-0
 Arnold Ronacher
Max und Moritz auf Kärntnerisch (Übatragn)
 A Lausbuabmg'schicht mit 7 Poss'n
 ISBN: 978-3-7084-0256-7
 Beide: Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt 2007, 64 Seiten, Euro 7,50



CD

Irgendwo zwischen Kärnten und New Jersey trafen sich Jozej Štikar und sein Freund Ludwig Heili um eine Band mit Namen „Inina Gap“ (umgedreht Paganini) zu gründen. Seitdem sind einige Jahre ins Land gezogen und nach dem Aufenthalt nahe des Big Apples kehrten Inina Gap aus New York wieder nach Hause zurück, um ihr neues Album „The End of Red“ fertigzustellen. Das Album verdeutlicht, dass die Kernstücke der Band noch immer durch Computer und Samples entworfen werden, dass diese aber auch immer mehr mit „natürlichen“ Sounds wie Gitarren, Keyboards, Bass und Schlagzeug zu feinen „electronic sequencings“ der besonderen Art verschmelzen. Neu sind dabei auch Sängerin Johanna Tham und Drummer Aram Zarikian. Dadurch wirkt der Sound jetzt in sich geschlossener und die Strukturen kommen durch ein verstärktes Augenmerk auf das Songwriting noch besser zum Tragen. Die Songs spiegeln einen Rückblick auf die Veränderungen und Konstanten im musikalischen Schaffen der Band in den letzten Jahren wider, wobei man in dieser Zeit noch viel mehr Songs aufgenommen hat – dies also keineswegs das Ende des roten Fadens ist.

Inina Gap
The End of Red
 Automat Records 2008, Euro 13
 www.ininagap.com

Spuren und Scherben junger Jahre

Gerhard Roths reale und imaginäre Welt – Ausstellung zu
„Orkus – Im Schattenreich der Zeichen“ in Gmünd



Fakten zur Ausstellung

Dauer: bis Ende September 2008

Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 12.30 Uhr und von 15.30

bis 18 Uhr, jederzeit auch gegen telefonische Voranmeldung.

Ein Katalog zur Ausstellung (Springer Verlag, Wien/New York,

293 Seiten) ist während der Dauer der Ausstellung zum

Sonderpreis von 19 Euro erhältlich.

Die Werke des „Orkus“-Romanzyklus bei S. Fischer:

Der See (1995)

Der Plan (1998)

Der Berg (2000)

Der Strom (2002)

Das Labyrinth (2005)

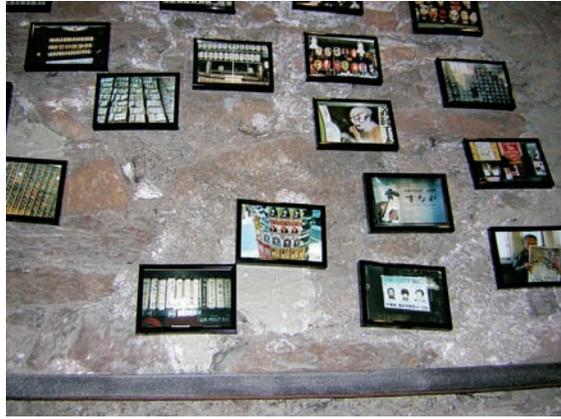
Alphabet der Zeit (2007)

Die Stadt (noch unvollendet, ET Herbst 2009) – siehe Vor.Lese

(dort bringt DIE BRUECKE bereits einen Vorabdruck eines

Kapitels).

Gerhard Roth, Verfasser der siebenbändigen „Archive des Schweigens“ und unermüdlicher Rufer in den Wüsten des Vergessens und Verdrängens, führt mit seinem neuen, an der Odyssee orientierten Zyklus „Orkus“ nicht nur in fremde Länder und Kulturen, sondern gleichzeitig in die Unterwelt des eigenen wie kollektiven Unbewussten. Die bisher vorliegenden Romane des noch unvollendeten Zyklus führen die Leser aus Österreich („Der See“) nach Japan („Der Plan“), auf den Berg Athos („Der Berg“) und schließlich nach Ägypten („Der Strom“). Derzeit arbeitet er am letzten Band des Zyklus, dem autobiographischen Roman „Die Stadt“, der in Wien angesiedelt ist und den der Autor als sein „opus magnum“ plant.



Das „scheinbar Unscheinbare“ füllt den Gedankenraum und die Sammlung von Gerhard Roth. Wie ein Puzzle fügen sich hier einzelne Teile zu einem Ganzen.

Die Spuren der Zeit kamen unter anderem mit der Straßenbahn auf ihn zu: Gerhard Roth suchte und fand den Beginn seiner Leidenschaft schon früh auf dem „3er“. Oder in Großvaters Zeitungen, in den Schulheften des Bruders: Buchstaben und Wörter hatten es ihm schon als Kleinkind angetan.

Der 1942 in Graz geborene Sohn eines Mediziners und einer Krankenschwester entsprach in der Kindheit und Jugend nicht unbedingt den Erwartungen der Eltern. Ein angesehener Arzt sollte aus ihm werden, und tatsächlich faszinierte ihn zunächst der Anblick des bereits „toten“ Materials unter dem Mikroskop seines Vaters Emil. Gleichzeitig studierte er auch immer wieder die zu Hause omnipräsenten Anatomie-Bücher - Wissen, aus dem er heute noch beim Schreiben schöpft. Bei seinen zunächst kindlichen Versuchen, sich in eine andere Welt zu flüchten, bekam er allerdings die oft unerbittliche Strenge des Vaters schmerzhaft zu spüren. Er musste regel-

recht funktionieren, durfte sich kaum einen Ausrutscher erlauben. Pünktlichkeit war oberstes Gebot und dessen Missachtung zog dann und wann auch Gewalt nach sich. Etwas gemildert wurde diese Härte wohl durch die Liebe der Mutter, Erna, die ihn in derartigen Krisensituationen fest zu umarmen pflegte. Gerhard Roth scheint als Kind „nah am Wasser gebaut“: wie oft ist da die Rede vom Weinen, aber genauso vom Angeln, von den Reisen ans Meer und einem Leben auf beiden Seiten der Mur, als charakteristische Grazer Grenze zwischen Proletariat und Bürgertum, zwischen Gösting und Geidorfgürtel, damals Land versus Stadt.

Der Großvater ein Glasbläser mit sozialdemokratischem Hintergrund, der Vater ein ehemaliger, aber mehr oder weniger heimlicher NSDAP-Anhänger mit siebenbürgisch-sächsischen Wurzeln. Doch, was wäre Roth heute ohne das Wirken seiner Großmütter? Die eine - Omi, wie er sie nannte - kochte ihm liebevoll Buchstabensuppe(!). Die Großmutter väterlichseits musste ihm, bevor er selbst lesen und schreiben konnte, in seiner eigenen Fantasiensprache (lautmalerische) Aufzeichnungen machen. Sie war es, die in ihm den „Künstler“ sah, als er noch weit von einem solchen entfernt war, und war ihm große Motivation. Er fühlte sich stets als „ein vom Schreiben im besten Sinne Besessener“ (O-Ton Gerhard Roth) und bewegte sich in seinen jungen Jahren am liebsten in der ganz eigenen Welt - jener der Literatur, des Kinos oder auch des Fußballs.

Vater und Mutter Roth kontrollierten immer wieder seine Schreibversuche, lasen geheime Tagebücher, verbrannten erste Prosatexte, die von ihm für mehr gedacht waren. Mit allerlei Mitteln wurde versucht, ihm den künstlerischen Drang in Form der Schauspielerei in der Oper oder im Forum Stadtpark, aber vor allem des Schreibens „auszutreiben“. Dem Einverständnis mit den Eltern nicht gerade dienlich war weiters der Umstand, dass Roth im zarten Alter von 17 zum ersten Mal selbst Vater wurde und mit Erika später eine „richtige“ Familie mit zwei weiteren Kindern gründete. Davor noch quälte ihn der Schulabschluss, für ihn so etwas wie die Krönung der Tortur. Daraufhin begann er, umso überraschender auch für den Vater, mit dem Medizinstudium. Das aber war nur ein scheinbarer Erfolg im Versuch, ihm einen geradlinigeren Lebenslauf zu verpassen, als es den Eltern - speziell dem Vater - gewährt

worden war. Es war vielmehr der verwinkelte, den der Sohn offenbar suchte: das Mikroskopieren, das genaue Hinschauen wurde ihm praktisch in die Wiege gelegt, letztendlich war es ihm aber speziell bei einem hilfreich - beim Schreiben.

Als Augenmensch wollte und will Gerhard Roth stets das unters Mikroskop legen, was er wahrnimmt. Auch wenn es, neben den Notizen, heute längst der Fotoapparat ist, mit dem er Gesehenes festhält. Das Objektiv lässt auf Wunsch genauso vergrößerte Darstellungen zu ... Sein autobiographisches Werk „Alphabet der Zeit“ (2007), übrigens das sechste Buch aus dem noch unvollendeten, siebenbändigen Zyklus „Orkus“, macht fast betroffen ob der Dichte an Erinnerungen. Immer präziser scheinen seine Aufzeichnungen von einer Seite zur nächsten zu werden, sie geben dem Leser das Gefühl, nicht ausreichend für die Erforschung der eigenen Angelegenheiten zu tun. Bewunderung kommt auf für die Mühe und den Mut, sich mit den „alten Geschichten“ auseinander gesetzt zu haben. Vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass in seiner Familie, wie anderswo auch, das (Ver-)Schweigen auf der Tagesordnung stand.

Keine Kunst ohne Voyeurismus. Die eigene Welt Roths besteht also aus veränderlichen Fundstücken und Inszenierungen, seit dem „Alphabet der Zeit“ immer wieder abrufbar. Durch seine für ihn mitunter schmerzhaft Sammlertätigkeit ist die Macht des Alltäglichen zu spüren. Das „scheinbar Unscheinbare“ (Frido Hütter in „Atlas der Stille“, 2007) füllt den Gedankenraum: Es handelt sich nicht gerade um ein Sezieren von Situationen, aber dennoch um ein Wiederausammenfügen von Erinnerungen - verbalen und visuellen. Die Lappen der Worte dienen auch als Zudecke für das Gelebte.

Das Gefühl von Glück kommt nicht unmittelbar auf, wenn Roth erzählt. Es ist mehr das Bedrückte, Depressive, sein junges Leben, das wenig Sonnenlicht einlässt - außer beim Lesen und Schreiben. Um sich von der Umgebung physisch zu entfernen, war das Laufen, das Abgehen von Gedanken das Seine. Er streunte herum, wie überhaupt früher das Gehen ein viel „normalerer“ Prozess war. (Heute scheint es von anachronistischem Wert. Aber, bekanntlich folgt auf Bewegung die Gegenbewegung: Alles was jetzt noch SUV fährt oder Wiener Stadtmarathon läuft, wird das Gehen



Die Gmünder Ausstellung im Stadtturm läßt mit Fotos von Gerhard Roth zu seinen literarischen Werken Bilder von Bildern aus der Umgebung entstehen. Sie entdecken das Unentdeckte und beschreiben anhand des Prozesses vom Sehen zum Schreiben den Alltag der Menschen.

wiederentdecken ...) Die Natur hat für Roth jederzeit ihre Wunder parat: schon das Inhalieren der Luft im Grazer Leechwald oder, heute als Erwachsener, jener der Obergreither Wälder lassen ihn die Gedanken zusammenführen zu der Erkenntnis, dass manchmal ein Schriftsteller von sich getrennt ist, „wie ein Insekt durch die Fensterscheiben vom Freien“.

„... mit den Augen denken ...“ Viel Wasser ist am Zusammenfluss von Lieser und Malta schon hinuntergeronnen und es hat offenbar dazu beigetragen, durch seine Kraft das Besondere herauszuschleifen: Die Künstlerstadt Gmünd vermag wie ein Juwel im eher schroffgebirgigen, manchmal auch düsteren Oberkärnten zu leuchten. Eine überaus rührige Kulturinitiative hat es in den Jahren ihrer sich ständig erneuernden Arbeit geschafft, jungen und etablierten Künstlern aller Genres ein Zuhause zu bieten. Dabei strahlt das mittelalterliche Städtchen eine Entschlossenheit aus, die man anderswo vergeblich suchen mag. Geradezu wild entschlossen ist man, kein „Schattenreich“ zu sein, vielmehr will man Kunstschaffende ans Licht, vor den Vorhang der umliegenden Bergwelt holen. Hauptanziehungspunkt der kunstinteressierten Besucher liegt schon seit Beginn der Gmünder Ausstellungstätigkeit, also seit 1996, im Stadtturm.

Am Eingang zum Ortskern empfängt er einen soundso, man kommt praktisch nicht um ihn herum. Ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr für die Gmünder Kultur war sicher jenes des „Kärnten wasser.reich“-Reigens (2006/07). Doch schon zuvor – und auch danach – widmete man im Stadtturm immer wieder besonderen Künstlern entsprechenden Raum: Heuer allerdings ist mit Gerhard Roth zum ersten Mal ein Literat an der Reihe. Vielleicht fügt es sich gut, dass er in der Erinnerung an seine Kindheit und Jugend wiederholt von der Anziehungskraft des Wassers spricht.

Auf insgesamt vier Stockwerken gibt die Ausstellung ihrerseits ein vielfältiges Bild ab, es verlockt geradezu, wiederum Bilder von den Bildern im Kontext der Umgebung anzufertigen, sei es nur im Kopf oder mit der Kamera. Roths Fotografien zu seinen Werken wie „Der See“ (1995), „Der Berg“ (2000) oder „Der Strom“ (2002) machen dem Betrachter Mut, selbst endlich zu wagen, wovor der innere Mahner wohl gewarnt hätte, weil der „künstlerische Anspruch“ fehlte ... Die zirka vierhundert fotografischen Exponate, allesamt von Roth persönlich angefertigt, sind Zeugnis der Details von „Unentdecktem“. Mauerflecken etwa, die in ihrer seltsamen Pracht und Verschiedenheit sämtliche Vorstellungen über-

irgendwann. Der Künstler hat keine Scheu davor, sie in ihrer alltäglichen Banalität abzulichten und dabei auf technische Raffinessen zu verzichten. Sie sind ihm schlichtweg Inspiration für seine Arbeit, die Fotos eine Etappe zwischen Sehen und Schreiben. Seine Gedankenskizzen bauen also darauf, dass Kunst ohne Voyeurismus nicht möglich ist, wie er sagt.

So weisen die Fotografien vor Ort den Weg zu den Werken – Schritt für Schritt, Stufe für Stufe, nähert man sich den teils handschriftlichen Notizen zu Roths „Orkus“-Romanen. Zu sehen sind, in schönen Collagen zusammengestellt, die Prozesse seiner schriftstellerischen Arbeit – Erstfassung, Ergänzungen, Korrekturen. Dazu Landkarten, Zeitungsausschnitte, amtliche Dokumente. All diese Relikte der Realität finden sich in irgendeiner Form in seinen Werken wieder, sie scheinen bekannt und vertraut – und sind hier zum Greifen nahe.

Gerhard Roths Vorlass wurde 2001 vom Land Steiermark und der Stadt Graz erworben und wird seither vom Franz-Nabl-Institut wissenschaftlich erschlossen. Die Materialien der Ausstellung „Orkus – Im Schattenreich der Zeichen“ im Gmünder Stadtturm stammen aus ebendieser Aufarbeitung.

 Nicole Richter

Gerhard Roth

Zeit und Wahn

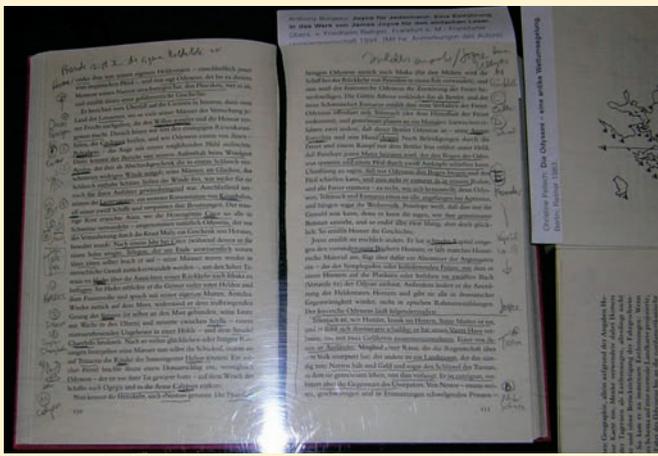
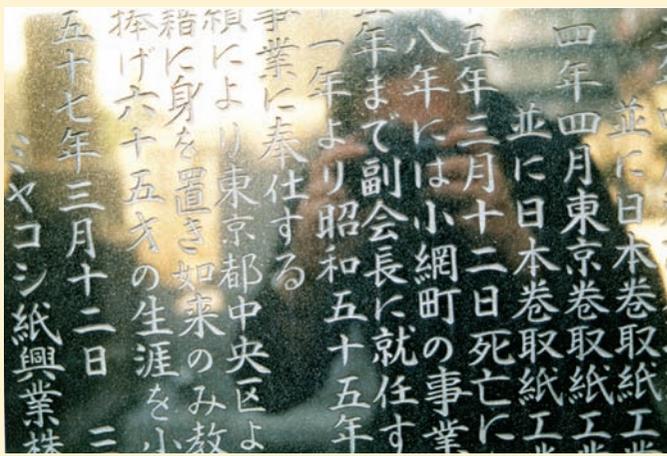
Wenn das Vollkomm'ne kömmt, so geht das Stückwerk hin,
Zeit eilt hier, dort leb und bleib ich, was ich bin.
Angelus Silesius „Der cherubinische Wandersmann“

Ganz in der Nähe des Judenplatzes, genauer gesagt am Schulhof 2, steht eines der ältesten Gebäude Wiens mit Grundmauern aus dem Mittelalter. Seit 1921 wird dort auf drei Etagen die Zeit zerhackt, in Bildern versteckt, in Spieluhrenmusik oder Kuckucksrufe verwandelt, ausgependelt oder mit Hilfe skurriler Automaten verkündet. In dieser scheinbar vergessenen, zumindest aber aus der Gegenwart in die Vergangenheit transformierten Zeitfabrik sah ich in meiner Vorstellung des Öfteren schon das Weiße Kaninchen des Mister Charles Ludwige Dodgson, eines gelehrten Mathematikers, durch die Räume flitzen und hörte es im dschungelhaften Getick der 1000 Uhren sein „O weh! O weh! Ich werde zu spät kommen“ ausrufen, wobei es mit seinen weißbehandschuhten Pfoten „wahrhaftig eine Uhr aus der Westentasche zog – und darauf sah und dann weitereilte“, wie Mister Dodgsons Pseudonym, der Schriftsteller Lewis Carroll, am 4. Juli 1862 drei kleinen Mädchen auf einer Flussfahrt in einem Boot erzählte und hunderttausende Menschen seither schon hunderttausende Male Wort für Wort in dem daraus entstandenen Buch „Alice im Wunderland“ gelesen haben. Mister Dodgson-Carroll hat mit Hilfe des Weißen Kaninchens nicht weniger als den Raum der Zeit, die so genannte vierte Dimension, in Buchstaben – wenngleich auch nicht in mathematisch-physikalische Formeln – gefasst, vielleicht angeregt durch das Gewässer, in dem sie gemächlich dahintrieben und das ihn womöglich auf den Gedanken brachte, den Strom der Zeit mit seiner Fantasie zu erkunden. Doch nicht allen Künstlern, die mit ihrem Werk die Zeit umkreisten, gelang es, sie auch surreal und humorvoll ad absurdum zu führen, ähnlich dem literarischen Mathematiker mit seiner Neigung für sehr junge Mädchen, die er mit Vorliebe kostümiert und nicht ohne theatralische Posen – wie die berückend schöne Alice Lidell – oder als Akt – wie die laszive Evelyn Maud Hutch – fotografierte. Die englische Malerin Emily Gertrude Thomson hatte das außerordent-

liche Vergnügen, während einiger der Fototermine für Kinder, die Carrolls Zeit Ende der Siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts immer mehr in Beschlag nahmen, anwesend zu sein, und schrieb darüber: „Sein Foto-Studio auf dem Dach des Colleges war ein großer Raum, der mit allen möglichen Requisiten, Kostümen und so weiter vollgestellt war. Er zog die Kinder mit verschiedenartigen, ganz seltsamen Kostümen an und ‚nahm‘ sie in allen möglichen Posen auf; Pausen für Erfrischungen und Spiele waren sehr häufig. Die Schränke mit den Zauberdingen wurden geöffnet, und dort kam eine wundersame Prozession zum Vorschein: mechanische Bären und Rinder, Kaninchen, Affen und andere wunderbare und reizende Tiere. Wir setzten uns zusammen auf den Fußboden, Lewis Carroll, die Feen, die Tiere und ich, und die Stunden, die wir so verbrachten, waren sehr lustig. Wie sein Lachen klang – wie das eines Kindes!“ Es ist noch zu erwähnen, dass viele Mütter ihre kleinen Töchter selbst in Carrolls Atelier brachten und ihn dann mit seinen Modellen allein liebten. Nach dem 15. Juli 1880 hörte Carroll abrupt damit auf und flüchtete sich ganz in Mister Dodgson, ein Grund dafür ist nicht bekannt. Mister Dodgson war sich jedoch seiner Gespaltenheit bewusst, er selbst schrieb in „Briefe an kleine Mädchen“: „Zuerst sah ich ein paar Falten, dann blickte ich durch ein Teleskop und sah, dass es eine Miene war; dann blickte ich durch ein Mikroskop und fand, dass es ein Gesicht war! Ich glaubte, es sähe mir ziemlich ähnlich, also holte ich einen großen Spiegel, um sicher zu gehen, und dann fand ich zu meiner großen Freude, dass ich es selbst war. Wir schüttelten uns die Hand und wollten uns gerade unterhalten, da kam mein Ich herbei und gesellte sich zu uns und wir unterhielten uns recht angenehm miteinander... Und wer, glaubst du, hat uns zum Bahnhof gebracht?... Es waren zwei sehr liebe Freunde von mir, die zufällig auch jetzt gerade bei mir sind und darum bitten, diesen Brief herzlichst als deine Freunde unterzeichnen zu dürfen, Lewis

Carroll und C.L.Dodgson.“ Sein gesamtes Leben war Carroll in Konflikt mit dem Kind – der lebendigen Vergangenheit – und umgekehrt auch mit dem Erwachsenen in sich, der in der Gegenwart die Rolle des schlechten Gewissens verkörperte und zugleich die Angst vor der Zukunft. Vielleicht machte ihn gerade das zu dem Meister des Nonsens und der Zeit, die er in seinem Kopf so vorzüglich durcheinander wirbelte, dass man meinen kann, er sei nach Belieben Herr über sie gewesen.

Auch der spanische Maler Francisco Goya überwand die Zeit in seiner Fantasie – allerdings mit Schrecken erregenden gemalten Visionen. Im Museo Nacional del Prado in Madrid befindet sich eines der schauerlichsten Gemälde Goyas, der in der „Quinta del Sordo“ von ihm mit Ölfarbe an die Wand gepinselte „Kronos (Saturn) verschlingt eines seiner Kinder“. Kronos war in der griechischen Mythologie ein Sohn des Uranos (des Himmels) und der Gaia (der Erde) und stand damit am Anfang der Zeit. Er war nach der Legende der König der Titanen und Titaninnen – seiner Geschwister. Als sich seine Mutter Gaia bei ihm beklagte, dass Uranos die Zyklopen und hundertarmigen Riesen, die sie hervorbringen wollte, in ihren Leib zurückgestoßen hatte, entmannte Kronos seinen Vater mit einer Sichel aus Feuerstein und übernahm, nicht weniger grausam als dieser, seine Herrschaft. Seinerseits hielt er nun die Giganten und Zyklopen in der Erde fest. Da ihm prophezeit wurde, dass ihn durch eines seiner Kinder dasselbe Schicksal ereilen würde wie seinen Vater, verschlang er seine Töchter und Söhne, die seine Schwester Rhea von ihm zur Welt brachte: Hestia, Demeter, Hera, Hades und zuletzt Poseidon. Zeus jedoch konnte auf Kreta in Sicherheit gebracht werden, nachdem Gaia Kronos zuvor getäuscht und er statt seines Sohnes einen großen Stein verschluckt hatte. Die Ozeanide Metis, die Zeus später heiratete, verabreichte auf dessen Betreiben Kronos ein Brechmittel, worauf er die fünf verschlungenen

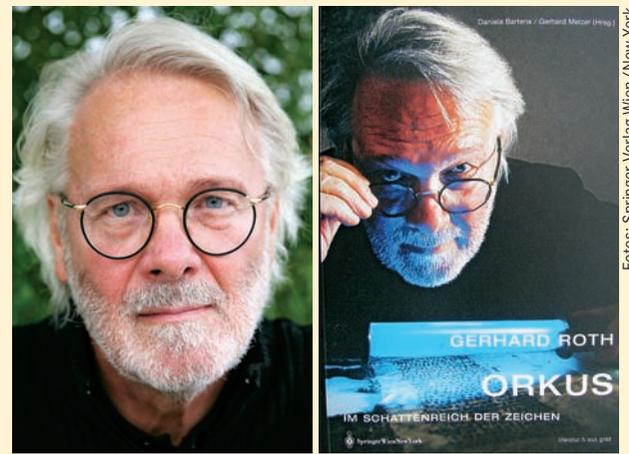


Kinder wieder ausspie. Zusammen mit den Giganten und Zyklopen stießen ihn die Kinder zur Strafe in den Abgrund des Tartaros. Ein anderer Bericht schildert Kronos als gütigen Herrscher, der nach seiner Absetzung König auf den Inseln der Seligen im westlichen Ozean wurde. Einige griechische Geschichtsschreiber brachten seinen Namen fälschlicherweise mit dem Wort „chronos“, „Zeit“, in Verbindung und beschrieben ihn als Vater der Zeit und Mann mit einer Sense. Die mythologische Kronosergählung ist voll Täuschungen, Hass und blutiger Unerbittlichkeit, wie auch die Ilias und die Odyssee, die Bibel, die Göttliche Komödie oder das Leben selbst. Es ist bezeichnend für den hellstichtigen Schöpfer der „Desastres de la Guerra“, der „Schrecknisse des Krieges“, der „Tauromaquia“, der Stierkampfdarstellungen, der „Torheiten“, der „Disparates“ und der „Caprichos“, der „Launen“, das er sie mit folgendem Text ankündigen ließ: „Eine Sammlung von Drucken launiger Themen, erfunden und radiert von Don Francisco Goya. Da der Autor überzeugt ist, dass die Kritik der menschlichen Irrtümer und Laster (wie wohl sie der Redekunst und Dichtung vorbehalten zu sein scheint) auch Gegenstand der Malerei sein kann, hat er aus der Vielzahl der Absonderlichkeiten und Torheiten, die in jeder Gesellschaft von Bürgern alltäglich sind, und aus den üblichen Vorurteilen und Betrügereien, die durch Gewohnheit, Ignoranz oder Eigennutz gebilligt werden, für sein Werk diejenigen ausgewählt, die er besonders geeignet hielt, ihm Stoff für das Lächerliche zu liefern und gleichzeitig die künstlerische Phantasie anzuregen...“ – es ist also bezeichnend für den hellstichtigen Goya, dass er mit seinem Wandgemälde „Kronos ver-

schlingt eines seiner Kinder“ ein zeitloses Zeit-Gemälde an die Wand malte. Salvador Dalis „Die Beständigkeit der Uhren“ oder „Die weichen Uhren“ oder „Die zerrinnende Zeit“ zeigen hingegen die vierte Dimension selbst, auch wenn der Maler dazu wusste: „Weiche Uhren‘ sind nichts anderes als der paranoisch-kritische, weiche, extravagante und einzigartige Camembert des Raumes und der Zeit.“ Der Einfall zu dem Gemälde soll Dali gekommen sein, als er nach einer Mahlzeit die Reste eines verlaufenden Camemberts betrachtet habe und dessen fließende Form in die ausgestorbene, leere Landschaft des Bildes, an dem er gerade arbeitete, projizierte. Auch in seinen Bildern „Der große Masturbator“ oder in „Auflösung der Beständigkeit der Erinnerung“ zerlaufen Uhren. Frank Weyers schreibt in seiner Monographie über „Der große Masturbator“: „Vor dem Hintergrund der Felsen des Cap Creus liegt ein amöbenhafter Kopf in der Landschaft... Auf diesem Profilkopf... zerfließt eine Taschenuhr, und links von der Gestalt erkennt man einen lehmfarbenen Sockel, auf dessen Kante ebenfalls eine Uhr zerläuft. Am hinteren Rand des Sockels steht ein toter Baum, über dessen einzigem Ast eine dritte weiche Uhr hängt. Als Kontrast zu diesen zerlaufenden Uhren findet sich im vorderen Bereich des Sockels eine feste und geschlossene Taschenuhr, auf der zahlreiche Ameisen krabbeln... Jede Uhr zeigt eine andere Zeit an, denn in der Traumwelt Dalis hat die lineare, stetig fortlaufende Zeit keine Bedeutung. Unsere Vergangenheit ist in unserer Erinnerung gespeichert. Die Uhren jedoch zerlaufen und selbst die feste Uhr ist von Ameisen bedeckt“, ein Symbol für Fäulnis, Verwesung und Tod. Zusammen

mit dem hellen Licht und der harten Landschaftsmasse im Hintergrund des Bildes hat Dali, wie er selbst sagt, mit den weichen Uhren Symbole für das vierdimensionale Raum-Zeit-Kontinuum der Relativitätstheorie geschaffen, nach der jeder Körper eine Eigenzeit besitzt, die nur von seiner Bewegung und seinem energetischen Zustand abhängig ist, nicht aber von der durch Uhren messbaren Zeit. Sowohl Carroll als auch Goya und Dali waren mit dem Wahn in Berührung gekommen, und allen Dreien ist gemeinsam, dass sie ein unbekanntes Gesicht der Zeit enthüllten. Wer sagt, dass sich nicht überhaupt erst im Wahn die vierte Dimension erschließt? Denn hat nicht auch Janus, der erste König von Latium und römische Gott der Anfänge, zwei Gesichter, mit denen er nach vor- und zurückschauen, in die Zukunft und die Vergangenheit blicken konnte? (Manchmal wird er sogar mit vier Gesichtern und damit unbeabsichtigt zugleich als Ureinwohner der vierten Dimension dargestellt.) Er hatte dem vom Himmel gejagten Saturn (Kronos) Gastfreundschaft gewährt, wofür der Gott ihm die Fähigkeit verliehen hatte, sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft immer vor Augen zu haben – ein Zustand, der zwangsläufig in den Wahn führen muss, wenn man nicht selbst eine Uhr ist. Musik ist hörbare Zeit. Igor Strawinsky schreibt darüber in seinen „Erinnerungen“: „Das Phänomen der Musik ist uns zu dem einzigen Zweck gegeben, eine Ordnung zwischen den Dingen herzustellen und hierbei vor allem eine Ordnung zu setzen zwischen den Menschen und der Zeit.“ Joseph Haydns 101. Symphonie in D-Dur für zwei Violinen, Viola,

Gerhard Roth, geb. 1942 in Graz, beginnt ein Medizinstudium, heiratet 1963 Erika Wolfgruber, die beiden haben drei Kinder. Auftritte im Forum Stadtpark als Schauspieler gemeinsam mit Wolfgang Bauer, Freundschaft und künstlerische Verbindung zu Peter Pongratz. 1972 erste Buchveröffentlichung. Lebt als freier Schriftsteller, übersiedelt mit seiner neuen Partnerin Senta Thonhauser 1986 in die Südsteiermark. Vielzahl von Romanen, Erzählungen, Theaterstücken; Fotoausstellungen, auch in Deutschland. Roth wurde mit verschiedensten Preisen ausgezeichnet (Alfred-Döblin-Preis, Friedrich-Torberg-Medaille usw.).



Fotos: Springer Verlag Wien/New York

Violoncello, Kontrabass, zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Fagotte, zwei Hörner, zwei Trompeten und Pauken hat selbst den Titel „Die Uhr“. Er schrieb sie 1794 in London. Das gleichmäßige Tick-Tack der Streicher und Fagotte, das sich durch den ganzen Satz zieht, legt den Vergleich mit den Geräuschen einer Uhr nahe. Allerdings gab nicht Haydn der Symphonie diesen Namen, sondern das entzückte Londoner Publikum.

An Haydn denkend stelle ich mir vor, dass das Haus am Schulhof 2 ein riesiger Uhrkasten ist mit den darin aufbewahrten Uhren als Werk und dass ich, wenn ich es betrete, mich im Inneren der Zeitmusik befinde, gleichsam dem Konzertsaal der Zeit. Ist man aber allein im Museum, staunt man über die Ruhe, die – wie im Zentrum eines Hurricans – im Auge der Zeit herrscht, und die Musik, die das Ohr wahrnimmt, ist nicht Haydns Symphonie Nr. 101, sondern John Cages „Silence“. Statt Zeit zu erfahren, befinde ich mich in einem Zeitvakuum, trotz eifrigen Tickens und Tackens, Klingens, Spieldosenmusizierens, aufgeregter Kuckucksrufe und nimmermüder langsamer oder noch langsamerer Zeigerbewegungen: Sie sind nur die Noten der Stille, die sich in den Notenzeilen wie in einem Andersenschen Märchen bemerkbar machen. Überhaupt scheint es, als seien die Uhren hier ästhetischer Selbstzweck, Vasen für gepflückte Blumen, sinnentleerte, sentimentale Automaten, während draußen eine andere, unerbittliche Zeit voranschreitet, aus der wir in eine Art Taucherglocke der Zeitlosigkeit gestiegen sind. Und wie in einem Hurrican Möbelstücke, Kühe, Autos, Ziegel, Tiere, Pflanzen und Menschen durcheinander gewirbelt werden können, wirbeln auch mir im Museum Erinnerungen

durch den Kopf: Kindheit und Tod, Unglück und Krankheit, Wahn und Traum – Partikel der Zeit, die fort-dauernde Gegenwart ist und dazu gleichzeitig das immerfort gefilmte Universum.

Ich sehe jetzt den Wirbelwind meiner Gedanken vor mir wie in einem Trickfilm: Die Instrumente, die Haydns „Die Uhr“ intonieren, haben sich verselbstständigt und fliegen abwechselnd auseinander und wieder zusammen, als seien sie ein Vogelschwarm im Flug, die Uhren im Museum explodieren, und Gangräder, Zylinder, Unruhen, Spiralfedern, Aufzugswellen, Pendel, Zeigerwellen und Zeiger, Zifferblätter und Sekundenträder sausen mir um die Ohren, und doch geht alles lautlos vor sich – ich habe nur einen Tropfen vom Wahn gekostet, ohne den ich die Zeit nicht begreifen kann.

Gleich Alice versuche auch ich dann dem imaginären Weißen Kaninchen Lewis Carrolls in Gedanken zu folgen und ihm in das Zeitloch seines Kaninchenbaus nachzulaufen, um in eine irrationale Parallelwelt zu gelangen. Während aber Lewis Carroll seine Alice zuerst fallen und fallen lässt, weshalb sie sich bereits ausmalt, „dass ich durch die Erde einfach durchfalle! Das kann ja lustig werden, wenn ich bei den Menschen herauskomme, die mit dem Kopf nach unten laufen!“, steige ich in dem uHralten Haus die uHralten Treppen hinauf, um jedes Mal in eine neue Zeitebene zu gelangen, in der die Automatenwelt gleichsam in einem Mikrokosmos das Universum vor-täuscht, wenn auch nur in Form von Uhren, deren mechanische Geometrie die Zeit zum Stottern und Stammeln bringt, wie ein Lehrer in einer Gehörlosenanstalt seine Schüler. 

Der Anfang des ersten Kapitels von der Geschichte „Das Museum der Vierten Dimension – Ein fraktaler Bericht“

Der Text ist einer von 16 Essays, die unter dem Titel „Die Stadt – eine weitere Reise in das Innere von Wien“ im Herbst 2009 bei S. Fischer als 7. Band und zugleich als Abschluss des Romanzyklus „Orkus“ erscheinen werden. Der Band ist gleichzeitig eine Fortsetzung zu Band 7 des Romanzyklus „Die Archive des Schweigens“, „Eine Reise in das Innere von Wien“.

„Die Stadt....“ wird auch Fotos von Gerhard Roth enthalten, die mit den ausgestellten in Gmünd korrespondieren, nur steht diesmal Wien im Mittelpunkt.

Allerdings wird er anschließend noch Band 6.2 veröffentlichen, eine Fortsetzung seiner Autobiografie, „Das Alphabet der Zeit“, die dem Romanzyklus (Orkus) den Namen gegeben hat.

In der Ausstellung „Gerhard Roth: ORKUS – Im Schattenreich der Zeichen“ werden die sechs Reise-, Kriminal- und autobiografischen Romane des Zyklus anhand von Materialien aus dem Vorlass präsentiert. Insbesondere zahlreiche Fotos, Notizbucheinträge, Landkarten und Reismaterialien vermitteln ein lebendiges Bild von Gerhard Roths Recherchemethoden, wobei deren punktuelle Konfrontation mit Rohfassung und fertigem Text Einblicke in eine Schreibwerkstatt ermöglicht, in der Bild und Text, Vor-Ort-Recherche und konzeptuelle Überlegungen einander wechselseitig anregen und ergänzen.



Chinas neuer Film

Sie: Ich halt es nicht mehr länger aus! Er: Alle leben so! – Und Mao lächelt nostalgisch vom Poster...

Eigentlich wollte ich hier zuerst über den südkoreanischen Film schreiben, der mich in letzter Zeit so fasziniert hat. Aber wenn schon über neue asiatische Filme, dann doch zunächst über die aktuellen aus dem Riesenreich China. Das kleine Südkorea muss noch warten. Und im Umfeld der Olympischen Spiele liefen im TV einige beachtliche chinesische Filme, die mich aufhorchen ließen und an die erinnerten, die ich schon gesehen hatte, wie „Blinder Schacht“ (Berlinale-Bär 03) von Li Yang, das wohl erschütterndste und mitleidloseste Bergarbeiter-Drama der Neuzeit, „Kekexili“ (Mountain Patrol 05) von Lu Chuang über Wilddiebe im Hochland von Tibet und den Kampf um ein Naturreservat, oder der erste Film über die Homosexuellen-Szene in Peking „East Palace West Palace“ von Zhang Yuan (Cannes 1996).

Alle diese kritischen Filme, zum Teil im Kampf gegen die Zensur durchgedrückt, zum Teil auch im Ausland gedreht und nur auf internationalen Festivals erfolgreich, haben das Problem, dass sie im eigenen Land kaum gezeigt werden können – und wenn, dann nur in zensurierten Fassungen. So wie der Film „Balzac und die kleine chinesische Schneiderin“ (2002) von Dai Sijie über zwei Studenten, die zur Umerziehung in die Bergdörfer verbannt werden und der wie kein zweiter die ungeheure Sehnsucht junger Menschen nach der verpönten Kultur, nach Literatur und Film, thematisiert. Oder „Gerichtshof zu Pferde“ (2006) von

Liu Jie, der zeigt, wie ein kleiner Richter in den Bergdörfern vergeblich die Staatsmacht zu verkörpern versucht und vor den alten Bräuchen kapitulieren muss.

Man muss sich die Namen noch nicht merken, denn die Lockerung der Zensur hat eine Fülle von neuen Talenten der so genannten 6. Generation hochgeschwemmt. Seinen melancholischen Richter-Film hat Liu Jie nur mit dem Geld finanzieren können, das er sich für seine eigene Hochzeit zusammengespart hatte. Ganz anders als Zhang Yimou („Hero“, 2002), der Meisterregisseur der 5. Generation und neues Aushängeschild des Regimes. Sein gewaltiges Olympia-Eröffnungsspektakel war nicht nur ein meisterlicher dreidimensionaler Zwei-Stunden-Film unter Einbeziehung des gesamten Stadions, sondern auch eine Machtdemonstration für China. Auf ihn und seine Nostalgie-Verklärung waren die jungen Filmemacher schon vorher nicht gut zu sprechen.

Sie: Ich halt es nicht mehr länger aus! Er: Alle leben so! Das sind zwei der Schlüsselsätze aus dem Film „Liebeswunden“ (2006) von Zhuang Yuxin über eine Jugend vor dem Tiananmen-Massaker von 1989, die auch für Gegenwartsfilme wie „Lost in Peking“, „Life-Show“ oder „Weltpark Peking“ gelten. In geballter Form scheinen hier alle Gesellschaftsprobleme aufzutauchen, die bisher unter den Tisch gekehrt wurden. Vergleiche mit dem osteuropäischen Kino vor der Wende drängen sich auf. Allen gemeinsam ist: sie stellen den Menschen und

seine elementaren Bedürfnisse vor das System. Sie sind eine einzige Anklage und spiegeln wie Seismographen die Realität des Landes.

Der einzige Unterschied: In China ist keine abrupte Wende zu erwarten, nur ein schleicher Übergang. Der ist allerdings brutal genug im Gange und hat die Menschen des riesigen Landes paralyisiert. Eine neue Heimatlosigkeit macht sich breit, eine ideologische und moralische Ratlosigkeit, die die Thematik der meisten Filme bestimmt. Noch können die Ursachen politisch nicht direkt benannt werden, noch ist das Kino eines der Umschreibungen. Auffallend vor allem ist die Vielzahl von Liebesfilmen ohne Happy-End. Das neue chinesische Kino ist ein Kino des versäumten Lebens, der versäumten Liebe. Allmählich rückt auch die Stellung der Frau in den Mittelpunkt und ihre Unterdrückung. Oft bleibt ihr, außer Resignation, nur die Rache als Protest. Immer noch laufen die meisten Liebesszenen Gefahr, in eine Vergewaltigung umzukippen. Oft bleibt nur der Schmerz als einzige gemeinsame Empfindung. Und schon melden sich die Filmemacher der 7. Generation zu Wort, die nur noch digital arbeiten und mit ihren Camcordern pausenlos sich und ihre Umwelt dokumentieren...

 Horst Dieter Sihler

Nicole Claudia Weber, geb. in Karlsruhe. Ausbildung in München und Wien. Preise für Improvisationstheater und Kleinkunst. Engagements, Choreografie und Regie u. a. am Theater in der Josefstadt, Museumsquartier Wien, Bregenzer Festspiele, Theater St. Gallen. 2005-2007 Leitung des dortigen JTC, ab Herbst leitet sie den JTC in Klagenfurt, wo sie bereits in *Ghetto* mitwirkte. Im Jugendstück *norway.today* führte sie Regie, was sie auch im Napoleonstadl bei *Shakespeares sämtlichen Werken* (Premiere 25. April 2009) vor hat.

Die JTC-Leiterin Nicole C. Weber (Mitte) mit der Dramaturgin Sylvia Brandl und dem Theaterpädagogen Patrick Steinwider „blicken“ auf die STK-Produktionen „norway.today“ und „Aloha!“



Fotos: Stadttheater Klagenfurt/Helge Bauer

Keine Angst vor Jugend und Theater

Der JugendTheaterClub am Stadttheater Klagenfurt startet mit einer neuen Leiterin in die zweite Spielsaison

DIE BRUECKE: Sie sind nicht nur Schauspielerin und Regisseurin, sondern suchen auch neue Herausforderungen wie in der Theaterarbeit mit Jugendlichen?

NICOLE C. WEBER: Das mit dem Unterrichten ist mir *zugelaufen* – macht mir aber total Spaß.

Sie kennen den Klagenfurter Intendanten schon lange und von vielen Engagements – wie kam's dazu?

Josef Köpplinger war gleich nach der Ausbildung einer meiner ersten Regisseure. Nach ein paar Jahren auf der Bühne wollte ich wieder mal ganz was anderes – daraus hat sich das Unterrichten und die Arbeit mit Jugendlichen entwickelt. Das hat er gesehen, für gut befunden und mir 2005-2007 die Leitung des Jugendtheaterclubs (JTC) in St. Gallen übertragen.

Wie können wir in Kärnten nun davon profitieren?

Das wird eine sehr spannende Sache. Jan Demuth wird gemeinsam mit dem JTC ein eigenes Stück erarbeiten, das zur Uraufführung kommt! Der Autor und Dramaturg hat langjährige Erfahrung mit Jugendclub-Stückentwicklungen am Theater. So hat er in Bochum selbst im JTC begonnen. Mittlerweile lebt er in San Francisco – die Hauptkommunikation wird also über Internet stattfinden. Doch da sind wir schon geübt, unsere zweite Zusammenarbeit in St. Gallen verlief nämlich bereits über den Teich.

Welche konkreten Schritte sind geplant?

Wir beginnen am 20. und 27. September mit einem Schnupper-Workshop. Im

Oktober lernen wir uns näher kennen. Da geht es darum, sich zu *trauen*. Wir sind ja alle nicht auf die Welt gekommen und konnten gleich gehen – aber, je mehr Lust wir daran hatten, auf den Hintern zu fallen und wieder aufzustehen, desto schneller ging das mit dem Laufen. Das Tolle beim Theaterspielen ist, dass menschliche *Schwächen* auf der Bühne genau das sind, was den Zuschauer bewegt und regt. Deshalb trainieren wir die *Freude am Scheitern*. Im November starten wir dann mit der Rollen- und Stückentwicklung. Jeder findet für seine Figur einen Namen und verschiedene Eigenschaften, Vorlieben, Abneigungen usw. Jan bekommt davon Unterlagen geschickt. Dann schauen wir gemeinsam, wo diese Figuren aufeinander treffen könnten, was sich verbindet usw. Ein erstes Szenarium wird entworfen, zu dem wir improvisieren...so nach und nach entsteht bis Mitte April das Stück. Es folgt eine intensive Probenzeit, damit wirklich alles bereit ist für die Premiere am 3. Juni 2009.

Wie viel Talent und Technik muss schon vorhanden sein?

Einzig wirklich wichtig ist das Engagement, denn oft weiß man vorher gar nicht, wozu man fähig ist. Dazu kommt, dass zwischendurch einige Spitzendozenten (Sprechen, Körperarbeit, Gesang und Tanz) warten. Unter ihnen ist auch Previn Moore (*er war der Herodes in Jesus Christ Superstar*), ein großartiger Lehrer, der am Konservatorium der Stadt Wien unterrichtet.

Was sollen sich die Jugendlichen vom JTC erwarten?

Es geht um Wahrnehmung, Selbsterfahrung und Neugier – mit Einblicken in die Theaterarbeit Berührungsängste abzubauen. Sie können stolz die Produktion eines Stückes hautnah miterleben und aktiv steuern. Mich selbst haben hehre Schauspieltheorien in meiner Ausbildung maßlos verkrampft. Ich möchte den Jugendlichen die Angst nehmen und sie zu mutiger Kreativität führen, und es soll Spaß machen.

 **Günther M. Trauhsnig**

Ausschreibung: Die Möglichkeit für alle Jugendlichen (ab 16. Jahren) die Theaterwelt kennenzulernen und vielleicht selbst zu erobern bieten zwei Schnupper-Workshops am **20. und 27. September** auf der Probenbühne des Stadttheaters Klagenfurt. Anmeldeschluss für eine regelmäßige Teilnahme am JTC ist am **4. Oktober** (Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!). Clubbeitrag für 2008/2009 sind 50 Euro. Anmeldungen per E-Mail: jtc@stadttheater-klagenfurt.at

Saison.Start . *Jung, vital, neu und erfrischend*. So präsentiert sich das Stadttheater in Klagenfurt für den Rest dieses Jahres. Die Lebensfreude soll auf die Bühne gebracht werden und deshalb entschied sich Intendant Josef E. Köpplinger, bekannte Stücke durch Neudaptionen noch bekannter zu machen. Er selbst führt bei den Inszenierungen von *Amadeus* (Premiere: **4. Oktober**) und *Gräfin Mariza* (ab **25. Oktober**) Regie. Bereits am **18. September** lässt man mit *La Wally* (*Die Geier-Wally*) ein erfolgreiches Psychodrama, das ebenso erfolgreich verfilmt wurde, als Oper wiederauferstehen. Die Winterzeit gehört den Märchen. *Cinderella* (**15. November**) wie *Hänsel und Gretel* (**18. Dezember**) sollen dann im neuen Glanz erstrahlen und wieder aufs Neue sowohl Jung als auch Alt erobern. Weitere Infos: www.stadttheater-klagenfurt.at



Bei den Burgkulturtagen in St. Veit feiern die Bluesbreakers Jubiläum, mit dabei auch Urgestein EipelTower und MMC Freddy Zitter. Der Verein Burgkultur mit Astrid Panger (unten links) sorgt mit Konzerten von solch Legenden wie Roger Chapman, Spooky Tooth oder Ten Years After für junge Klänge in der alten Herzogburg (von oben links nach unten rechts).

Burgkultur für Alt und Jung

Ein Programm, das die Herzen aller Generationen höher schlagen lässt.

Auf der Herzogburg in St. Veit treten wieder zahlreiche Musiker auf, die schon in Woodstock auf der Bühne standen oder die britische Bluesrock-Revolution zu Zeiten von Eric Clapton und Joe Cocker mitprägten. Der Verein Burgkultur mit „Mike“ Lang und einem fleißigen Team im Hintergrund schafft es Jahr für Jahr, Weltstars aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu bringen und damit die Zukunft der Kultur rund um die Herzogstadt so zu gestalten, dass sie einzigartig bleibt und große Anerkennung verdient. Auch im neunten Jahr des Bestehens des Vereines ziehen die einzelnen Programmhöhepunkte ein illustres Publikum aller Altersklassen an, die musikalisch mit den Künstlern aufgewachsen sind oder das Spektakel in dem einzigartigen Ambiente für sich entdecken konnten. Ihre Gemeinsamkeit ist, dass sie alle sehr gerne und auch sehr zahlreich immer wieder in die Herzogstadt pilgern. Nach Rebekka Bakken im Frühling oder Nils Landgren im Sommer geht es auch im Herbst mit musikalischen Gaststars weiter, die den Brückenschlag von der Vergangenheit bis zur Zukunft vollziehen.

Am 4. September präsentiert das Modern Music College von Freddy Zitter

(kurz MMC) mit Auftritten von Schülern und Lehrern einen musikalischen Abend der Populärmusik, der Alt und Jung zusammenführt. Ab 5. September darf man mit Legenden aus Rock und Blues zurück in die Zeit reisen. Miller Anderson, Gitarrist und Vokalist der Keef Hartley Band, ging etwa mit Marc Bolan (T-Rex), den Small Faces, Deep Purple oder Chicken Shack auf Tour. Nachdem er lange Zeit als Mitglied der Spencer Davis Group fungierte, konzentriert er sich in letzter Zeit wieder auf seine eigene Musik, wobei er seine Rolle als Rock-„Chameleon“ (so der Titel seines neuen Albums) nie ganz verleugnen kann. Mit Ten Years After gibt es am gleichen Abend noch mehr Blues und Woodstock Feeling. Hits wie „Love like a Man“ oder „I am going Home“ klingen auch im nächsten Jahrtausend noch frisch und unverbraucht und ergänzen sich perfekt mit neueren Songs aus dem letzten Studio-Album „Now“ (2004). Komplettiert wird die Zeitreise zu den Wurzeln des Blues an diesem Abend durch Mitch Ryder, der sowohl als Solist als auch gemeinsam mit seiner Band „The Detroit Wheels“ von den 60er Jahren bis heute für eine Reihe unvergesslicher Momente des Bluesrock sorgte.

Am 6. September gibt Kärntens bekanntester Blues-Export (Touren in China, Marokko und den USA) – die Bluesbreakers – anlässlich ihres 25-Jahre-Jubiläums auf der Burg wieder „ein Ständchen“. Unterstützung erhalten sie danach von Roger Chapman und seiner Band „Shortlist“. Der Mann mit der Reibeisenstimme coverte nicht nur „Let’s spend a night together“ von den Rolling Stones, er erfand auch mit seiner unvergleichlichen Interpretation den Mike Oldfield-Klassiker „Shadow on the Wall“ quasi neu und katapultierte sich damit und Jahre später mit dem famosen Album „Walking the Cat“ in den Olymp der Rockmusik.

Man sollte aber nicht nur der Katze nachgehen, sondern auch dem kulinarischen Frühschoppen mit Anras Brass (7. September) oder den Reflektionen zu Bach, des kongenialen Meisters des Klassik-zu-Jazz-Crossovers, Benjamin Schmid (17. Oktober im Rathaus Hof), folgen. Burgfrau Astrid Panger und die Burgkultur laden jeden Besucher ein, zu den Klängen zwischen 60ern und Gegenwart einen unvergesslichen Abend zu verbringen.

 MH/GMT



Den musikalischen Aufstand in Kärnten erproben in ((stereo)) Zoot Woman, Deichkind und die Donots (oben). Mono und Nikitaman, Guadalajara und Shantel (unten) laden zu einer musikalischen Weltreise in ein musikalisches Schlaraffenland ein.

Fotos: Stereo-Club

Aufstand im Schlaraffenland

Endlich hat auch Kärnten sein eigenes großes Musikfestival. Mit Deichkind, Zoot Woman, Mono & Nikitaman, DJ Shantel oder den Donots wird im Spätsommer noch einmal kräftig abgerockt!

Wenn sich die Festivalsaison in Europa Anfang September schon dem Ende zuneigt, dann beweist das ((stereo))-Team mit den üblichen Verdächtigen aus der Klagenfurter Zentrale, Marina-Anna Virgolini, Marco Marino und Markus Suppanz, mit einem Festival am 5./6. September, dass es auch in Kärnten klappen kann, internationale Musikstars gemeinsam mit vielversprechenden heimischen Talenten für ein Festival auf die Bühne zu holen. Wer es dieses Jahr nicht schaffte im Sommer weiter über die Landesgrenzen hinaus zu den großen Festivals wie Nuke, Frequency oder nach Wiesen oder Wien zu reisen, dem sei das ((stereo))-Festival in der Villacher Alpenarena ans Herz gelegt. Denn das Festival bietet am Fuße der Karnischen Alpen Musik zwischen Indie und Reggae, zwischen Elektropop und Dancehall sowie weitere Besonderheiten wie einen DJ-Workshop mit DJ Robert Stahl oder eine Einladung in die Eristoff Tracks Lounge, von wo aus man die Daheimgebliebenen grüßen kann. Jene, die nicht kommen, versäumen sehr gute Musik und eine ausgelassene Stimmung in einem einzigartigen Ambiente.

Auch das Programm braucht den Vergleich mit den großen Festivals nicht zu

scheuen, gelang es den Organisatoren doch zahlreiche Top-Acts nach Kärnten zu holen. „Deichkind“ aus der Hansestadt Hamburg sind Kinder des deutschen HipHops ohne sich der gesamten Bewegung je angeschlossen zu haben. Seit 1997 bringen sie das Publikum zum Tanzen und experimentieren mit den verschiedensten Sounds. Hatten sie sich auf ihrem Debüt noch mehr als fünf Minuten für ihre Mutti Zeit gelassen, so wollen sie Anfang September in Kärnten den Aufstand im Schlaraffenland proben.

Helden von heute sind die Donots. Die machen Punkrock, bewegen sich dabei musikalisch kein bisschen nach links oder rechts, nach vorn oder hinten, um sich letztlich dann doch ständig neu zu erfinden. Die Jungs aus dem Münsterland haben sozusagen den Rock im Blut, egal ob auf den großen Bühnen der Welt oder in einer kleinen Kneipe, immer sorgen sie für jede Menge gute Laune und rotzfreche Klangexplosionen. Zoot Woman aus London setzen dagegen auf den Synthie-Pop der 80er Jahre. Wer jetzt an Yazoo, Soft Cell, New Order oder an die Pet Shop Boys denkt, liegt gar nicht so falsch, denn die drei Briten, die mit „Living in Magazine“ eine der perfektsten Elektropop-Perlen der vergan-

genen Jahre entwarfen, spielen schon längst überall vor ausverkauften Häusern und beweisen mit ihren Konzerten, dass die 80er Jahre vielleicht doch die „missverstandenste“ musikalische Epoche der modernen Musikgeschichte war.

Für Party-Stimmung sollen Shantel mit seinem Bucowina Cluborkestar und einem fulminanten Mix aus Balkan Beats, Gypsy Grooves und Elektronik sowie die deutsch/österreichischen Dancehall-Könige von Mono & Nikitaman sorgen, denn bei solch heißen Klängen gerät die Stimmung schnell „außer Kontrolle“ (Titel des letzten M & N Albums). Einheimische Bands wie Guadalajara, Sound Safari, Edward Gain, Die Beste Band am Abend oder Doppelt Sichtbar werden bereits vor den Hauptbands für eine großartige Atmosphäre sorgen und zeigen, dass sich im südlichen Teil Österreichs musikalisch einiges tut. Die verschiedenen Paukenschläge sollen aber nicht nur in der heimischen Musikszene für Aufregung und Begeisterung sorgen, sie wollen auch Auftakt zu einer Festivalkultur in unserem Bundesland sein.

 Michael Herzog

Nähere Infos auf: www.stereofestival.at



Pop.Scream

Die neue Konzertsaison in Laibach startet mit gleich zwei Attraktionen. Am **29. September** wird Iggy Pop (Foto), der *Godfather Of Punk* gemeinsam mit *The Stooges* in der Originalbesetzung und Mike Watt (Ex-*Minutemen*) am Bass, in der Hala Tivoli zeigen, warum gerade sie seit mehr als 30 Jahren als beste und ihrem Sound treueste Rock- bzw. Punkband der Welt gelten. Aktuelles Album: „The Weirdness“. Am **30. September** ein weiteres Highlight: *Primal Scream*, eine der bedeutendsten britischen Formationen der letzten 25 Jahre, ist angeführt vom charismatischen Frontman Bobby Gillespie mit ihrer neuen Platte „Beautiful Future“ auf Tournee. Mit dabei Mani (Ex-*The Stone Roses*) am Bass und Martin Duffy (Ex-*Felt* und *The Charlatans*) an den Keyboards. Eine äußerst seltene Gelegenheit, ihre explosive *Screamadelika-Mischung* von Bluesgitarren, Elektropunk und Krautrock im kleinen Rahmen *live* zu bestaunen (Cvetličarna Mediapark). Infos und Tickets: www.skuc.org. **SZ**



Balkan.Mischung

Wie Weltmusik vom Balkan heute klingen sollte, kann man am **13. September** in der Strandbadhalle am Rauschelesee beim sehens- und hörensicheren Konzert des Sandala Orkestars miterleben. Das vom Slowenischen Kulturverein „ZVEZDA“ aus Keutschach veranstaltete Konzert bedeutet eine sehr emotionale musikalische Reise zu den Straßenkneipen des jüdischen Stettls, den Tanzfreuden bei einer jüdischen Hochzeit, die bis zum folgenden Morgen dauern können und zur emotionalen Hochschaubahn zwischen der Einsamkeit in den bulgarischen Wäldern und der Rastlosigkeit in den Metropolen des Balkans. Dass man zur Musik von Sängerin Vesna Petkovic und ihren Mitstreitern, die auch schon Sandy Lopicic und DJ Shantel musikalisch unterstützen, gut tanzen und feiern kann versteht sich dabei natürlich von selbst! **FS**



Junge.Klänge

Die Zukunft gehört der Jugend! Die ewig junggebliebene 70-jährige Jazz-Ikone Ewald Oberleitner (Kontrabass) präsentiert am **12. September** im Kirchenzentrum in St. Jakob/Ros. gemeinsam mit dem jungen slowenischen Akkordeonisten Jure Tori dessen Kompositionen, die eine fulminante Mischung aus Folk, Jazz und Klassik sind. Die beiden zeigen durch das Zusammenspiel von Bass und Akkordeon unterschiedliche Betrachtungen der Welt, die den Hörer immer wieder aufs Neue fesseln. Die Stimmungen schwanken zwischen der harten Realität und lieblicher Naivität wie man sie sonst nirgendwo finden kann. Trotz des musikalischen Durcheinanders an verschiedenen Stilen der Weltmusik gelingt es den beiden immer wieder einen roten Faden zu ihren eigenen Erinnerungen und Beobachtungen zu spannen. **MH**



Heimat.Lieder

Die Dubliners aus Irland gelten nicht nur schon seit einer kleinen Ewigkeit als Bewahrer der musikalischen Wurzeln ihrer Heimat, stets versprühen die bärtigen Herren auch eine kaum zu erreichende Vitalität bei ihren Konzerten. Die Freude an der Musik vereint die Band trotz ständiger Besetzungswechsel und dem Tod von Gründungsmitglied und Musiklegende Ronnie Drew. Sie kann am **14. September** im Kongresshaus in Millstatt sowie am **15. September** im Križanke in Laibach miterlebt werden. Seit über 40 Jahren gibt Barney McKenna in der Band den Ton an um den „Spirit of the Irish“ am Leben zu erhalten. Ihre Songs wie „The Irish Rover“ (gemeinsam mit den Pogues) oder „Seven Drunken Nights“ kann auf der grünen Insel inzwischen bereits jedes Kind in- und auswendig und laden bei den fulminanten Konzerten zum Nachdenken wie zum Mitsingen ein. **GT**



Junge.Heimat

In Villach ist der Jazz zu Hause. Das beweist auch eine Konzertreihe zeitgenössischer (hauptsächlich improvisierter) Musik, die am **11. September** im „Local T“ in Villach mit dem „Kleinod“, einem scheinbar unscheinbaren Ding, das aber sehr persönlich sein kann und seinen Wert erst mit der Zeit entfaltet, ihren Anfang hat. Die Jazzformation mit Felician Honsig-Erlenburg (Altsaxofon), Martin Eberle (Trompete und Flügelhorn), Jiri Slavik (Kontrabass) und Lukas Koenig (Schlagzeug) besteht seit vorigem Jahr und gibt sich musikalisch nach allen Richtungen offen. Trotz aller Experimente in unterschiedlichen Klangwelten bleibt die Vorliebe nach intensiver Harmonie, die man auch bei Honsig-Erlenburgs (Foto) weiteren Konzerten (Bruit de Chambre am **9. Oktober**, mit Hummer und Schellander am **13. November** und solo am **11. Dezember**) erleben kann.  HM



Generationen.Konflikt

Keine kleine Sensation in einem entlegenen Teil des Landes: Der Kulturverein Norikum präsentiert im Bergrichterhaus in Hüttenberg am **21. September** mit Josef Winkler den im Moment wohl gefragtesten Literaten – hier ist er im Bild als Poetikdozent in Frankfurt. Seinen 55. Geburtstag möchte der Kärntner Autor auch mit Zuhörern feiern. Denn Winkler schreibt, weil er schreiben muss. Er verarbeitet seine eigene Familiengeschichte, in der Themen wie Sexualität und Religion immer wieder erscheinen, durch seine Bücher. Diese radikale Selbstentblößung findet inzwischen im ganzen deutschsprachigen Raum höchste Anerkennung. Das beweisen u. a. aktuell der Große Österreichische Staatspreis und der Georg Büchner Preis, die wichtigste deutsche Literaturauszeichnung. Sein letztes Werk „Roppongi. Requiem für einen Vater“ beschreibt das eigene Schicksal und die Qual des Alters. Zwischen den Generationen entwickelt sich eine Hassliebe, die bei all der Kälte aber auch Respekt und Zuneigung entfaltet.  MH



Tat.Ort

An verschiedenen „Tat-Orten“ zeigt Zdravko Haderlap vom **18. September** bis **17. Oktober** in seiner Ausstellung im Amthof Feldkirchen Szenen aus der Wirklichkeit. So versucht er mit seiner Kamera in dem Bilderzyklus „Landleben“ gesellschaftliche Mechanismen einzufangen, die unter der dünnen „Glückseligkeits-Schicht“ das Leben im ländlichen Südkärntner Raum, angesiedelt zwischen Hoffnung, Melancholie und Depression, immer noch prägen. Die Rauminstallationen „Sehnsucht:Freiheit“ und „Theater-Müll“ sowie „Körper“-Fotografien sind weitere Teile der aufwühlenden Ausstellung und sollen Einblicke in die Tiefen der künstlerischen Seele zeigen.  AT



Welt.Musik

Seit 10 Jahren lebt das freie Kärntner Radio Agora die Zweisprachigkeit und lädt am **5. September** alle Hörer und Musikfreunde zu einem „grenzenlosen“ Jubiläum ins Europa-haus nach Klagenfurt ein. Drei Bands sollen an diesem Abend die Fenster zur kulturellen Vielfalt öffnen und das Interesse für andere Klänge wecken. Die ErsatzMusika aus Moskau zählt schon längst zur ersten Garde der Weltmusiker. Mit Homebase Berlin begibt sich die Band um Songwriterin und Sängerin Irina Doubrovskaja immer wieder auf ausgedehnte Klangreisen zu musikalischen Gegensätzen wie Folklore und Dub, die bei ihrer Musik zu einer Einheit verschmelzen. Erstmals gibt es ein Treffen zwischen Wolfgang Puschnig und Tamara Obrovac, die beide mit ihren Einflüssen aus Jazz, Rock und Weltmusik weltoffene Musik machen ohne dabei die Wurzeln dieser Musik zu vergessen. Zum Abschluss tritt mit der Brasilianerin Celia Mara (Foto) noch ein Star der Weltmusik auf. Mara, die bereits beim Jazzfest in Wien gemeinsam mit der Kubanerin Omara Portuondo für Begeisterungstürme sorgte, versprüht mit ihrem lateinamerikanischen Feeling nicht nur gute Laune, sie sorgt auch mit ihren Texten und Kommentaren für durchwegs kritische Akzente.  GG

aviso

Nachwuchs.Förderung

Zur Unterstützung von künstlerischen Projekten in den Bereichen Musik und spartenübergreifende Kunstformen vergibt das Land Kärnten für 2009 zwei Stipendien zu je 10.500 Euro, die den Nachwuchs unterstützen sollen. Bewerbungen: Landeskultur-abteilung (Margit Hubmann), Paradeiser-gasse 7, 9021 Klagenfurt, (Tel. 050/536-30508) und www.kulturchannel.at – bis **7. November**.

Paris.Atelier

Das Land Kärnten vergibt wieder eine Atelierwohnung für bildende Künstler in Paris. Damit verbunden ist ein Stipendium von 6.000 Euro. Das Atelier kann vom 1. Jänner bis 30. Juni oder vom 1. Juli bis 31. Dezember (jeweils 2009) benutzt werden. Bewerbungen und Arbeitsvorhaben: bis **15. September 2008** an die Landeskulturabteilung (Sonja Somma, Tel. 050/536-30511 oder www.kulturchannel.at).

Jugend.Konzepte

Das Jugendkulturzentrum [kwadra:t] veranstaltet den Jugendkulturwettbewerb „Kalliope“, bei dem 14- bis 27-Jährige die Chance haben, ihr eigenes Projekt (von Konzerten über Ausstellungen bis zu Filmprojekten) zu organisieren. Die besten drei Ideen werden von einer Jury prämiert und durch finanzielle und beratende Unterstützung ermöglicht. Konzeptvorlagen bis **30. September** ans [kwadra:t], Messeplatz 1, 9020 Klagenfurt. Infos unter www.kwadrat.cc

Expo.Wettbewerb

Noch bis **15. September** können Planer und Ziviltechniker ihre Entwürfe für den Auftritt Österreichs auf der Expo Shanghai (2010) einreichen. Nach dem Ideenwettbewerb folgt nun die Ausschreibung der Generalplanung. In der zweiten Phase sollen die Entwürfe zu den Ideen baulich-konstruktiv umgesetzt werden. Aus fünf Finalisten (jeweils 15.000 Euro) kürt die Kommission dann den Sieger. Infos: www.expoaustria.at

svobodni radio
AGORA
10515
das freie radio

13.00 – 15.00 | 19.00 – 9.00 | www.agora.at



Fotos: MaScha

Parov Stelar kommen nicht vom Mond, machen aber trotzdem außergewöhnlich gute Musik, die ins Bein und ins Ohr geht. Ausnahmsweise sollte man der Aufforderung „Gustavs“ (rechts) die Stadt zu verlassen, nicht folgen und ein für Klagenfurt sicher denkwürdiges Konzert besuchen.

Begegnungen und Bewegung in DER Stadt

Meistens kommt es anders, als man denkt. Egal, ob man zu viel oder zu wenig denkt. Zu gut und viel zu oft viel zu schlecht. Etwas dagegen tun kann man nur, wenn man einen Gegner hat. Hat man keinen, steht man halt alleine da. Bis man jemand anderem begegnet, dem man etwas entgegen kann und somit etwas bewegt. Bewegung tut gut und der Sommer ist noch nicht vorbei, auch wenn die süßesten Früchte bereits vernascht sind. Denn die eigentliche Erntezeit beginnt gerade erst...

Das Stereo-Festival wird *Zoot Woman* nach Kärnten bringen, *Parov Stelar* wird im Konzerthaus Klagenfurt gastieren, Frank Spilker von den Sternen wird „es sieht gut aus“ mit seiner Band im Ballhaus singen und *Gustav* wird ein zweites Mal in Klagenfurt erscheinen und diesmal sollte sich niemand dieser Erscheinung entziehen.

Gustav aka Eva Jantschitsch ist eine Medienkünstlerin und Laptop-Liedermacherin, die für ihr Debüt-Album *Rettet die Wale* 2005 mit dem Amadeus-Award (dem Preis der österreichischen Musikindustrie) belohnt wurde. Ein Album, dessen Schönheit und Klarheit in Worten und Musik Eva Jantschitsch zur Ikone ihrer Generation machte. Dann wurde es still um die junge Frau, die sich, statt sich vom Erfolg überwältigen zu lassen,

zurück zog, um jetzt mit ihrem zweiten Werk *Verlass Die Stadt* ihre Protestpopsongs erneut mit uns zu teilen. Und wieder schenkt sie uns Lieder, die aufwecken und einlullen, zugleich. Fröhliche Melodien und sowohl global als auch feministisch kritische Texte vermischen sich zu einem Cocktail, der einzigartiger nicht sein könnte und der die Geschmacksnerven dermaßen zum Entzücken bringt, dass man es kaum fassen kann.

Am 20. September wird *Gustav* im Volxhaus (siehe www.ballhaus.at) in Klagenfurt auftreten und an diesem Tag sollte man auch DIE Stadt nicht verlassen, sondern sich von Frau Jantschitsch bewegen lassen. Einen Tag davor, am Freitag, hat man ebenfalls die Chance, sich zu bewegen. Denn die Initiative *moba* wird den Mozartsaal im Klagenfurter Konzerthaus (und der hat immerhin Platz für 400 Menschen) in einen Tanzsaal verwandeln, der selbst vom Ausland aus bereist werden wird. *moba*, das sind übrigens Moser Norbert und Bacher Wolfgang. Ein Rechtsanwalt und ein Jurist. Man kann auch trotz Paragrafen-Reiterei geschmeidig bleiben, wenn man nach getaner Arbeit die Zügel locker lässt und auch andere daran teilhaben lässt, in dem man z.B. *Parov Stelar* nach Klagenfurt bringt.

Parov Stelar alias Marcus Füreder ist ein Linzer DJ, Produzent und Plattenlabel-„besitzer“ (*etagenoir*). Schlagwörter wie Jazz, House, Electro, Down- und

Breakbeat werden verwendet, wenn versucht wird, *Parov Stelars* Stil zu umschreiben.

Sowas funktioniert natürlich nie und wer im Vorjahr unerhofft im *Kamot* landete, als oben Erwählter dort einen seiner mitreißenden Auftritte ablieferte, der weiß: man kam nicht drum herum, sich zu bewegen. Am 19. September wird *Parov Stelar* übrigens mit Band auftreten und mit einem Saxofonisten, der letztes Jahr im *Kamot* selbst die letzten Zweifler von der Theke lockte. Dass außerdem der beliebte und bekannte Kärntner DJ Elektrosmog seine Platten auflegen wird, freut umso mehr. *Groove is in the heart*, wie wir wissen. Und solange wir uns bewegen, sind Begegnungen nicht ausgeschlossen.

 ma.scha.

Parov Stelar, **19. September**, Konzerthaus ab 20.30h (Kontakt-Mail von Moba: moba1@gmx.at)
 Frank Spilker Band **17. September** und *Gustav*, **20. September**, im Volxhaus (ab 20 h, siehe www.ballhaus.at)
www.chicksonspeed-records.com (*Gustav*)
www.parovstelar.com
www.etagenoir.com

Rettet die Wale und stürzt das System. Und trennt euren Müll, denn viel Mist ist nicht schön. Vergeudet eure Jugend und sagt nicht Neger und nicht Tschusch. Und seid ihr eures Lebens müde legt Hand an euch und macht Schluss. Bittet selten um Verzeihung und vergiftet Tauben im Park. Und lasst den Kindern ihre Meinung oder treibt sie früher ab. Und nehmt euch an den Händen und macht Liebe jeden Tag und rettet die Wale!
 Eva Jantschitsch/*Gustav*

Brücke.Kulturkalender

MONTAG, 1. SEPTEMBER

Vernissage „Silvano Gamba“, Parkschlössl, Spittal, 18h, Tel.04762/5650-220

DIENSTAG, 2. SEPTEMBER

Kabarett „Keine Zeit für Helden“, Peter Pikel, Klavier: Wolfgang Brunner, Schlosshof, Spittal, 20h, Tel.04762/5650-220

Kunst „nightwalks millstatt“, mit Andreas Staudinger, Lindenhof, Millstatt, 21.30h, Tel.04766/2023-36

MITTWOCH, 3. SEPTEMBER

Finissage „TEXT – TEXTIL – TEXTUR – gereimte und gewebte Verdichtungen“, Lesung: Waltraud Schmidl, Kunstmühle Müllnern, Finkenstein, 16h, Tel.0676/6229685

Konzert „Gianna Nannini“, Villa Manin, Codroipo (It), 21.30h, Tel.+39/0431510393

Literatur „Vilenica Festival“, Vilenica (Slo), 19h, Tel.+386/1/2514144 (bis 7. September)

Theater „Der Froschkönig“, Clownstück f. Kinder, Arteciolo, Klagenfurt, 17h, Tel.0699/12065886

Vernissage „Wie oben so unten“, Aphrodite Zichy-Melas u. Leslie L. Lane, Volksbank, Velden, 19.30h, Tel.050/9093330

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER

Konzert „Modern Music College Freddy Zitter“, Burgkultur, Herzogburg, St. Veit, 19h, Tel.04212/4238

„Goran Bregovic and The Wedding and Funeral Band“, Križanke, Laibach (Slo), 21h, Tel.+386/31/349000

Lesung „Peter Raab u. Markus Orths“, Bachmannpreis-Nachlese 2008, Musik Haus, Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/501429

Theater „Der Froschkönig“, Arteciolo, Klagenfurt (s. 3. September)

Vernissage „Malerei und Zeichnung“, Seiko Tachibana u. Tanja Prusnik, Stift, Millstatt, 19h, Tel.04766/2023

FREITAG, 5. SEPTEMBER

Konzert „((stereoFestival))“, Deichkind, Donots, Zoot Woman, Sound Safari, Defcon u.v.m., Alpen Arena, Villach, ab 13h, Tel.01/88088

„ErsatzMusika, Wolfgang Puschnig, Tamara Obrovac & Friends u.a.“, Radio Agora Fest, Europahaus, Klagenfurt, ab 15h, Tel.0463/418666

„Miller Anderson's Blues Heart u.a.“, Burgkultur, Herzogburg, St. Veit, ab 18h, Tel.04212/4238

„Blue Notes Ensemble“, Pankratium, Gmünd, 20h, Tel.04732/31144

Theater „Der Froschkönig“, Arteciolo, Klagenfurt (s. 3. September)

Vernissage „Helga Gasser“, Kritischer Fotorealismus in Zeichnungen u. Malerei, Galerie, Gmünd, 19h, Tel.04732/221524

„KunstLandschaft“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus d. Sammlung d. MMKK, Schloss Porcia, Spittal, 19h, Tel.04762/5650-220

SAMSTAG, 6. SEPTEMBER

Kabarett „Mario Kuttinig“, 21h, Konzert: „Raphael Wressnig & Enrico Crivellaro Organ Trio“, 21.30h, Sunset Bar, Klagenfurt, Tel.0463/287200

Konzert „((stereoFestival))“, Alpen Arena, Villach (s. 5. September)

„Bluesbreakers u.a.“, Burgkultur, Herzogburg, St. Veit, ab 19h, Tel.04212/4238

„Norbi+Orbi“, Kulturverein Zoom, Step, Klagenfurt, 20.30h, Tel.0650/4706001

Kunst „Italienisch im Museum“, mit Carolina Fabricci, MMKK, Klagenfurt, 11h, Tel.050/536-30534

Vernissage „Venedig-Spiegel der Welt“, Stefan Zoltan, Kraiger-Haus, Feistritz i. Ros., 19h, Tel.04228/3220

„KunstSportGruppe hochobir“, Galerie Schloss Damtschach, Wernberg, 18h, Tel.04252/2225

SONNTAG, 7. SEPTEMBER

Konzert „Herbstfeuer“, Daniela de Santos, Schloss Albeck, Sirmitz, 11h u. 15h, Tel.04279/303

„Four Dimensions Project“, mit M. Stadler, G. Gratzner, P. Hofman u.a., (MW), Stiftskirche, Millstatt, 20h, Tel.04766/2023-35

„Anras Brass“, Burgkultur, Herzogburg, St. Veit, 11.30h, Tel.04212/4238

Theater „La Wally“, v. Alfredo Catalani, Z. Dunajčanova, S. Kybalova u.a., Matinee, Stadttheater, Klagenfurt, 11h, Tel.0463/54064

MONTAG, 8. SEPTEMBER

Vernissage „Julia Szaz-Bitay“, BV-Galerie, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/598060

„Unsere Bunte Welt“, Lebenshilfe Kärnten, Parkschlössl, Spittal, 18h, Tel.04762/5650-220

DIENSTAG, 9. SEPTEMBER

Vernissage „Susanne Jörke u. Michaela Steinkellner“, Kunstbureau, Wolfsberg, 19h, Tel.04352/537-246

DONNERSTAG, 11. SEPTEMBER

Konzert „Kleinod“, Honsig-Erlenburg, Eberle, u.a., Local T, Villach, 20h, Tel.04242/205-3420

„Stefan Wrana Quartett“, Apo's Theke, Klagenfurt, 20h, Tel.0664/2619826

Kunst „Talking about art in English“, mit Leela Logan, Volkshochschule, MMKK, Klagenfurt, 18h, Tel.050/4777000

Lesung „Wühlen in bunten Gefühlen“, Sieglinde Jug, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54249-36

„eXpedition_9%11“, 7. Lesung, mit P. D. Porsche, Musik: Militärmusik Kärnten, Dom, Klagenfurt, 19h, Tel.0699/81708810

Theater „Operetten, Musicals, Evergreens“, mit dem Stadttheater Klagenfurt, Gaitaler Heimatmuseum, Möderndorf, 19h, Tel.04282/3060

Vernissage „Austropop“, Eboardmuseum, Klagenfurt, 20.30h, Tel.0699/19144180

FREITAG, 12. SEPTEMBER

Kabarett „Aquaplaning“, Kinder- u. Jugendtheatergruppe Piccolo Teatro, Glashaus, Spittal, 20h, Tel.04762/5650-220

Konzert „Qui“, Metelkova, Laibach (Slo), 20h, Tel.0650/6517625

„Baneworth, This was God u. Zodiac“, [kwadra:t], Klagenfurt, 20h, Tel.0676/5777537

„Wriditsch Festival“, Rainsh, Scheissegal & THC u.a., Volxhaus, Klagenfurt, 19h, Tel.0660/5241677

„Mozart Quintett Salzburg“, Johannes Brahms Gesellschaft, Parkhotel, Pörtschach, 15h, Tel.04272/3148

„Louise Sibourd“, Spitalskirche, Lienz, 20h, Tel.04852/600-306

„Ewald Oberleitner u. Jure Tori“, rož, Kirche St. Peter, St. Jakob i. Ros., 19.30h, Tel.0463/50566

Kunst „KünstlerInnengespräch“, mit A. Kunitsyna, M. Orsini-Rosenberg, A. Amann u.a., Museum des Nötscher Kreises, Nötsch, 18h, Tel.04256/3664

Theater „Reisefieber“, Dinner & Crime, Regie: Kathy Tanner, Schloss Mageregg, Klagenfurt, 19h, Tel.0820/820606

Vernissage „Irene Hetzler“, Stadtgalerie, Wolfsberg, 17h, Tel.04352/537-246

SAMSTAG, 13. SEPTEMBER

Kabarett „Aquaplaning“, Glashaus, Spittal (s. 12. September)

Konzert „Maigeborn“, Creativ-Center, Lienz, 20.30h, Tel.04852/65822

„Sandala Orkestar“, Zvezda, Strandbadhalle Rauschelesee, Keutschach, 20h, Tel.0463/55265

„Kleinod“, Zoom, Step, Völkermarkt, 20.30h, Tel.0650/4706001

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, Klagenfurt, 14h, Tel.050/536-30534

Lesung „Horst Dieter Sihler“, Cafe Jäger, Klagenfurt, 18h, Tel.0463/54896

Vernissage „Andrea Quadri“, Bildungshaus Sodalitas, Tainach, 19h, Tel.04239/2642

SONNTAG, 14. SEPTEMBER

Konzert „Blues & Swing Highlights“, Thomas Gulz, 11h, „Turandot – eine Liebele“, N. Trobentar: Vokal, K. Donauer: Klavier, 15h, Schloss Albeck, Sirmitz, Tel.04279/303

„Festgottesdienst als Choral-Amt“, Dom-Schola Klagenfurt, Leitung: Thomas Wasserfaller, Stiftskirche, Millstatt, 10.15h, Tel.04766/2023

„The Dubliners“, (MW), Kongresshaus, Millstatt, 20h, Tel.04766/2023-35

„S. Gfrerrer, E. Kristof u. P. Sitter“, Theatercafe, Klagenfurt, 17h, Tel.0463/513748

Kunst „Kunst-(früh)-stück“, mit Silvie Aigner, 11h, „Familiennachmittag“, 14h, MMKK, Klagenfurt, Tel.050/536-30534

Vortrag „Stummfilm zu La Wally“, Regie: Ewald Andre Dupont, Klavier: Peter Marschik, Stadttheater, Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54064

MONTAG, 15. SEPTEMBER

Konzert „The Dubliners“, Križanke, Laibach (Slo), 20h, Tel.+386/31/349000

DIENSTAG, 16. SEPTEMBER

Vernissage „Arnulf Rainer“, Galerie Freihausgasse, Villach, 19h, Tel.04242/205-3450

MITTWOCH, 17. SEPTEMBER

Konzert „Frank Spilker Band“, Volxhaus, Klagenfurt, 21h, Tel.0660/5241677

„Leopold Polanz“, Werke v. Boccherini, Verdi u.a., Schloss Porcia, Spittal, 19.30h, Tel.04762/5650-220

Vernissage „Mit dem Stift fotografiert“, Elisabeth Kuntner, Kunstverein Velden, Volksbank, *Velden*, 19h, Tel.050/9093330
„Tat-Orte“, Zdravko Haderlap, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250
„Die Zwei“, Hans Staudacher u. Peter Štrovs, Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 19h, Tel.0699/16127134

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER

Konzert „Three Tight“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180
„Keith Thompson u. Strange Brew“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128
Kunst „Aufbruch und Konfrontation“, mit Elisabeth Voggeneder, MMKK, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.050/536-30534
Lesung „Von Apfelstrudel bis Zwetschkenröster“, Heinz-Dieter Pohl, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54249-36
Theater „La Wally“, Premiere, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. September)
„Die Dumme Augustine“, Regie: A. Kratzer, f. Kinder, Kolpingsaal, *Lienz*, 15h, Tel.04852/600-306
Vernissage „BARTH BOHRT“, rittergallerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/590490
„rund/eckig 3“, Barbara Höller, Kunstraum haaauch, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/382237

FREITAG, 19. SEPTEMBER

Kabarett „Aquaplaning“, Glashaus, *Spittal* (s. 12. September)
„WASSER.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220
„Kärntnerluft“, Winkler & Feistritz, Step, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001
Konzert „Synrg, Free Verse, Seal of Confession“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677
„Bluesbreakers“, Ortenburgerkeller, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220
„Etracello, Caroline De Rooij u. Milagros Pinera Trio“, Eröffnung Frauenart (FA), Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341
„Edgar Gredler u. Walter Kirchmair“, Klosterkirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306
„Moba“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/54272
Kunst „Kinderkulturtag“, Kapuzinerspielplatz, *Wolfsberg*, 14-18h, Tel.04352/537-246 (bei Schlechtwetter im Markussaal)
„Malerische Fundstücke“, mit Richard Kaplenig, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/536-30534 (Anmeldung erforderlich)
Theater „Bandscheibenvorfall“, v. Ingrid Lausund, mit C. Marold, M. Pallua u.a., Regie: C. Wipplinger, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

Vernissage „A. Kunitzyna u. M. Košir“, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400
„Neue Bilder“, Harald Scheicher, Galerie Prinz Johann, *Völkermarkt*, 19h, Tel.0664/4154769
„Edith Egger“, Kunsthaus Rondula, *Dölsach*, 19.30h, Tel.0650/6164027

SAMSTAG, 20. SEPTEMBER

Kabarett „Aquaplaning“, Glashaus, *Spittal* (s. 12. September)
Konzert „Gustav“, Ballhaus, Volxhaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0660/5241677
„Elisabeth Monder“, Zoom, Step, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001

Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 19. September)
„La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. September)

SONNTAG, 21. SEPTEMBER

Konzert „Trio Alpeggio“, 11h, „Lebendige Hausmusik“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303
„Rebeka Bakken“, Klimabündnis, Burg-ruine, *Finkenstein*, 19h, Tel.0699/10976125
„N. Kosmi u. E. Fabian“, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748
Lesung „Josef Winkler“, Kulturverein Norikum, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19h, Tel.04263/247
„Peter Brucha“, Stücke v. F. Schiller, C. Morgenstern, E. Roth u.a., 15h, Ausstellung: „Foto-Art“, Lucy Pavelkova-Brucha, 17-19h, Theater: „Der Kontrabass“, v. Patrick Süskind, 19h, Rathaus, *Wolfsberg*, Tel.04352/537-246
Vernissage „U. Aschbacher, K. Pliem, M. Seyer u.a.“, Galerie Judith Walker, *Weizelsdorf*, 11h, Tel.0664/3453280
Vortrag „Schwach wie ein Baum“, Gerda Madl-Kren, Kunstverein Velden, *Villa Rehblick*, *Velden*, 19h, Tel.04274/4660

MONTAG, 22. SEPTEMBER

Theater „Spiel mit mir!“, v. Ute Liepold, mit Sissi Noe, ke, (FA), Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341
Vortrag „40 Jahre danach – was bleibt von 1968“, Götz Aly u. Stefan Karner, Karl Popper Foundation, Universität, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/2700-4126

DIENSTAG, 23. SEPTEMBER

Konzert „Paul Lamb u. King Snakes“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128
„Pro Pain“, S-Core u. Vengince, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677
Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 19. September)
„La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. September)
Vernissage „Blüte-Biene-Obst“, VÖAV Kärnten, galerie.kärnten, *Klagenfurt*, 16h, Tel.050/536-30516

MITTWOCH, 24. SEPTEMBER

Lesung „Ess-Störungen?“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/55505
„Nur ein Switch zwischen den Zeichensystemen?“, Texte v. G. Janus, H. Bischoffshausen, M. Herzele u.a., MMKK, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.050/536-30534
Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 19. September)

DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER

Konzert „Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180
Kunst „Talking about art in English“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 11. September)
Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 19. September)
„La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. September)
Vernissage „Türme“, Marlies Liekfeld Rapetti, (FA), Drauterrassen (beim CCV), *Villach*, 18h, Tel.04242/205-3116
„M. Kirchknopf, M. Lassnig, E. Turan u.a.“, (FA), Galerie White 8, *Villach*, 19h, Tel.0664/2026754

„liber de nymphis“, Julia Faber, (FA), Galerie MA, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/22059

Vortrag „25. St. Georgener Gespräche“, mit B. Stubenrauch, Stift, *St. Georgen am Längsee*, ab 18h, Tel.04213/2046 (26.u.27.09. ab 9.30h)

FREITAG, 26. SEPTEMBER

Konzert „Bernd Bergemann“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/524167714
Literatur „Josef Winkler“, Literatur im Gespräch, Lesecafe Bernold, *Villach*, 18h, Tel.04242/205-3411
Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 19. September)
„Charlys Tante“, v. Brandon Thomas, Regie: Adi Peichl, Theatergruppe Spektakel, Premiere, Kulturhaus, *Weißenstein*, 20h, Tel.0664/6452574
Vernissage „Grafische Arbeiten“, Werner Berg u. Kiki Kogelnik, Landhausgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/57757-102
„Foto-Bild-Skulptur“, Barbara Rapp, Marcel Ambrusch u.a., Hotel Sandwirth, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/9262926

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER

Konzert „Trip Fontaine“, Step, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001
„Ian Siegal“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128
Kunst „Kunstvermittlung in Slowenisch“, mit J. Zikulnig u. Z. Loiskandl-Weiss, MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30534
Theater „Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 26. September)
„Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 19. September)
„La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. September)

SONNTAG, 28. SEPTEMBER

Konzert „Duo Appassionata“, 11h und 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303
„Rhythm Xing“, mit Richard Filz, Gerhard Reiter u.a., (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
„I. Markoš-Kühne, H. Wegscheider u. K. Jurca“, Werke von Mozart u. Brahms, Warmbaderhof, *Villach*, 11h, Tel.04242/205-3414
Kulturveranstaltung „Tag des Denkmals“, verschiedene Orte, ab 9.30h, Tel.0463/55630-15
Theater „Amadeus“, von Peter Shaffer, mit N. Zeintl, L. Cecini, M. Hildebrand u.a., *Matinee*, 11h, Konzert: „Klezmer Reloaded“, 17h, Stadttheater, *Klagenfurt*, Tel.0463/54064

MONTAG, 29. SEPTEMBER

Konzert „Iggy Pop and The Stooges“, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625
„Stefan Wrana Quartett“, Apo's Theke, *Klagenfurt* (s. 11. September)
„Rhythm Xing“, f. Kinder, Kongresshaus, *Millstatt*, 9.30h u. 11h (s. 28. September)

DIENSTAG, 30. SEPTEMBER

Konzert „Elliott Sharp's Terraplane“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/1/2417100
„Primal Scream“, Mediapark, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625
Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 19. September)
„EngelFragmente“, v. Andrea K. Schlehwein, mit Eleonore Schäfer, (FA), Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

- Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Hubert Lobnig u. Birgit Knoechl**“, bis 2. November, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Ars Temporis**, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at
- Bergbaumuseum**, Prof. Dr. Kahler Platz 1, Tel.0463/511252, „**Bunkergeschichte**“, 1944/45 – Klagenfurt in Schutt und Asche, bis 26. Oktober, tägl. 9-18h, www.bergbaumuseum.at
- Bildungshaus Schloss Krastowitz**, Tel.0463/5850-2502, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at
- BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31, Tel. u. Fax 0463/598060, „**Julia Szaz-Bitay**“, 9. bis 26. September, Mo-Fr 15-21h untv
- Die Grüne Galerie**, Bahnhofstr. 34, Tel.0699/12538409, „**Unruhig**“, Matthias Lautner, bis Ende September, Mo-Fr 9-12h u. 13-16h
- Diözesanmuseum**, Lidmanskýgasse 10, Tel.0463/502498, tägl. 10-12h u. 15-17h
- Eboardmuseum**, Messegelände, Tel.0699/19144180, „**The Summer of Love**“, Die heißesten Kultinstrumente der Popmusik, bis 20. September, „**Austropop**“, ab 12. September, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com
- EchoArtGallery**, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net
- evangelische Johanneskirche**, am Lendhafen, Martin Luther-Platz 1, Tel.0463/511607, „**Namen statt Nummern**“, Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau, bis 26. September, tägl. 10-18h
- FH Kärnten**, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at
- Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com
- Galerie de La Tour**, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**Venedig unter einem Hut**“, Karin Norunn Björnøy u. Benedetto Morassutti, bis Mitte September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at
- Galerie 3**, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361, „**Eva Henneberry**“, bis 6. September, Mi u. Fr 11-18h, Do, 11-20h, Sa 10-12h, **KC**, www.galerie3.com
- galerie.kärnten**, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „**I wer narrisch**“, Finalisten d. Austrian Cartoon Award 2008 zum Thema Fußball bis 18. September, „**Blüte-Biene-Obst**“, VÖAV Kärnten, ab 24. September, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at

- Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at
- Gustav Mahler Komponierhäuschen**, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at
- Hotel Sandwirth**, Pernhartgasse 9, Tel.0664/9262926, „**Foto-Bild-Skulptur**“, Barbara Rapp, Marcel Ambrusch u.a., 27. September bis 4. Oktober
- Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h
- Koschatmuseum**, Viktringer Ring 17, Tel.0463/55334, „**Thomas Koschat**“, bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-12h
- Kunst im Schaufenster**, 8. Maistr. 26 u. 47, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1 u. Lidmanskýgasse 8, Tel.0463/56220, „**Stand 08**“, Oberhammer, ganzjährig
- Kunstraum haaauch**, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, „**rund/eckig 3**“, Barbara Höller, 19. u. 20. September, 11-20h
- Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park, Tel.0463/228822-20, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at
- Künstlerhaus**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**M. Schellander, I. Vavra, I. Doujak u.a.**“, K08, bis 2. November, Di-Fr 13-19h, Sa 10-13h, www.kunstvereinkaernten.at
- Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12.30h, www.landesarchiv.ktn.gv.at
- Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**Farbenspiele Fahnen**“, bis 14. September, „**Schmetterling**“, bis 16. November, „**Reineke Fuchs – Schlau im Bau**“, bis 2009, „**Himmelssteine**“, bis 29. März 09, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landesmuseum-ktn.at
- Landhausgalerie**, Landhaus, Tel.0463/57757-102, „**Grafische Arbeiten**“, Werner Berg u. Kiki Kogelnik, 27. September bis 30. Oktober, Mo-Sa 9-17h
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentalerstr. 119, Tel.0463/43540, „**Panpighäfen und Nuppenglas**“, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, Dauerausstellung, ganzjährig, So-Fr 10-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at
- Minimundus**, Villacher Strasse 241, Tel.0463/21194, „**China**“, Sonderausstellung 50 Jahre Minimundus, bis 26. Oktober, tägl. 9-19h, www.minimundus.at
- Museum Moderner Kunst**, Burggasse 8/Domgasse, Tel.050/536-30542, „**K08: Emanzipation u. Konfrontation**“, H. Bischoffshausen, J. Fruhmann, C. Kolig, K. Kogelnik u.a., bis 2. November, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at

- Napoleonstadel**, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**architektur-TRANSFER**“, bis 2. November, Mo-Do 7-17h, Fr 7-12h u. 14-17h, Sa 10-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at
- Neues Verwaltungszentrum**, Mießtaler Strasse 1, Tel.050/536-30516, „**Kunst macht Schule V**“, Preisträgerausstellung, Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h, www.kultur.ktn.gv.at
- Palais Fugger**, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „**Begegnung zweier Generationen**“, Von Herbert Boeckl bis Cornelius Kolig, bis 27. September, Di-Fr 15-19h, Sa 10-17h, magnet@galeriemagnet.com
- rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0463/590490, „**BARTH BOHRT**“, 19. September bis 25. Oktober, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com
- Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, www.musilmuseum.at
- Schloss Welzenegg**, Viktor-Welzer-Platz 1, Tel.0463/32422, „**Kunstherbst 2008**“, bis 21. September, „**Das napoleonische Heer um Schloss Welzenegg im Jahre 1809**“, Sonderausstellung, bis 21. September, jeweils an den Wochenenden, Sa 14-21h, So 11-17h
- Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Toulouse-Lautrec und die Stars vom Montmartre**“, bis 14. September, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Eckdaten**“, Martha Laschkolnig, ab 7. September, tägl. 8-2h

VILLACH

- Atelier Alfred Puschnig**, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at
- Atelier der 3 Generationen**, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv
- Ateliergalerie Gabriele Schurian**, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at
- Atelier Soca**, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv
- Bunkermuseum Wurzenpass**, B-109, Tel.0664/6221-164, „**Landesbefestigung und Sperrtruppe**“, bis 26. Oktober, Mi-So 10-18h, www.bunkermuseum.at
- Drauterrassen**, beim Congress Center, Tel.04242/205-3116, „**Türme**“, Marlies Liekfeld Rapetti, (FA), 26. September bis 9. Oktober



HEIMATHERBST
KÄRNTEN

KÄRNTEN
KULTUR
VOLKSKULTUR

in den
**Kärntner
Gemeinden**
vom 24. 8. bis
18. 10. 2008

„Allen Besuchern wünsche ich schöne Stunden sowie viel Zeit und Muße zum Genießen der großartigen Angebote beim Kärntner HeimatHerbst 2008.“
Ihr Kulturreferent
Landeshauptmann Jörg Haider

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>5.-7. 9., Feldkirchen
9. Kärntner Gulaschfest</p> <p>5.-7. 9., St. Georgen/Längsee
Bauernbackendfest</p> <p>5.-7. 9., Velden
Veldener Weinfest</p> <p>6. 9., Bad Bleiberg
„Bergmandlfest“ am Perschaplitz</p> <p>6. 9., Bad Eisenkappel
11. Coppla Kasa Fest/Praznik Copple Kasa</p> <p>6.+20. 9., Hermagor
20 Jahre Galltaler Speckmarkt</p> <p>6.+7. 9., Lesachtal
25. Dorf- und Brotfest in Liesing</p> <p>6. 9., Obervellach
Volkskulturbund „Mölltaler Stub'ndichter“</p> <p>7. 9., Dix
Dixer Volksfest mit Erntedank</p> <p>7. 9., Feistritz ob Bleiburg
HeimatHerbst-Fest in St. Michael ob Bleiburg</p> <p>7. 9., Frauenstein
Fest der „Schatztruhe Wimitzer Berge“</p> <p>7. 9., Glödnitz
HeimatHerbst-Fest mit Erntedank</p> <p>7. 9., Moosburg
Sängerfest am Bauernhof</p> <p>7. 9., Neuhäus
Erntedank im Had'nland</p> <p>7. 9., Pörschach
HeimatHerbst in Pörschach</p> <p>7. 9., Rengersdorf
Kinder-HeimatHerbst mit „Ischurtschn-Fest“</p> <p>7. 9., Seeboden
Berg- u. Wiesenseite a. d. Pichlhütte</p> <p>13.+14. 9., Neuhäus
Had'nHerbst Gemeinde Neuhäus</p> <p>13. 9., Bad Kleinkirchheim
Almbetrieb</p> <p>13. 9., Frauenstein
Sturm und Drang in der Wimitz</p> <p>13. 9., Hermagor
Almbetrieb mit Almfest in Rattendorf</p> <p>13. 9., Klagenfurt
HeimatHerbst-Tag auf der Klagenfurter Herbstmesse</p> <p>14. 9., Arnoldstein
29. Tour3 Sternwanderung auf das Dreiländereck</p> <p>14. 9., Klein St. Paul
HeimatHerbst-Fest in Klein St. Paul</p> <p>14. 9., Lesachtal
Almfest mit Lesachtaler Fußhackmeisterschaft</p> <p>14. 9., Maria Gail/Villach
Trachtenwallfahrt für Volkstänzer und Schuhplattler</p> <p>14. 9., Maria Saal
Maria Saal feiert „Rund uman Tisch“</p> <p>14. 9., Reichenau/Krems
Almfest mit Weisenblasen am Falkert</p> <p>14. 9., Rosegg
Ritschertfest in der Keltenerwelt Frög</p> <p>14. 9., Seeboden
Erntedankfest m. Brauchtumssitzung</p> <p>14. 9., St. Andrä
Sterzfest der ORE Gemmersdorf</p> | <p>14. 9., Treffen
Treffner Jahreskirchtag</p> <p>14. 9., Weissensee
Tradition. Herbstfest, Naggler Alm</p> <p>17. 9., Völkermarkt
Erntedankfest am Wochenmarkt</p> <p>19.-20. 9., Straßburg
HeimatHerbst Straßburg's herbstli</p> <p>20. 9., Althofen
Krappfelder Nudelfest</p> <p>20. 9., Bad Eisenkappel
5. Riesenspeckfest</p> <p>20.+21. 9., Heiligenblut
Glocknerlammfest</p> <p>20. 9., Neuhäus
Tag der Direktvermarkter</p> <p>20. 9., Seeboden
Großes Almbetriebfest in Seeboden</p> <p>20.+21. 9., Sittersdorf
5. Sittersdorfer Weinfest und 1. Kärntner Weinsmesse</p> <p>21.+22. 9., Arnoldstein
Kufenstechen in Pöckau</p> <p>21. 9., Eberstein
Erntedank- und Marktfest</p> <p>21. 9., Gmünd
Erntedankfest</p> <p>21. 9., Gnesau
3. Ktn. Reindlingfest mit Gelber Suppe</p> <p>21. 9., Köttmannsdorf
3. Dorffest mit Erntedank</p> <p>21. 9., Paternion
Unterdrautaler Herbstkulinarik</p> <p>21. 9., Reichenau/Krems, i. K.
Nockalmstraßenfest</p> <p>21. 9., St. Margareten im Rosental
Fisolenfest</p> <p>21. 9., St. Stefan im Gailtal
4. Kärntner Rossmarkt</p> <p>21. 9., Weißenstein
Bauernmarkt und Erntedank beim Lois in Topflitsch</p> <p>21. 9., Winklern
Almbetrieb und Erntedank</p> <p>27.+28. 9., Kötschach-Mauthen
„Käsefestival“</p> <p>27.+28. 9., St. Georgen/Lavanttal
9. St. Georgener Apfelfest</p> <p>27. 9., St. Veit an der Glan
Eröffnungsumzug St. Veiter Wiesenmarkt</p> <p>27. 9., Stall im Mölltal
HeimatHerbst-Fest mit Mölltaler Tierschau in Stall</p> <p>28. 9., Bad Kleinkirchheim
Erntedankfest</p> <p>28. 9., Fürnitz/Finkenstein
Fürnitzer Kirchtag</p> <p>28.+29. 9., Hermagor
Egger Kirchtag mit Küfenstechen und Lindentanz</p> <p>28. 9., Lesachtal
Michaelikirchtage in Birnbaum</p> <p>28. 9., Weissensee
Naturparkfest Weissensee</p> <p>29. 9.-3. 10., Wolfsberg
Volkskunstwoche in der Wolfsberger Innenstadt</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Nähere Informationen unter: www.heimatherbst.at



- Galerie Assam**, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv
- Galerie Freihausgasse**, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Bischoffshausen, Eder, Fruhmann u, Jaindi**“, bis 6. September, „**Arnulf Rainer**“, 17. September bis 25. Oktober, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at
- Galerie im Markushof**, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, Mo-Fr 8.30-12.30h untv
- Galerie Kunst-Lücke**, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h
- Galerie MA-Villach**, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**Gernot Petjak**“, bis 20. September, „**liber de nymphis**“, Julia Faber, (FA), 26. September bis 15. November, Do u. Fr 13-18h, Sa 9-12h untv, www.ma-villach.com
- Galerie Unart**, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Schwerpunkt Kärnten**“, B. Bernsteiner, S. Zaworka, G. Fischer u.a., bis 2. Oktober, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at
- Galerie White 8**, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**M. Kirchknopf, M. Lassnig, E. Turan u.a.**“, (FA), 26. September bis 1. Oktober, Di-Fr 15-18h, Sa 10-12h untv, www.white8.at
- Kunsthau Sudhaus**, Brauhausgasse 6, Tel.0699/16127134, „**Die Zwei**“, Hans Staudacher u. Peter Stros, 18. September bis 10. Oktober, tägl. 8-19h
- Kulturverein Warmbad-Villach**, Kadischenallee 22-24, Tel.04242/3001-1098, Mo, Fr 16-19h, Mi 16-20h untv, www.warmbad.at
- Museum der Stadt Villach**, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3535, „**KNOTEN-PUNKT – Villach und die Eisenbahn**“, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h
- Offenes Atelier**, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**water.full**“, H. Brandstätter, F. Zeleznik u.a., bis 23. September, Mo-Fr 10-12.30h u. 14-18h, Sa 10-13h, www.offenesatelier.com
- Photoraum VISIBLE**, Waldheimstrasse 11, Tel.04242/44376, „**Stil.Blüten**“, Urs Kahler, ntv, www.visible-photo.com
- Reinhard Eberhart Museum**, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, „**Herzogstuhl**“, Dauerausstellung, Mo-Do 8-14h untv, www.halli-hallo.com
- Stadtatelier Kropiunik**, Kirchensteig 5, Tel.0660/8114105, „**Vision Leben**“, Raumkonzept und transparente Kunstvermittlung, ntv, www.kunst.ag/Kropiunik
- Villacher Fahrzeugmuseum**, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, bis 26. Oktober, Di-So 10-17h, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, ganzjährig, Fr-So u. Feiertags 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**Franco Kappi**“, bis 14. September, „**A. Kunitsyna u. M. Košir**“, 20. September bis 5. Oktober, Mi, Do u. Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

BAD KLEINKIRCHHEIM

Galerie Miklautz, Bacher Weg 1, Tel.0664/2011255, „**Auf der Alm da gib't's koa Sünd**“, Sissi Schupp, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-18h untv, www.miklautz.at

BAD ST. LEONHARD

Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.04235/44344, täglich 14-19h untv, www.printconnect.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Berg, Clementschitsch, Jungnickel u.a., bis 30. September, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Werner Berg Museum, 10-Oktober-Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**K08 – Emanzipation und Konfrontation**“, bis 2. November, Di-So 10-18h, www.wernerberg.museum

DROBOLLACH

Atelier-Galerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklermerstrasse 26, Tel.04248/2666, „**Herbstausstellung**“, B. Bachmann, J. Colz, J. Erbler, G. Hartl u.a., bis 19. Oktober, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

Kulturhaus Grünspan, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, **„Leben für die Kunst“**, KünstlerInnen als ErfinderInnen v. Nischenplätzen für zeitgenössische Kunst abseits d. etablierten Kunstmarktes, bis 28. September, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, **„Poetische Satire“**, Gerhard Gepp, bis 15. September, **„Tat-Orte“**, Zdravko Haderlap, 18. September bis 17. Oktober, Mo-Sa 13-19h, www.kultur-forum-amthof.at

„Studiolo d' Arte“, Bürgergasse 2, Tel.0664/9741110, **„Graphik-Zyklus“**, Diskussionen zu Gebrauchsgraphik, Handzeichnung, Skizze, Druckgraphik, Schrift, Ende September bis Ende Dezember, ntv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ/DRAU

Atelier Anna Willmann, Föhrenwald 9, Tel. 04245/3967, **„psychologische expressive Malerei“**, Anna Willmann, Mo-Sa 14-18 h

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, **„Ton um Ton“**, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENAL

Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, **„Herein“**, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, **„Venedig-Spiegel der Welt“**, Stefan Zoltan, 7. September bis 10. Oktober, **„Gedächtnisausstellung“**, Otto Kraigher-Mlczoch, bis 12. Oktober, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

Kultur- und Kommunikationszentrum k&k, St. Johann Nr. 33, Tel.04228/3796, Di, Do, Sa 18-20h, Mi, Fr 9-12h untv

FERLACH

Schloss Ferlach, Sponheimerplatz 1, Tel.04227/4920, **„Die Kunst der Büchsenmacherei – eine Zeitreise“**, Landeszeughaus Graz, bis 15. Oktober, tägl. 10-18h

FINKENSTEIN

Kunstmühle Müllnern, Gödersdorf, Warmbaderstr. 37a, Tel.0676/6229685, **„TEXT – TEXTIL – TEXTUR – gereimte und gewebte Verdichtungen“**, Waltraud Schmidl, bis 3. September, Di bis Do 10-16h

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Tel.04268/2600, **„Überblick über die Stadtgeschichte“**, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, bis 28. September, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

GMÜND

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, **„Klementina Golija“**, bis 28. September, Di-So u. feiertags ab 11.30h, www.alteburg.at

Atelier Träume aus Glas, Kirchgasse Nr. 35, **„Dieter Gratzler“**, Glasbläserführung, Mi-Mo 11-18h

Fotogalerie Richard Krämmer, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, **„Nationalpark Nockberge“**, Edwin Stranner, bis 28. September, tägl. 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36, Tel.04732/221524, **„Helga Gasser“**, Kritischer Fotorealismus in Zeichnung u. Malerei, 6. bis 28. September, tägl. 10-12.30h u. 15.30-18h

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, **„Klementina Golija u. Klavdij Tutta“**, bis 28. September, **„Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst“**, Mo-Sa 10-18h untv, www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, **„Fritz Russ“**, ganzjährig, Mo-So 9-22h untv

Heimatmuseum, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, **„Eva Faschauner“**, tägl. 10.30-12h u. 14-17h untv

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33, Tel.04732/221524, **„Peter u. Karmen Melocco u. Gerti Spreitz“**, Mo-Sa 9.30-12.30h u. 14.30-18h

Maltator – Atelier LA.TOM, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, **„Larissa Tomassetti“**, **Gastatelier „Danijela Mrsulja“**, Mo u. Fr 10-12h bis 5. September dann ntv, www.larissa.tomassetti.com

Pankratium – Haus des Stauens, Hintere Gasse 60, Tel.04732/31144, **„KLANGRÄUME“**, bis 12. Oktober, tägl. 10-18h, www.pankratium.at

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, **„Autoausstellung“**, tägl. 9-18h, www.porsche-museum.at

Stadtturm, Hauptplatz, Tel.04732/2215-18, **„Orkus – Im Schattenreich der Zeichen“**, Gerhard Roth, bis 28. September, tägl. 10-12.30h u. 15.30-18h

Vinotek Bacchus, Kirchgasse Nr. 50, Tel.0676/5106900, **„Helmut Fertin“**, Mo-Fr ab 18h

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800, **„Kunst und Design(erzeit) aus Holz“**, Bruno Marktl, Mo-Fr 9-18h untv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339, **„Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)“**, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, **„Peter Handke Ausstellung“**, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

GURK

Stift Gurk, Probsthof, Tel.04266/8125, **„Sakrales Kunstwerk“**, ganzjährig, tägl. 10-16h, www.dom-zu-gurk.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, ntv, www.art-kultur.com

Gaitaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, **„Sammlung Georg Essl“**, Di-Fr 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h

Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, **„Malerei“**, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

HÜTTENBERG

Heinrich-Harrer-Museum, Bahnhofstr. 12, Tel.04263/8108, **„Kunst der Nager“** u. **„25 Jahre H-H-M“**, Sonderausstellungen, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.harrerermuseum.at

Schaubergwerk u. Mineralienschau, Tel.04263/8108 od. 427, **„Kinder forschen“**, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, **„Ruth Hanko“**, ganzjährig, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, **„Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf“** u. **„NaturTEXTraum“**, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341, **„Skopophilie“**, Sieglinde Gerstl, **„Stempel-schilder“**, Werner Hofmeister (im Park), **„Mythos auf Achsen“**, www.qnstart.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131, **„Radierungen und Keramiken aus der Galerie“**, ganzjährig, ntv

KRATAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im Marmorbruch Kratal, Tel.0664/3557573 **„Max Gangl“**, ntv

LAUNSDORF

Burg Hochosterwitz, Tel.04213/2507, **„Geschichte zum Anfassen“**, bis 1. November, **„Mittelalterliches Schmiedehandwerk“**, 1. 6. u. 7. September, tägl. 8-18h

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219, **„Arbeiten aus der Kulturwerkstatt“**, ntv, www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnersstr. 6, Tel.0699/11602713, **„Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen“**, ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, **„Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung“**, ganzjährig, ntv

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3, Tel.04223/3166, „**Bäuerliche Architektur**“, bis 19. Oktober, „**Vom Alter d. Bauernhöfe**“, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, www.freilichtmuseum-mariasaal.at

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, „**Inszenierte Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

Energieb(r)ündl im Lindenhof, Lindenhof, Tel.0660/5261992, „**Zimmerbrunnen und Marmorkunst**“, Kurt Harder, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, Mo 10-22h, markus.idl@aon.at

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Herzkunst**“, ganzjährig, ntv, www.gudrunkargl.at

Heimatmuseum, Tel.04766/2617, „**100 Jahre k u. k Jubiläums-Traditionsverein Obermillstatt**“, bis Ende Oktober, Mo, Mi, Fr 16-18h

Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Straße/Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst aus dem Alpen Adria Raum**“, tägl. 18-22h

KlosterGARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, „**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

Rittersaal im Stift, Stiftgasse, Tel.04766/2023, „**Erinnerung an ein nie stattgefundenes Telefonat**“, Markus Hofer, bis Ende 2008, „**Malerei und Zeichnung**“, Seiko Tachibana u. Tanja Prušnik, 5. September bis 26. Oktober, tägl. 10-19h, www.millstatt.at

METNITZ

Museum, Marktplatz, Tel.0664/8751797, „**Totentanz**“, bis 15. Oktober, Di-So 10-12h u. 14-17h ntv, www.metnitz.at/totentanz

NÖTSCH

Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664, „**K08:: Emanzipation u. Konfrontation**“, bis 2. November, Di-So u. feiertags 10-18h, Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**, www.noetscherkreis.at

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel.04256/2148, „**Das Brot der Kunst**“, Susanne Wechtitsch u. Stefanie Grüssl, bis 26. September, Mo-Fr 8-18h

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

PISCHELDORF

Archäologischer Park, Magdalensberg 15, Tel.04224/2255, bis 15. Oktober, tägl. 9-19h

PÖRTSCHACH

Atelier 39, Hauptstrasse 216, Tel.0664/4930495, „**Malerei**“, Anita Kirchbaumer, Do 16-18h, www.anita-kirchbaumer.at

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, mashuple@aon.at

Galerie Steinkellner, Hauptstraße 22a, Tel.04359/2216, ganztägig außer Mo u. Di

RIEGERSDORF

Vinorell, Tschau 25, Tel.0664/4389839, Mo, Do, Fr ab 17h, Sa u. So ab 11h, Di u. Mi ntv, www.tschau-vinorell.at

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422, „**Künstler der Galerie**“, ntv, www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Schlossallee 2, Tel.04274/2712, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, bis 12. Oktober, tägl. 10-18h, www.keltenwelt.at

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Design & Tradition**“, bis 28. September, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650220, „**KunstLandschaft**“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus d. Sammlung d. MMKK, 6. September bis 5. Oktober, „**kärntenpanorama – i steh drauf!**“, Teil d. Erlebnisreise WasserLeben, bis 26. Oktober, Mo-Fr 10-13h u. 15-18h, Sa u. So 10-12h

Parkschlössl, Tel.04762/5650220, „**Silvano Gamba**“, 2. bis 5. September, Mo-Fr 10-18h, „**Unsere Bunte Welt**“, Lebenshilfe Kärnten, 9. bis 12. September, Di-Fr 10-12h u. 14-17h

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a, Tel.04762/33807, „**Illyrien im Wandel der Zeit**“, bis 15. Oktober, Di-So 9-17h, www.landesmuseum-ktn.at

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, „**Blütenkinder**“, Harriet Mella, bis 2. September, tägl. 8-20h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENTAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

ST. MICHAEL OB BLEIBURG

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3, Tel.0650/4412200, „**Galerie im Internet**“, www.fran.at

ST.VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, Di-Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h ntv, www.atelier43.at

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/555564, „**Eisenbahn, Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.**“, tägl. 9-12h u. 14-18h, www.museum-st.veit.at

SUETSCHACH I. ROSENTAL

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144, Tel.04228/2373, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Spiegelung der Zeit**“, Etko Tutta, „**Meiner Herzkönigin**“, Rudi Skočir, bis 4. Oktober, „**Andrea Quadri**“, 14. September bis 13. Oktober, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**Schatzhaus der Natur**“ u. neuer „**Amethyst-Raum**“, ganzjährig, tägl. außer So 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h ntv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

Schaukraftwerk der KELAG, am Forstsee, Tel.0463/525-1440, „**Gernot Fischer-Konradovitch**“, bis 28. September, Di-So 10-18h, www.kelag-schaukraftwerk.com

Volksbank, Am Korso 27, Tel.050/9093330, „**Wie oben so unten**“, Aphrodite Zichy-Melas u. Leslie L. Lane, 4. bis 17. September, „**Mit dem Stift fotografiert**“, Elisabeth Kuntner, 18. September bis 16. Oktober, Kunstverein Velden, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel. 0650/5463226, ntv, www.edwin-wiegele.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6,
Tel.04232/2444-10, Mo-Do 8.30-13h
u. 14-18h, Fr 8.30-18h, Sa 9-12.30h,
magnet@galeriemagnet.com

Galerie Prinz Johann, 2. Maistraße 18,
Tel.0664/4154769, „**Neue Bilder**“, Harald
Scheicher, 20. September bis 31. Oktober,
tägl. 10-18h unv

Stadtmuseum, Faschingg. 1,
Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung
und Staatsvertragsausstellung**“,
Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h,
Gruppenführungen ntv, **KC**,
www.kulturdreieck-suedkaernten.at

STEP, Hauptplatz 15, Tel.0650/4706001,
„**Lisbeth van Galen**“, bis Mitte September,
Fr u. Sa 19.30-2h

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau,
Tel.0664/3453280, „**Monochromie u.
Reduktion**“, B. Aubertin, H. Bischoffs-
hausen u.a., bis 14. September,
„**U. Aschbacher, K. Pliem, M. Seyer u.a.**“,
21. September bis 30. Oktober, Fr-So
14-18h, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Ateliergalerie E.T.-Svit, Triesterstr. 4,
Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerie u.
Improvisation**“, Ernestine Trevensek-
Svitek, ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacher-
str. 18, Tel.04252/2225, „**KunstSport
Gruppe hochobir**“, 7. bis 28. September,
Fr-So 15-18h unv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporerger. 5, Tel.0664/9424846,
„**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“,
Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv,
www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herrngasse 2,
Tel.0664/1635282, Mo-Sa 10-12h u.
15-18h unv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343,
Sa, So u. Feiertags 14-18h unv

Kunstabteilung, Kaiser Franz Josef-Quai 1,
Tel.04352/537-246, „**Susanne Jörke
u. Michaela Steinkellner**“, 10. bis 30.
September, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h,
www.wolfsberg.at

Lavanttaler Heimatmuseum, Tanglstr. 1,
Tel.04352/54357, „**Tachenes – Alte
Lavanttaler Schwarzkemik**“ u. „**Die
Flora des Tales**“, Sonderausstellungen,
ntv, www.lavanttaler-online.at

Schloss Wolfsberg, Schloss 1,
Tel.04352/2365-22, „**Malerei**“, Hanns
Kunitzberger, bis 28. September, tägl.
10-17h, www.schloss-wolfsberg.at

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/
537-246, „**Irene Hetzler**“, 13. September
bis 3. Oktober, Mo-Do 10-12h u. 15-17h,
Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

DÖLSACH

Kunsthau Rondula, Göriach 37, Tel.0650/
6164027, „**Edith Egger**“, 20. September
bis 15. November, ntv, www.rondula.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestr. 23,
Tel.0676/9561012, Mi- Fr 15-18h, Fr u. Sa
10-12h, www.nine-nine-zero-zero-com

Kunstwerkstatt, Mühlgasse 8a, Tel.04852/
63686-40, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h,
www.kunstwerkstatt-lienz.at

Schloss Bruck, Schlossberg 1,
Tel.04852/62580, „**Guizhou**“, Chinas
Reich der Töne und Farben, „**Geschöpfe
der Nacht**“, Fledermäuse – Geheimnis-
volle Jäger am Schlossteich, „**Klaus
Zwinger**“, Die Architektur der Dong-
Minderheit in Guizhou, „**Albin
Egger-Lienz**“, bis 26. Oktober, tägl. 10-18h
(bis 7. Sept.), Di-So 10-16h (ab 8. Sept.),
www.museum-schlossbruck.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische
Kunst, Piazza Manin 10, passariano,
Tel.+39/0432/906509, „**God & Goods –
spiritualita e confusione di Massa**“, bis
28. September, Di-So 10.30-19.30h,
www.villamanincontemporanea.it

GÖRZ (IT)

Palazzo Attems-Petzenstein, Piazza
Edmondo De Amicis,
Tel.+39/048/1547541, Di-So 9-19h,
www.provincia.gorizia.it

MALBORGHETTO (IT)

Palazzo Veneziano, Tel.+39/0428/64970,
„**Michele Gortani**“, 14. September bis
31. Oktober, tägl. 10.30-12.30 u. 15-18h

PORDENONE (IT)

Museo Civico delle Scienze, Via della Motta
16, Tel.+39/0434/392315, Di-Sa 15.30-
19.30h, So 10-12.30h u. 15.30-19.30h

TARVISIO (IT)

Municipio, Tel.+428/2135, „**Helga Widman**“,
Mo-Fr 10-13h u. Mo, Mi 15-17.30h

LAIBACH (SLO)

Cankarjev Dom, Prešernova 10,
Tel.+386/1/2417299/300, „**La Comedie
Humaine**“, Karel Zelenko, 16. September
bis 9. November, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h,
Sa 11-13h, www.cd-cc.si

International Centre of Graphic Arts,
Grad Tivoli, Pod turnom 3,
Tel.+386/1/2413800, Mi-So 11-18h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5,
Tel.+386/1/2411770, „**Zmago Jeraj**“,
9. September bis 5. Oktober, „**Built Ruins**“,
Marko Juratovec, 4. bis 27. September, Di-Sa
10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

Narodni muzej Slovenije, Prešernova 20,
Tel.+386/1/2414469, „**Primož Trubar**“,
bis Ende Dezember, Di-So 10-18h

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni
trg 24, Tel.+386/2/8822131, „**Poetika**“,
bis 6. September, „**Permanent
Collection**“, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u.
15-18h, www.glu-sg.si

Filmstudio Villach



Funny Games U.S.

USA/F/Gb/Ita 2007, 107 Min. OmU, Regie:
Michael Haneke. Mit Naomi Watts, Tim Roth,
Michael Pitt, Brady Corbet

Funny Games U.S. geht viel mehr unter die
Haut als jeder Horrorfilm. Ann und George
Faber wollen mit ihrem kleinen Sohn Geor-
gie ein paar Tage in ihrem Haus am See ver-
bringen. Unmittelbar nach ihrer Ankunft
bricht in Gestalt zweier in Weiß gekleideter
Männer das Grauen in die heile Welt ein.



Mein Bruder ist ein Einzelkind – Mio Fratello e' figlio unico

Ita/F 2007, 100 Min. OmU, Regie: Daniele Luchetti.
Mit: Elio Germano, Riccardo Scamarcio, Diane Fleri

Die Entwicklungen und Rivalitäten zweier
Arbeitersöhne, die sich auch in dasselbe
Mädchen verlieben, bündelt Luchetti zu
einem humorvollen Porträt der 60er und
70er Jahre in Italien. Ein Film voller Leichtig-
keit und lakonischem Wortwitz.



Julia

F 2007, 138 Min. OmU, Regie: Erick Zonca
Mit: Tilda Swinton, Saul Rubinek, Kate del Castillo

Ihr Leben gleicht einer ständigen Abwärts-
bewegung. Sie ist 40, Alkoholikerin, notori-
sche Lügnerin, manipulativ und unzuverläs-
sig. Zwischen Wodka und One-Night-Stands
schlägt sie sich mit Gelegenheitsjobs durch
das Leben. Sie ist eine beeindruckende
Erscheinung: Julia.

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. 18:15 Mein Bruder ist ein Einzelkind,
OmU, Italien/Frankreich 2007,
Regie: Daniele Luchetti</p> <p>20:15 Dialog mit meinem Gärtner,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Jean Becker</p> <hr/> <p>3. 18:15 Dialog mit meinem Gärtner,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Jean Becker</p> <p>4. 20:15 Mein Bruder ist ein Einzelkind,
OmU, Italien/Frankreich 2007,
Regie: Daniele Luchetti</p> <hr/> <p>5. 17:55 Julia, OmU, Frankreich 2007,
Regie: Erick Zonca</p> <p>6. 20:30 Der Mongole, Deutschland/
Russland/Kasachstan 2008,
Regie: Sergei Bodrov</p> <hr/> <p>8. 17:55 Der Mongole, Deutschland/
Russland/Kasachstan 2008,
Regie: Sergei Bodrov</p> <p>9. 20:15 Julia, OmU, Frankreich 2007,
Regie: Erick Zonca</p> <hr/> <p>10. 17:55 Julia, OmU, Frankreich 2007,
Regie: Erick Zonca</p> <p>11. 20:30 Der Mongole, Deutschland/
Russland/Kasachstan 2008,
Regie: Sergei Bodrov</p> <hr/> <p>12. 16:30 Rettet Trigger! Norwegen/
Schweden/Dänemark 2006,
Regie: Gunnar Vikene</p> <p>13. 18:00 Der Mongole, Deutschland/
Russland/Kasachstan 2008,
Regie: Sergei Bodrov</p> <p>14. 20:30 Der fliegende Händler,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado</p> <hr/> <p>15. 18:15 Der fliegende Händler,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado</p> <p>16. 20:15 Der Mongole, Deutschland/
Russland/Kasachstan 2008,
Regie: Sergei Bodrov</p> | <p>17. 18:00 Der Mongole, Deutschland/
Russland/Kasachstan 2008,
Regie: Sergei Bodrov</p> <p>18. 20:30 Der fliegende Händler,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado</p> <hr/> <p>19. 16:45 Rettet Trigger! Norwegen/
Schweden/Dänemark 2006,
Regie: Gunnar Vikene</p> <p>20. 18:15 Der fliegende Händler,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado</p> <p>21. 20:15 So ist Paris,
OmU, Frankreich 2008,
Regie: Cédric Klapisch</p> <hr/> <p>22. 18:00 So ist Paris,
OmU, Frankreich 2008,
Regie: Cédric Klapisch</p> <p>23. 20:30 Der fliegende Händler,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado</p> <hr/> <p>24. 18:15 Der fliegende Händler,
OmU, Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado</p> <p>25. 20:15 So ist Paris,
OmU, Frankreich 2008,
Regie: Cédric Klapisch</p> <hr/> <p>26. 16:30 Rettet Trigger! Norwegen/
Schweden/Dänemark 2006,
Regie: Gunnar Vikene</p> <p>27. 18:00 So ist Paris,
OmU, Frankreich 2008,
Regie: Cédric Klapisch</p> <p>28. 20:30 Funny Games U.S., OmU,
USA/Frankreich/GB/Italien 2007,
Regie: Michael Haneke</p> <hr/> <p>29. 18:15 Funny Games U.S., OmU,
USA/Frankreich/GB/Italien 2007,
Regie: Michael Haneke</p> <p>30. 20:15 So ist Paris,
OmU, Frankreich 2008,
Regie: Cédric Klapisch</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



Der Mongole – Mongol

D/Rus/Kas 2008, 126 Min., Regie: Sergei Bodrov.
Mit: Tadanobu Asano, Sun Hong Lei, Khulan Chuluun

„Der Mongole“ ist niemand Geringerer als der legendäre Krieger und Herrscher Dschingis Khan, der im 13. Jh. die mongolischen Stämme einte und Teile Asiens eroberte. Nominierung für den Auslandsoscar 2008.

Preise in Euro: 7,50. Mitglieder und Kulturcard-Inhaber 6,50. Mitgliedskarte 15,-. 10er Block 65,-.
KINO FÜR SCHULEN: Zum vergünstigten Preis (4,50). Email: egrebeni@aon.at

Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

- | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. 16:30 Geschlossene Vorstellung
19:00 Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20:50 Freigesprochen,
Österreich 2007,
Regie: Peter Payer</p> <hr/> <p>2. 17:00 Freigesprochen,
Österreich 2007,
Regie: Peter Payer</p> <p>3. 19:00 Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20:50 Der Mongole,
Deutschland/Kasachstan/Russland 2008, Regie: Sergei Bodrov</p> <hr/> <p>4. 16:45 Der Mongole,
Deutschland/Kasachstan/Russland 2008, Regie: Sergei Bodrov</p> <p>19:00 Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20:50 Freigesprochen,
Österreich 2007,
Regie: Peter Payer</p> <hr/> <p>5. 15:40 Rettet Trigger!,
Norwegen/Schweden/DK 2006,
Regie: Gunnar Vikene</p> <p>6. 17:15 12:08 östlich von Bukarest,
OmU, Rumänien 2006,
Regie: Corneliu Porumboiu</p> <p>19:00 Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20:50 Transylvanien, OmU,
Rumänien/Frankreich 2006,
Regie: Tony Gatlif</p> <hr/> <p>7. 15:20 Rettet Trigger!,
Norwegen/Schweden/DK 2006,
Regie: Gunnar Vikene</p> <p>17:00 Transylvanien, OmU,
Rumänien/Frankreich 2006,
Regie: Tony Gatlif</p> <p>19:00 Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20:50 12:08 östlich von Bukarest,
OmU, Rumänien 2006,
Regie: Corneliu Porumboiu</p> <hr/> <p>8. 17:00 4 Monate, 3 Wochen, 2 Tage,
OmU, Rumänien 2007,
Regie: Christian Mungiu</p> <p>19:00 Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20:50 Weltrevolution,
Österreich 2008,
Regie: Klaus Hundsichler</p> <hr/> <p>9. 17:15 Weltrevolution,
Österreich 2008,
Regie: Klaus Hundsichler</p> <p>19:00 Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20:50 4 Monate, 3 Wochen, 2 Tage,
OmU, Rumänien 2007,
Regie: Christian Mungiu</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Klagenfurt KC

10. 17:15 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, D 2008, Regie: Leander Haußmann
- 19:10 **Herzausreißer**, Österreich 2008, Regie: Karin Berger
- 20:50 **4 Monate, 3 Wochen, 2 Tage**, OmU, Rumänien 2007, Regie: Christian Mungiu
-
11. 16:50 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, D 2008, Regie: Leander Haußmann
- 18:45 **4 Monate, 3 Wochen, 2 Tage**, OmU, Rumänien 2007, Regie: Christian Mungiu
- 20:50 **Herzausreißer**, Österreich 2008, Regie: Karin Berger
-
12. 14:40 **Rettet Trigger!**, Norwegen/Schweden/DK 2006, Regie: Gunnar Vikene
13. 16:15 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
14. 18:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
- 21:15 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, D 2008, Regie: Leander Haußmann
-
15. 16:15 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
16. 17:15 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
17. 18:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
- 21:15 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, D 2008, Regie: Leander Haußmann



Filmland Rumänien

Kein osteuropäisches Land hat sich im Kino auf solch ernsthafte, humorvolle und originelle Weise mit der eigenen Geschichte auseinandergesetzt wie Rumänien. Das Volkskino zeigt im September in einer thematischen Reihe vier neue Filme, und zwar von Tony Gatlif (Transylvania), Cristian Mungiu (4 Monate, 3 Wochen, 2 Tage), Corneliu Porumboiu (12:08 östlich von Bukarest) und Catalin Mitulescu (Wie ich das Ende der Welt erlebte – Foto).

19. 14:45 **Rettet Trigger!**, Norwegen/Schweden/DK 2006, Regie: Gunnar Vikene
20. 16:20 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
21. 18:50 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, D 2008, Regie: Leander Hausmann
-
22. 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
23. 16:20 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, D 2008, Regie: Leander Hausmann
24. 18:20 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
- 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
-
25. 16:20 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
- 18:50 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, D 2008, Regie: Leander Hausmann
- 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
-
26. 14:50 **Der kleine König Macius**, Deutschland/F 2007, Regie: Lutz Stützner, Sandor Jesse
27. 16:20 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
- 18:45 **Wie ich das Ende der Welt erlebte**, OmU, Rumänien/F 2006, Regie: Catalin Mitulescu
- 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
-
28. 14:50 **Der kleine König Macius**, Deutschland/F 2007, Regie: Lutz Stützner, Sandor Jesse
- 16:20 **Wie ich das Ende der Welt erlebte**, OmU, Rumänien/Frankreich 2006, Regie: Catalin Mitulescu
- 18:20 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
- 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
-
29. 16:30 **Happy-Go-Lucky**, OmU, GB 2008, Regie: Mike Leigh
30. 18:45 **Gomorrha**, Italien 2008, Regie: Matteo Garrone
- 21:10 **Der fliegende Händler**, OmU, Frankreich 2007, Regie: Eric Guirado



Freigesprochen

Ö/Luxemburg 2007, Farbe, 100 Min. Buch u. Regie: Peter Payer. Mit: Frank Giering, Lavinia Wilson, Corinna Harfouch, Sophie Rois, Alfred Dorfer

In einem kleinen Ort löst der Kuss des korrekten Fahrdienstleiters Thomas Hudetz und der Studentin Anna ein Zugsunglück aus, das die Existenz aller Beteiligten aus den Fugen geraten lässt. Verfilmung des Theaterstücks „Der jüngste Tag“ von Ödön von Horváth. *Nominierung Goldener Leopard Locarno.*



Herzausreißer

Ö 2008, 85 Min. Regie: Karin Berger. Mit: Walter Malli, Oskar Aichinger, Roland Neuwirth (Foto), Kollegium Kalksburg u.a.

Das Wienerlied ist zugleich Herzensangelegenheit und Problem. Erheblich vorbelastet mit Kitsch und Heurigen seligkeit, hat es heute wieder zu seiner wilden, undisziplinierten Seite gefunden, die poetisch und zart, manchmal traurig-schön, das Herz zerreißt.



Gomorrha

I 2008, 135 Min. Regie: Matteo Garrone Mit Salvatore Abruzzese, Simone Sacchetti u.a.

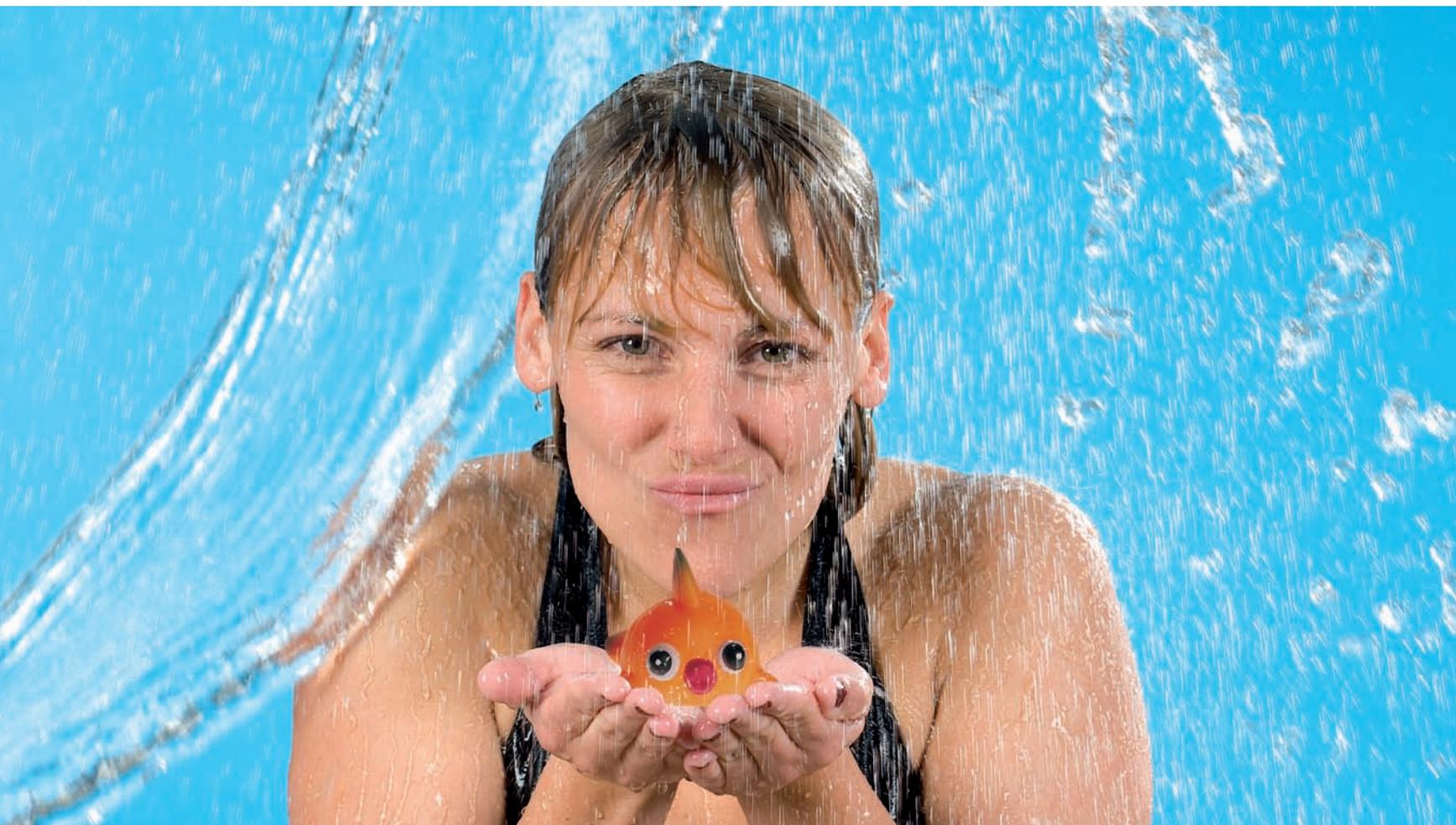
Verfilmung des Erfolgsromans von Roberto Saviano, die mit fünf ineinander verwobenen Geschichten vom organisierten Verbrechen in Neapel erzählt. Bewegendes, preisgekröntes italienisches Kino. Großer Preis der Jury Cannes 2008.

KÄRNTEN

wasser.reich.

WasserLeben

Erlebnisreise Millstätter See



Mit 1.270 stehenden Gewässern – darunter 44 kontrollierte Badeseen –, 8.000 Flusskilometern, 60 Heilquellen und 43 Gletschern ist das südlichste Bundesland Österreichs auch das wasser.reichste. Diesen Reichtum wissen die Kärntner zu schätzen und machen mit der Initiative „Kärnten wasser.reich“ ihre Heimat zu einem Erlebnisland. Viele Orte und Gastgeber haben sich dem kostbaren Lebenselixier verschrieben und bieten spannende Attraktionen und Veranstaltungen. Wasserbotschafter tauchen mit ihren Gästen ins „Kärnten wasser.reich“ ein, in dessen Mittelpunkt 2008 und 2009 die Destination Millstätter See mit über 20 Erlebniszielen – unter dem Motto „WasserLeben“ – steht.



Information und kostenlose Prospektbestellung:

Kärnten Information
Casinoplatz 1
9220 Velden
Tel.: +43(0)463/3000
E-Mail: info@kaernten.at
www.wasserreich.at
www.millstaettersee.at



kelag

SIEMENS

Kooperationspartner:
ÖBf ÖSTERREICHISCHE
WASSERWIRTSCHAFT AG

www.wasserreich.at